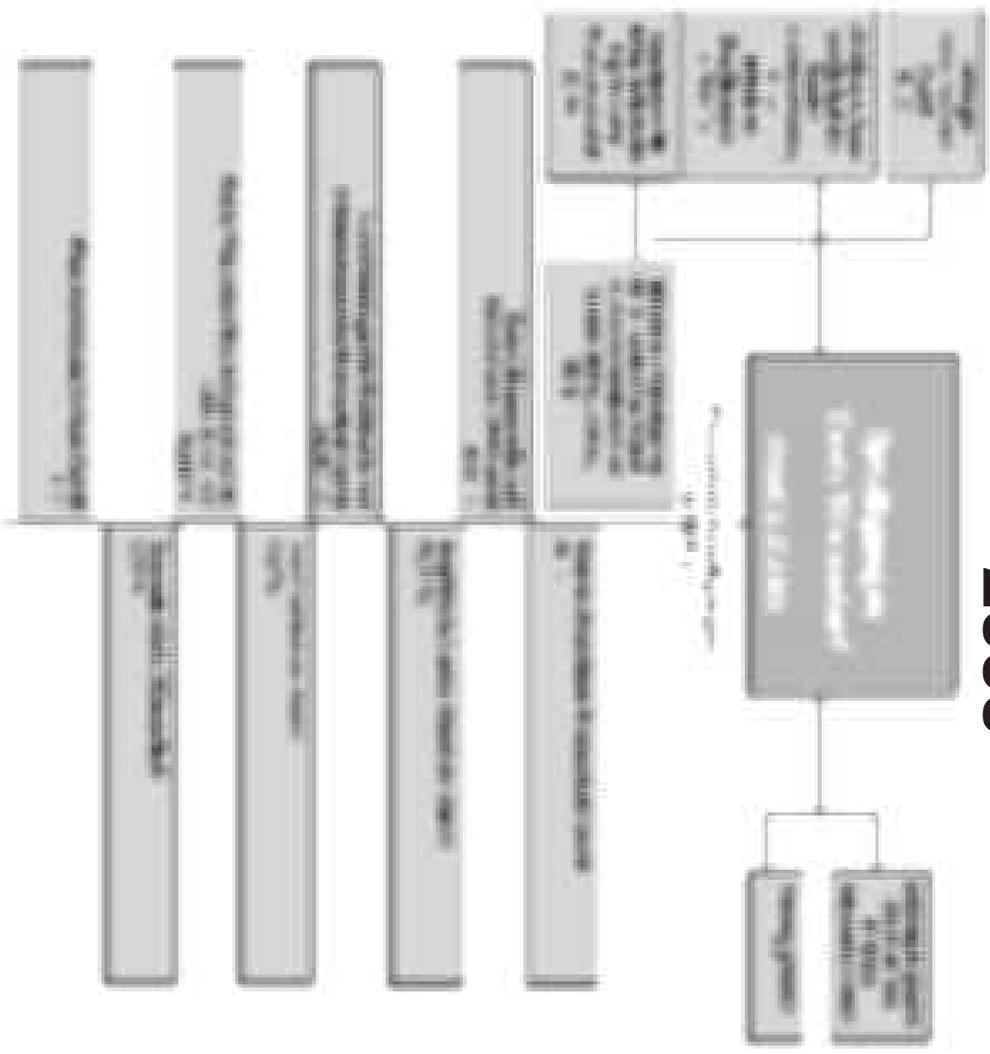


Beteiligungsbereich 2006



Kämmerei

V o r w o r t

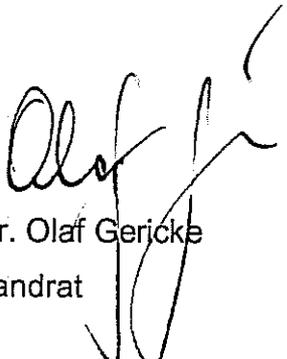
Der vorgelegte Beteiligungsbericht für das abgeschlossene Wirtschaftsjahr 2006 stellt die Situation der Beteiligungen des Kreises Warendorf an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts dar.

Grundlage der im Bericht aufgeführten betriebswirtschaftlichen Daten sind die Jahresabschlüsse der Unternehmen und Einrichtungen zum 31.12.2006.

Diese wurden den nach Aktien- und Gesellschaftsrecht zuständigen Organen im Laufe des Jahres 2007 zur Feststellung vorgelegt.

Der Bericht enthält Angaben zu jeder einzelnen privatrechtlichen Beteiligung des Kreises, bezogen auf den Gegenstand und den Zweck des Unternehmens, seine Organe, die Beteiligungsverhältnisse, den Jahresabschluss und den Lagebericht .

Dieser Beteiligungsbericht richtet sich insbesondere an die Mitglieder des Kreistages und die Einwohner des Kreises. Er soll dazu beitragen, auch diejenigen Kreisaufgaben der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, die durch formelle oder materielle Privatisierung aus der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben ausgegliedert wurden oder bereits historisch gewachsen in Wirtschaftsunternehmen wahrgenommen worden sind und immer noch werden. Er soll auch einen Beitrag zur Steuerung der Beteiligungen des Kreises leisten und als Nachschlagewerk für den interessierten Leser dienen.



Dr. Olaf Gericke
Landrat

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Wirtschaftliche Betätigung des Kreises	2 - 5
2. Schaubilder Beteiligungen Kreis Warendorf	6 - 7
3. Gesamtüberblick über die Beteiligungen des Kreises Warendorf	8
4. Darstellung der einzelnen Unternehmen	9
I. VERSORGUNG UND VERKEHR	
1. Wasserversorgung Beckum GmbH	10 - 18
2. Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	19 - 25
3. Regionalverkehr Münsterland GmbH	26 - 34
4. Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	35 - 43
5. Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	44 - 49
6. Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	50 - 58
II. BAU UND UMWELT	
1. Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH	59 - 67
a) ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH	68 - 74
b) Kompostwerk Warendorf GmbH	75 - 80
c) Kruntünger Entsorgungs GmbH	81 - 86
d) BEA Beteiligungsgesellschaft ESG u. AWG mbH	87 - 91
e) BLOWEST – Biologische Abfallbehandlung Westfalen GmbH	92 - 99
III. WIRTSCHAFT UND PLANUNG	
1. Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH	100 - 105
2. Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf gGmbH	106 - 111
IV. GESUNDHEIT, FREIZEIT UND KULTUR	
1. Museum Heimathaus Münsterland GmbH	112 - 117
2. Kulturgut Haus Nottbeck GmbH	118 - 123
3. Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH	124 - 129
V. SONSTIGE	
1. Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	130 - 141

Wirtschaftliche Betätigung des Kreises

Der Kreis Warendorf hat für die Einwohner seiner kreisangehörigen Gemeinden eine Vielzahl von öffentlichen Aufgaben zu erfüllen.

Dieser Verpflichtung kommt er entweder unmittelbar nach oder er bedient sich zur Aufgabenerfüllung privatwirtschaftlicher Unternehmen und Einrichtungen (in der Regel durch Beteiligungen) oder die Aufgabenerfüllung erfolgt mit anderen kommunalen Gebietskörperschaften auf öffentlich-rechtlicher Grundlage.

Den rechtlichen Rahmen für die Beteiligung der Gemeinden an Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts setzen die §§ 107 ff. GO NW. In diesen Bestimmungen ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine privatrechtliche Beteiligung der Gemeinden zulässig ist. Für Kreise gelten die §§ 107 ff. GO NW gem. § 53 Abs. 1 KrO NW entsprechend.

§ 107 GO NW unterscheidet zwischen wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigung. Als nichtwirtschaftliche Betätigung gilt der Betrieb von

- Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
- öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten
 - Erziehung, Bildung oder Kultur,
 - Sport oder Erholung,
 - Gesundheits- oder Sozialwesen,
- Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
- Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens.

Unter wirtschaftlichen Unternehmen sind solche Unternehmen zu verstehen, die auch von einem Privatunternehmer mit der Absicht der Gewinnerzielung betrieben werden können. Zu den bedeutendsten wirtschaftlichen Unternehmen in der Kommune gehören heute Versorgungsunternehmen (Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung) und Verkehrsunternehmen (Öffentlicher Personennahverkehr, Binnen- und Flughäfen).

Bei wirtschaftlicher Betätigung spricht man von Unternehmen, bei nichtwirtschaftlicher Betätigung von Einrichtungen. Soweit die Unternehmen und Einrichtungen privatrechtlicher Natur sind, werden sie in diesem Bericht erfasst.

Auch eine Aufgabenerledigung im Rahmen des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (z. B. durch Zweckverbände) hat wirtschaftliche Auswirkungen, gilt aber nicht als wirtschaftliche Betätigung im Sinne der Gemeindeordnung.

Der Kreis Warendorf war im Jahr 2006 Mitglied in den Zweckverbänden

- Sparkasse Münsterland Ost ,
- Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland,
- Studieninstitut Hellweg-Sauerland in Soest und
- Westfälisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Münster.

Gemäß § 108 GO NW darf eine Gemeinde Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn

1. bei Unternehmen
 - ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
 - die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
 - bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann,
2. innerhalb der Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Betreuung ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen geschaffen werden und ein wichtiges Interesse an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
3. die Haftung der Gemeinde durch die Wahl der Rechtsform (z.B. GmbH) begrenzt wird,
4. ein angemessenes Verhältnis zwischen der Einzahlungspflicht und der Leistungsfähigkeit der Gemeinde besteht,
5. die Gemeinde keine unbestimmte oder unangemessene Verlustübernahmeverpflichtung eingeht,
6. ein angemessener Einfluss der Gemeinde rechtlich gesichert ist,
7. durch Gesellschaftsvertrag, Satzung o.ä. eine Ausrichtung auf den öffentlichen Zweck erfolgt,
8. der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechend den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden,
9. bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich von Telefondienstleistungen nach § 107 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 GO NW im Gesellschaftsvertrag die unmittelbare oder im Rahmen einer Schachtelbeteiligung die mittelbare Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Zur Wahrnehmung gleicher Wettbewerbschancen darf die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten i.S. von § 86 GO NW leisten und
10. bei GmbH's durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages sichergestellt ist, dass
 - die Gesellschafterversammlung auch beschließt über
 - a) den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
 - b) den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
 - c) den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses sowie
 - d) die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer, soweit dies nicht der Gemeinde vorbehalten ist, und

- der Gemeinderat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats Weisungen erteilen kann, soweit die Bestellung eines Aufsichtsrates gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

Die Rechtfertigung durch einen öffentlichen Zweck stellt eine zentrale Voraussetzung für eine wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde dar. Hierzu reicht es nicht aus, dass ein Unternehmen mittelbar durch die Abführung von Gewinnen zum Gemeinwohl beiträgt; vielmehr muss das Gemeinwohl durch die Tätigkeit des Unternehmens selbst gefördert werden. Bei der Auslegung des Begriffs "öffentlicher Zweck" sind insbesondere die örtlichen Verhältnisse der Gemeinde sowie die finanziellen Möglichkeiten und die Bedürfnisse der Gemeindemitglieder zu berücksichtigen.

Bei der Abwägung der Vor- und Nachteile der Neuaufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung soll berücksichtigt werden, dass der Umfang der Tätigkeit in einem angemessenen Verhältnis zum voraussichtlichen Bedarf stehen sollte. In diesem Zusammenhang hat die Kommune vor Aufnahme einer wirtschaftlichen Tätigkeit eine Marktanalyse durchzuführen, die Auskunft über die Chancen und Risiken der Tätigkeit gibt, aber auch die Auswirkungen auf die lokale Privatwirtschaft aufzeigt.

Außerdem darf eine Gemeinde wirtschaftliche Unternehmen nur gründen, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn andere den öffentlichen Zweck nicht besser oder wirtschaftlicher erfüllen können (sog. Subsidiaritätsklausel). Nicht anzuwenden ist die Klausel auf die Wasser- und Energieversorgung, den öffentlichen Personennahverkehr sowie auf den Betrieb von Telekommunikationsnetzen, da es sich hierbei um angestammte Tätigkeitsgebiete der Kommunen handelt.

Nach den Bestimmungen des § 109 GO NW sind Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Sofern die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird, sollen die Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen. Der Jahresgewinn soll so hoch sein, dass außer den notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird. Das Ziel der Erwirtschaftung einer Verzinsung ist der Leistungserzielung grundsätzlich nachgeordnet. Demgegenüber gibt es jedoch auch Zuschussunternehmen, bei denen ein Fehlbetrag eingeplant wird, da die Leistungsentgelte bewusst niedrig angesetzt werden. Der Fehlbetrag ist durch einen Zuschuss der Gemeinde zu decken. Ziel dieser Unternehmen muss es sein, den Zuschuss zu begrenzen und ihn gegebenenfalls zu verringern.

Neben den unmittelbaren Beteiligungen an Gesellschaften des privaten Rechts ist der Kreis auch mittelbar an Gesellschaften beteiligt.

Die gesonderte Ausweisung aller mittelbaren Beteiligungen würde jedoch den Rahmen dieses Beteiligungsberichtes sprengen. Es wird deshalb lediglich über bedeutsame mittelbare Beteiligungen berichtet, bei denen das Unternehmen die Mehrheit hat.

Die Betätigung des Kreises in Form rechtlich selbständiger Gesellschaften privater Rechtsform unterwirft den Kreis allen Vorschriften des Privatrechts, insbesondere Vorschriften des Handels- und Steuerrechts.

Die Aufgabenerfüllung durch privatwirtschaftliche Unternehmen und Einrichtungen hat jedoch zur Folge, dass die wirtschaftlichen Daten dieser Unternehmen und Einrichtungen keinen Niederschlag mehr im kommunalen Haushalt finden. Es besteht somit die Gefahr, dass der Überblick und mit ihm die Kontrolle teilweise verloren geht, wenn Kommunalverwaltung in privater Rechtsform stattfindet. Einen Beitrag zu mehr Transparenz soll u.a. der folgende Beteiligungsbericht leisten.

Nach § 112 Abs. 3 GO i.V.m. § 53 Abs. 1 Kreisordnung NW ist der Kreis verpflichtet, jährlich einen Bericht über seine Beteiligungen zu erstellen. Wesentliche inhaltliche Bestandteile des Berichtes sind Angaben über

- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Beteiligung,
- die Beteiligungsverhältnisse und
- die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft.

Damit der Beteiligungsbericht einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtsteuerung liefern kann, soll er im zeitlichen Zusammenhang mit den Haushaltsberatungen verfügbar sein. Aktualität der vorgelegten Daten ist Grundvoraussetzung, um steuerungsrelevante Informationen zu geben. Die aufgeführten betriebswirtschaftlichen Daten entstammen in der Regel den Jahresabschlüssen 2006 und sind daher verhältnismäßig zeitnah. Unter den Ausführungen „Auswirkungen auf den Kreishaushalt“ sind die finanziellen Beziehungen zwischen der jeweiligen Beteiligung und dem Kernhaushalt des Kreises dargestellt.

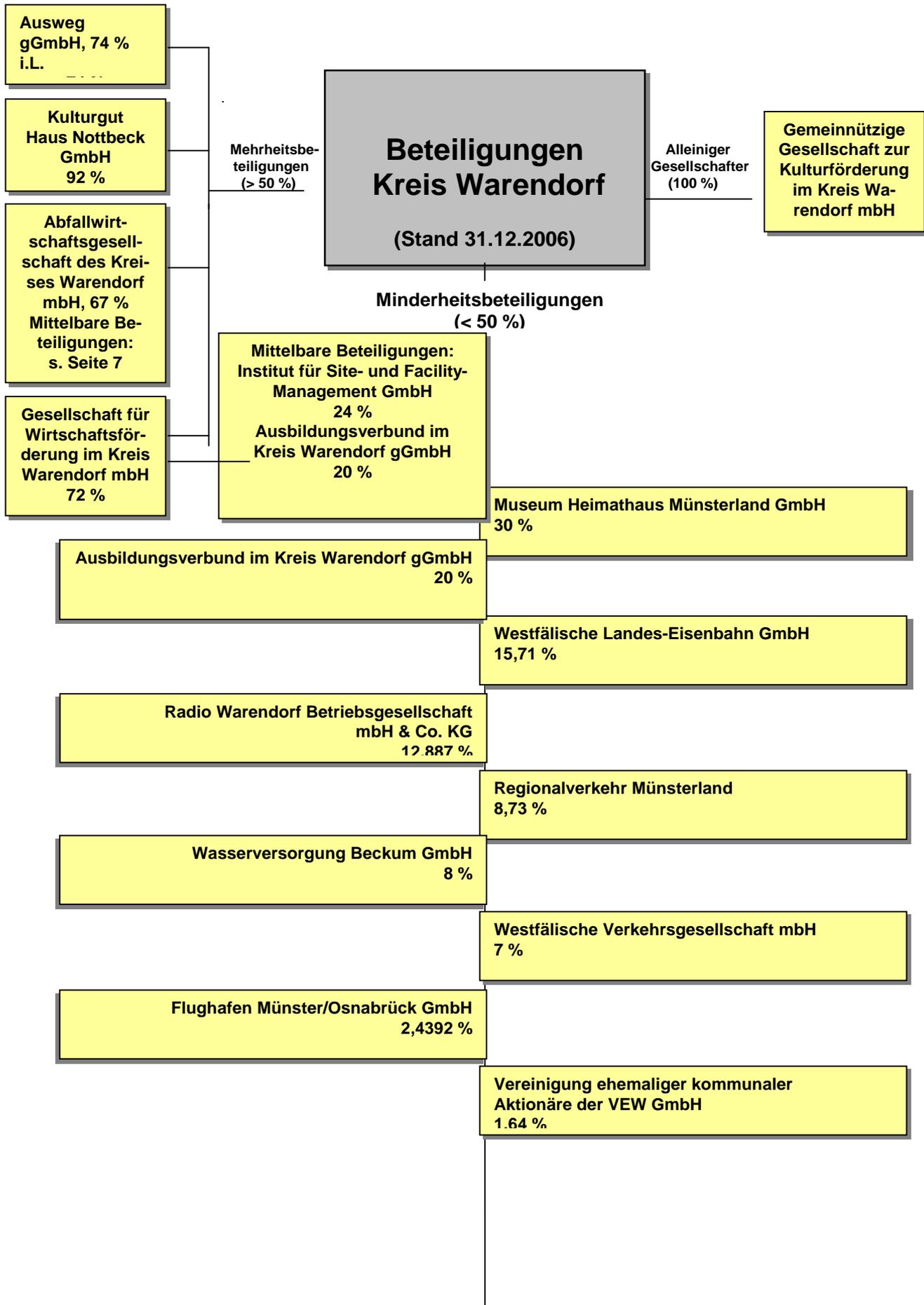
Um ein unterjährig wirksames Beteiligungsmanagement zu gewährleisten, befasst sich die Verwaltung regelmäßig mit den zentralen Aufgaben und Finanzzweckwerten der Gesellschaften. Hierbei werden wirtschaftlich bedeutsamere Beteiligungen naturgemäß intensiver begleitet als weniger bedeutende Minderheitsbeteiligungen.

Die Steuerung der Beteiligungen erfolgt insbesondere durch

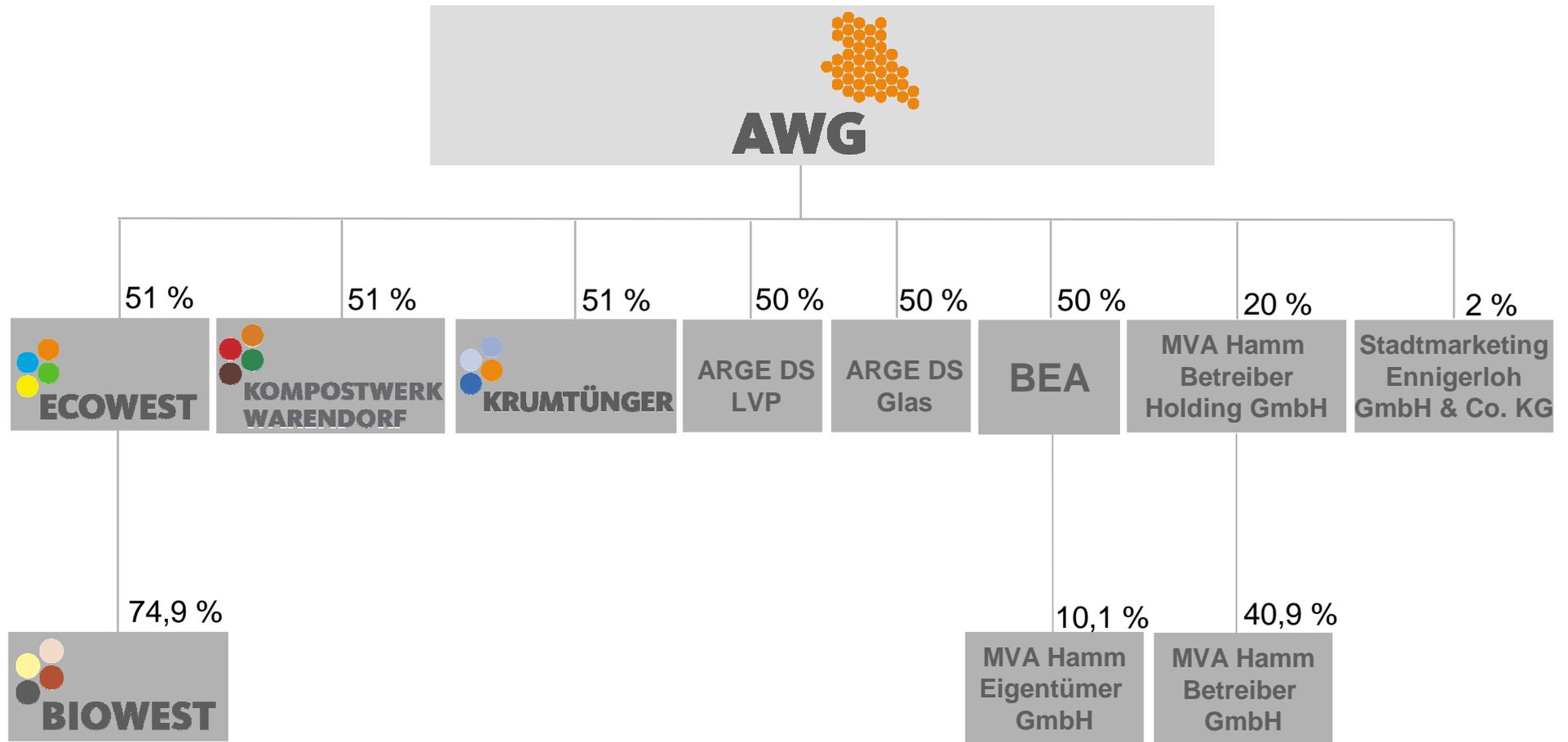
- Analyse der Wirtschaftspläne der Gesellschaften und erforderlichenfalls korrigierende Eingriffe im Aufstellungsverfahren sowie Bewertung ihrer Realisierbarkeit,
- regelmäßige Kontrolle des Vollzugs der Wirtschaftspläne bei Vorlage entsprechender Zwischenabschlüsse. Hierbei steht die Gewinn- bzw. Verlusterwartung im Vordergrund,
- intensive Vorbereitung der Gremiensitzungen für die kommunalen Vertreter,
- regelmäßige Auswertung der Ergebnisse der Sitzungen anhand der vorgelegten Sitzungsprotokolle.

Um zu vermeiden, dass die wesentlichen Entscheidungen ohne Einbindung der Verwaltungsleitung getroffen werden, wird der Vorschrift des § 113 GO Rechnung getragen, nach der der Landrat selbst oder ein von ihm vorgeschlagener Beamter Mitglied des Aufsichtsrates sein muss, wenn der Kreis dort mit mehr als einem Mitglied vertreten ist.

Auf der nachfolgenden Seite 6 werden die unmittelbaren Beteiligungen des Kreises Warendorf übersichtlich dargestellt. Besonders große Bedeutung besitzt die Beteiligung an der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf (AWG). Da die gesellschaftsrechtlichen wie wirtschaftlichen Verflechtungen der AWG besonders groß sind, enthält die Seite 7 die Beteiligungsstrukturen der AWG in zeitnaher Ausprägung.



Beteiligungsstrukturen der AWG an anderen Gesellschaften (in Prozent)



Gesamtüberblick über die Beteiligungen des Kreises Warendorf

Nr.	Name der Gesellschaft	Abkürzung	Grund-/Stammkapital		Anteile unmittelbar		
			DM	EUR	DM	EUR	in %
I.1	Wasserversorgung Beckum GmbH	WVB		12.300.000		984.000	8,00
I.2	Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	VkA	61.000		1.000		1,64
I.3	Regionalverkehr Münsterland GmbH	RVM		7.669.400		669.840	8,73
I.4	Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	WLE		3.907.190		613.750	15,71
I.5	Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	WVG		2.214.500		155.020	7,00
I.6	Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	FMO		22.663.500		552.800	2,44
II.1	Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf	AWG		2.592.000		1.736.650	67,00
	a) ECOWEST Entsorgungverbund Westfalen GmbH	ECO		250.000			
	b) Kompostwerk Warendorf GmbH			256.000			
	c) Krumtüngrer Entsorgung GmbH			50.000			
	d) BEA Beteiligungsgesellschaft ESG u. AWG mbH	BEA		260.000			
III.1	Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH	GfW		715.808,63		515.382,21	72,00
III.2	Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf gGmbH	Ausbildungsverbund		25.000		5.000	20,00
IV.1	Heimathaus Münsterland GmbH		50.000		15.000		30,00
IV.2	Kulturgut Haus Nottbeck GmbH		50.000		46.000		92,00
IV.3	Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH	GKW		26.000		26.000	100,00
V.1	Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH + Co. KG	Radio WAF	970.000		125.000		12,89
V.2	Ausweg gGmbH	Ausweg	in Liquidation				
V.3	Regionale 2004 GmbH	Regionale	in Liquidation				

Darstellung der einzelnen Unternehmen

Die Berichterstattung über die einzelnen Unternehmen erfolgt in einer nach Tätigkeitsfeldern gegliederten Systematik entsprechend der Auflistung auf Seite 8 dieses Berichtes.

I.1 Wasserversorgung Beckum GmbH

Unternehmensgegenstand

Gewinnung, Bezug, Verteilung und Verkauf von Trinkwasser sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Wasserversorgung mit dem Ziel, die örtliche Wasserwirtschaft zu stärken. Tätigkeiten im Rahmen des Unternehmensgegenstandes, außerhalb des Gebietes der Gesellschafter, erfolgen nur mit Zustimmung der betroffenen Gemeinden oder ihrer Unternehmen.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2006

	EUR	%
Kreis Warendorf	984.000	8,0
Stadt Beckum	4.223.000	34,3
WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH, Oelde	2.234.500	18,1
Stadtwerke Ennigerloh GmbH, Ennigerloh	1.435.000	11,7
Gemeinde Wadersloh	943.000	7,7
Gemeinde Lippetal	943.000	7,7
Gemeinde Langenberg	574.000	4,7
Gemeinde Beelen	307.500	2,5
Flora Westfalica GmbH, Rheda-Wiedenbrück	82.000	0,7
Stadtwerke Ahlen GmbH, Ahlen	328.000	2,6
Gemeinde Bad Sassendorf	246.000	2,0
	12.300.000	100,0

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglieder

Dr. Wolfgang Kirsch, Landrat
 Dr. Olaf Gericke, Landrat
 Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

Vorsitzender (bis 30.06.2006)
 Vorsitzender

Stellvertretendes Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Aufsichtsrat

Vorsitzende

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor
 Dr. Karl-Uwe Strothmann, Bürgermeister

Vorsitzender
 stellv. Vorsitzender

Mitglieder

Helmut Predeick, Bürgermeister
Karl-Heinz Siekhaus
Elisabeth Kammann, Bürgermeisterin
Theobald Westhagemann, Bürgermeister
Susanne Mittag, Bürgermeisterin
Erhard Susewind, Bürgermeister

Gesellschaftsführung

Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. Clemens Lüffe

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2006

	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Aktivseite		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	506.258,00	456.293,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.527.869,68	1.610.377,68
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.531.816,00	9.081.743,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	340.765,00	247.320,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>3.322,97</u>	<u>60.388,06</u>
	<u>10.403.773,65</u>	<u>10.999.828,74</u>
	10.910.031,65	11.456.121,74
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	330.848,62	363.372,56
2. Unfertige Erzeugnisse	42,00	363,68
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>5.465,47</u>	<u>17.749,05</u>
	336.356,09	381.485,29
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.485.647,43	2.292.637,82
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>233.026,21</u>	<u>269.364,07</u>
	2.718.673,64	2.562.001,89
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	142.772,85	184.606,68
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>3.342.455,22</u>	<u>3.512.262,87</u>
	6.540.257,80	6.640.356,73
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>3.074,92</u>	<u>5.813,21</u>
	<u>17.453.364,37</u>	<u>18.102.291,68</u>

	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Passivseite		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	12.300.000,00	12.300.000,00
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	326.040,09	1.136.137,09
III. Gewinnvortrag	0,00	126.000,00
IV. Jahresüberschuss	<u>1.092.959,00</u>	<u>935.740,00</u>
	13.718.999,09	14.497.877,09
B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.254.351,00	1.338.940,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	103.067,00	103.096,00
2. Steuerrückstellungen	172.238,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>713.219,39</u>	<u>427.462,33</u>
	988.524,39	530.558,33
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen	0,00	1.440,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, - davon mit einer Restlaufzeit bis zum einem Jahr: 287.242,44 € (Vorjahr: 341.910,98 €)	287.242,44	341.910,98
3. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 888.198,08 € (Vorjahr: 1.055.762,82 €) - davon aus Steuern: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)	888.198,08	1.055.762,82
	<u>1.175.440,52</u>	<u>1.399.113,80</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>316.049,37</u>	<u>335.802,46</u>
	<u>17.453.364,37</u>	<u>18.102.291,68</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2006

	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöse	10.609.923,83	10.501.783,30
2. Erhöhung (+) oder Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 321,68	363,68
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	206.586,98	234.100,57
4. Sonstige betriebliche Erträge	42.785,95	93.734,79
5. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.097.598,57	2.040.569,23
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.099.186,36	2.326.290,14
6. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	1.700.874,56	1.622.669,83
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, - davon für Altersversorgung: 171.764,24 € (Vorjahr: 183.398,75 €)	516.184,13	521.333,36
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.226.475,49	1.129.659,98
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Konzessionsabgaben	804.499,50	978.349,13
b) andere betriebliche Aufwendungen	753.936,79	781.493,65
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	112.838,21	93.808,87
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>3.350,72</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.773.057,89	1.520.075,17
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	667.944,97	572.050,51
13. Sonstige Steuern	<u>12.153,92</u>	<u>12.284,66</u>
14. Jahresüberschuss	<u>1.092.959,00</u>	<u>935.740,00</u>

Lagebericht

Unternehmensstrategie

Die Wasserversorgung Beckum GmbH versorgt direkt rund 140.000 Bürger und Betriebe in 10 Städten, Gemeinden oder Ortsteilen zwischen Ems und Lippe mit Trinkwasser. Diese Gemeinden und der Kreis Warendorf sind Gesellschafter unseres Unternehmens mit einem Stammkapital von 12.300 T€ Über ein Verteilungsnetz von 1.014 km und 31.619 Hausanschlüsse werden 5.755 Tm³ Trinkwasser geliefert. Zusätzlich erhalten fünf Weiterverteiler 2.855 Tm³.

Die Deckung des Trinkwasserbedarfs von 9.004 Tm³ erfolgte zu 62 % aus unserem Wasserwerk Vohren bei Warendorf. Hier wurden 5.618 Tm³ mit 12 Brunnenanlagen, die in einem rd. 30 km² großen Wasserschutzgebiet liegen, gefördert. Von unserem Anteil am Wasserverband Aabach-Talsperre nutzen wir 2.343 Tm³. Die Gelsenwasser AG lieferte 1.044 Tm³, was einem Anteil von 12 % entspricht.

Unsere Strategie und unsere Unternehmensziele dienen der langfristigen Sicherung einer guten und preiswerten Trinkwasserversorgung in unserem Versorgungsgebiet bei Erhalt bzw. Steigerung des Unternehmenswertes für unsere Gesellschafter.

Nach Beratungen im Aufsichtsrat empfehlen wir unseren Gesellschafterstädten und -gemeinden die Wasserlieferungsverträge (Konzessionsverträge) vorzeitig bis zum Jahre 2030 zu verlängern. Wir haben das abgelaufene Jahr genutzt, um durch umfassende Information der verschiedenen Entscheidungsgremien, Parteien, Fraktionen und Ratsgremien, für diese zukunftsweisende Entscheidung zu werben. Die Räte der Gemeinden Lippetal, Wadersloh und Langenberg haben noch im Jahr 2006; die Räte der Städte Beckum und Oelde sowie der Gemeinde Beelen haben Anfang des Jahres 2007 ihre Zustimmung zur Vertragsverlängerung gegeben.

Wir messen alle unsere unternehmerischen Entscheidungen und Leistungen daran, wie sie sich langfristig auf unser Ergebnis und den Unternehmenswert auswirken. Aus diesem Grund konzentrieren wir uns darauf, in der Verwaltung und in Geschäftsprozessen durch stetige Verbesserungen exzellent und effizient zu sein und unsere Kosten weiter zu senken.

Risiken

Mengenrisiken sind auf Grund unserer drei Beschaffungsstandbeine Wasserwerk Vohren, Wasserverband Aabach-Talsperre und Gelsenwasser AG nicht zu erkennen. Sehr wohl werden wir im kommenden Jahr nach Verlängerung der Konzessionsverträge mit unseren Städten und Gemeinden versuchen, den Liefervertrag mit der Gelsenwasser AG auf das Jahr 2030 auszurichten.

Wie wichtig Kooperation „Wasserwirtschaft/Landwirtschaft“ ist, hat sich im vergangenen Jahr gezeigt, nach dem auch im Wasserschutzgebiet Vohren/Dackmar perfluorierte Tenside (PFT) durch die Ausbringung von Wirtschaftsdünger auf die Felder gekommen ist. Wenn auch keine unmittelbare Gefährdung des Trinkwassers festgestellt wurde, so haben wir doch auf Grund dieser Erfahrung die Landwirte der Kooperation verpflichtet, keine importierten Bodenverbesserer, Klärschlämme und Komposte auf Flächen in Wasserschutzgebiete des Kreises Warendorf aufzubringen.

Operative Risiken wie Betriebs-, Organisations-, Personal- und Sicherheitsrisiken werden durch hohe Anforderungen an unser Qualitätsmanagement begrenzt. Das jährliche Zertifizierungsaudit DIN EN-ISO 9001:2000 bestätigt, diesmal vergleichend mit dem Technischen Sicherheitsmanagement (TSM), dass es für Risiken, die den

Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten, keine Anhaltspunkte gab oder gibt.

Finanzwirtschaftliche Risiken sind bei der hohen Eigenkapitalquote von 73,3 % und einem Kassenbestand in Höhe von 3.342 T€ nicht zu erkennen. Die Gemeindeprüfungsanstalt hatte einige Gesellschaftergemeinden aufgefordert, die Eigenkapitalquote unseres Unternehmens zu senken. Nach eingehender Beratung hat sich unser Aufsichtsrat dagegen ausgesprochen und der Gesellschafterversammlung lediglich die Ausschüttung des Gewinnvortrages und eines Teils der Gewinnrücklage empfohlen. Somit wurden einschließlich des Jahresüberschusses 2005 insgesamt 1.872 T€ ausgeschüttet. Diese Ausschüttung ist am 19.05.2006 erfolgt. Durch diese Entscheidung ist unser Unternehmen auch zukünftig in der Lage, die Investitionen vollständig aus dem Mittelzufluss der laufenden Geschäftstätigkeit zu finanzieren.

Im Geschäftsjahr stieg der Cash Flow im Vergleich zum Vorjahr um 308 T€ auf 2.214 T€. Der durch die Ausschüttung an die Gesellschafter und die Investitionen hohe Mittelabfluss von 2.533 T€ konnte bis auf 170 T€ aus dem Mittelzufluss von 2.363 T€ aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt werden.

Lieferantenrisiken sind u.a. durch die im Management-Handbuch vorgeschriebenen Beurteilungen der Lieferanten minimiert.

Wir unterhalten ein Ersatzteillager mit einem Warenwert von 336 T€, damit wir jederzeit die auftretenden Rohrbrüche im Verteilungs- und Hausanschlussbereich ohne große Betriebsstörungen beheben können.

Trinkwasserbeschaffung

Der Trinkwasserbedarf lag mit 9.004 Tm³ fast 1 % unter dem Bedarf des Vorjahres. Auf Grund der hohen Investitionen in neue Filterstränge bei Horizontalfilterbrunnen in den Vorjahren und laufender Brunnensanierungen stand eine Brunnenkapazität zur Verfügung, die es ermöglichte, mit 5.618 Tm³ einen Förderrekord im Wasserkwerk Vohren zu erreichen. Diese hohe Leistung konnte trotz eines sehr trockenen und langen Sommers mit insgesamt einem großen Regenwasserdefizit erreicht werden. In den Messreihen der letzten 40 Jahre hatte das Jahr 2006 das wärmste Sommerhalbjahr. Auf Grund des vergleichsweise trockenen Winters fand nur eine geringe Grundwasserbildung statt. Die Auswirkungen des warmen Sommers auf die Grundwasserstände waren zeitlich verzögert feststellbar. Ab Oktober können wir von einer eher unterdurchschnittlichen, also sehr niedrigen, aber nicht als extrem zu bezeichnenden Grundwassersituation sprechen. Die bekannten Tiefstände der Jahre 1959, 1976, 1992, 1996 und 2003 wurden nicht unterschritten. Der Eigenbedarf und die Trinkwasserverluste haben sich gegenüber dem Vorjahr um 49 Tm³ erhöht. Dies ist zum einen bedingt durch höhere Spülfrequenz in unseren Entmanganungsfiltern, die auf Grund des Einsatzes von Juraperle erforderlich wurde und zum anderen durch den Anstieg der Rohrbrüche im Januar und Februar (Winter) und damit verbundenen höheren Wasserverlusten (4,4 %). Insgesamt sind die Wasserverluste im Vergleich zum bundesrepublikanischen Mittelwert (7 %) noch als sehr gut zu bezeichnen. Sehr wohl werden wir in den kommenden Jahren unsere Anstrengungen erhöhen, um aktiv Leckagen im Versorgungsnetz aufzuspüren.

Wasserabgabe und Erlöse

Der jahrelange Trend zum Trinkwassersparen setzte sich auch im vergangenen Jahr fort. Trotz 320 neuer Hausanschlüsse und des trockenen Sommers bleibt der Trinkwasserabsatz im Segment Tarifkunden mit 5.755 Tm³ exakt auf dem Niveau des Vorjahres. Bei den Weiterverteilern gab es mit Ausnahme der Lieferungen an die Gemeindewerke Everswinkel mit einem Plus von 46 % insgesamt einen Rückgang von 3,9 % auf 2.855 Tm³. Die Erlöse für Trinkwasser stiegen leicht um 31 T€

auf Grund der Grundpreiserlöse für Neuanschlüsse und Erlösverbesserungen im Bereich der Weiterverteiler durch Verlagerung von preisschwächeren zu preishöheren Abnehmern.

Stromkosten gestiegen, Aufwendungen reduziert

Trotz Erhöhung der Eigenförderung konnte durch Verschiebung der Transportleistung insgesamt ein fast unveränderter Stromverbrauch verzeichnet werden. Auf Grund von Preiserhöhungen in Oelde, Beckum und Ennigerloh erhöhten sich die Strombezugskosten insgesamt um 12 T€ auf 349 T€.

Auf Grund des langen Winters reduzierten sich die Aufwendungen vor allem im Bereich der Fremdleistungen um 227 T€. Im Vergleich zum Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass die in 2005 durchgeführte Sanierung des 10.000 m³ Behälters in Beckum und der Bau von 4 Filtersträngen in einem Horizontalfilterbrunnen in Vohren, Aufwendungen in Höhe von 400 T€ erforderten.

Im **Personalbereich** sehen wir für die Zukunft keine Risiken für unser Unternehmen. Unsere insgesamt 41 Mitarbeiter (davon 4 Teilzeitkräfte, 2 geringfügig Beschäftigte und 2 Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit) wurden auch im vergangenen Jahr auf insgesamt 62 Fortbildungsveranstaltungen qualifiziert. Zwei Handwerker bestanden ihre Prüfung zum Vorhandwerker im Rohrnetz. Ein Rohrnetzmeister legte die Zusatzqualifikation zum Wassermeister ab. Das Durchschnittsalter der aktiv beschäftigten 9 weiblichen und 30 männlichen Mitarbeiter beträgt 44 Jahre. Zum 01.03.2006 wurde ein junger Arbeitsloser als Wiederbesetzer im Rahmen der Altersteilzeitregelungen eingestellt. Zum 31.12.2006 kündigte ein Elektromeister, um sich entsprechend seiner Ausbildung beruflich weiter zu entwickeln. Es ereigneten sich 4 leichte Arbeitsunfälle, die der Berufsgenossenschaft gemeldet wurden.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 3,4 % bedingt durch die Rückstellungen für Altersteilzeit von 3 Mitarbeitern, die die Anträge stichtagsbezogen Ende 2006 gestellt haben, um noch in den Genuss des 2009 auslaufenden Altersteilzeitgesetzes zu kommen und um den jetzt gültigen Rentenbestimmungen zu unterliegen.

Investitionen und Finanzierung

Die Investitionen lagen mit 1.422 T€ gleich 17 % unter denen des Vorjahres. Ursache ist vor allem der Rückgang bei der Erschließung neuer Baugebiete sowie weniger aktivierungspflichtige Leitungserneuerungen. Die Finanzierung erfolgte aus Bauzuschüssen und Anlagenabschreibungen.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Besichtigungsangebot unseres Wasserwerkes Vohren wurde im vergangenen Jahr rege genutzt. Auch beteiligten wir uns an Wirtschaftsschauen unserer Gesellschafter, so z.B. in Stromberg und Wadersloh und haben als weiteren Schwerpunkt Kontakte zu den Schulen intensiviert. Zur Unterstützung dieser Tätigkeit konnten wir zum Ende des Jahres einen Informations- und Imagefilm über unser Unternehmen vorstellen, der unseren Vertretern im Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung bereits zur Verfügung gestellt wurde und in diesem Jahr die Schulkontaktpflege unterstützt.

Jahresergebnis

Mit einem Gewinn in Höhe von 1.093 T€ und der erwirtschafteten Konzessionsabgabe in Höhe von 804 T€ hat unser Unternehmen wieder ein gutes Ergebnis für die Gesellschafter erreicht.

Chancen und Risiken

Für das Jahr 2007 erwarten wir bei weiter stagnierendem Absatz im Tarifikundenbereich und gleich bleibenden Absatzmengen an Weiterverteiler, ein insgesamt positives Ergebnis mit Erwirtschaftung der Konzessionsabgabe. Die erwarteten Strompreissteigerungen von 30 % im Wasserwerk Vohren, erhöhte Aufwendungen für Instandhaltungs- und Erneuerungsmaßnahmen und steigende Personalkosten führen dazu, dass der Mindesthandelsbilanzgewinn nicht wesentlich überschritten werden kann. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2006 sind nicht eingetreten.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Das Wirtschaftsjahr 2005 wurde mit einem Überschuss von 935.740 € abgeschlossen. Die Gesellschafter beschlossen, diesen Gewinn entsprechend den Anteilen am Stammkapital auszuschütten. Darüber hinaus sollte der Gewinnvortrag in Höhe von 126.000 € und ein Betrag von 810.097 € aus der Gewinrücklage ausgeschüttet werden. Der Kreis Warendorf erhielt deshalb im Haushaltsjahr 2006 einen Betrag von 133.948 €, gegenüber dem Haushaltsansatz damit eine Mehreinnahme von 73.948 €.

Der Überschuss 2006 in Höhe von 1.092.959 € wurde ebenfalls an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der Kreis erhielt im Jahr 2007 einen Betrag von 78.212,40 € (Ansatz: 60.000 €).

I.2 Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2006:

Kreisfreie Städte mit Gesellschaften

Stadt Bochum
Stadtwerke Bochum GmbH
Stadt Dortmund
Dortmunder Stadtwerke AG
Hafen Hamm GmbH
Stadt Herne
Stadtwerke Herne AG
Stadtwerke Münster GmbH
Stadt Wuppertal

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Kreise - tlw. mit Gesellschaften -

Kreis Borken
Ennepe-Ruhr-Kreis
Hochsauerlandkreis
Kreis Paderborn
Kreis Soest
Kreis Steinfurt
Kreis Unna
Kreis Warendorf

Kreisangehörige Städte und Gemeinden mit Gesellschaften

- tlw. mit Gesellschaften -

Stadtwerke Ahaus GmbH
Stadt Ahlen
Gemeinde Ascheberg
Winder Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH
Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH
Stadtwerke Gronau GmbH
Stadt Gütersloh
Stadt Hattingen
Gemeinde Havixbeck
Gemeinde Heek
Stadt Lünen

Stadt Rheda-Wiedenbrück
Stadtwerke Rhede GmbH
Gemeinde Saerbeck
Stadt Sendenhorst
SVS Versorgungsbetriebe Stadtlohn
SVS Versorgungsbetriebe GmbH
Städtische Wirtschaftsbetriebe Telgte GmbH
Gemeinde Wadersloh
Gemeinde Welper
Stadt Werne
Stadt Witten

Sonstige Gesellschafter

Kommunale Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH
KEB

Am Stammkapital von 31.720 € sind 46 Gesellschafter mit 116 Stammeinlagen zu je 260,00 € und drei Stammeinlagen zu je 520,00 € beteiligt. Die Gesellschaft selbst hält nach Ausscheiden von 6 Gesellschaftern 38 Anteile zu 260,00 € und 3 Anteile zu 520,00 €. Der Anteil des Kreises Warendorf beträgt 520,00 € (= 1,64 %).

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglied:

Dr. Wolfgang Kirsch, Landrat (bis 30.06.2006)
Dr. Olaf Gericke, Landrat

Stellvertretendes Mitglied:

Franz-Josef Buschkamp, stellv. Landrat

Gesellschafterausschuss

Mitglieder:

Stadt Bochum

Frau Dr. Scholz
Herr Hossiep
Herr Wilmert

Stadt Dortmund

Herr Dr. Langemeyer
Herr Prüsse
Herr Hovermann
Herr Miksch
Herr Heinze
Herr Becker

Stadtwerke Halle GmbH

Herr Henning

Stadt Herne

Herr Pfeiffer

Stadt Wuppertal

Herr Dr. Slawig

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Herr Schäfer
Herr Beckehoff

Hochsauerlandkreis

Herr Leikop
Herr Brandenburg

Kreis Paderborn

Herr Müller

Kreis Steinfurt

Herr Kubendorff

Kreis Warendorf

Herr Dr. Gericke
Herr Dr. Wolfgang Kirsch, Landrat (bis 30.06.2006)

Stadt Lünen

Herr Meermann

Stadt Witten

Frau Leidemann

Geschäftsführung

Geschäftsführer:

Dr. Hans-Ulrich Predeick, Erster Landesrat und Kämmerer, Landschaftsverband
Westfalen-Lippe

Guntram Pehlke, Stadtkämmerer Dortmund

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz per 31.12.2006

	31.12.2006	31.12.2005
	€	€
AKTIVSEITE		
Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderung an Finanzamt	291,72	193,53
Sonstige Forderungen	0,00	125,40
II. Wertpapiere		
Eigene Anteile	11.326,79	8.206,79
III. Guthaben bei Kreditinstituten		
Giro	1.613,18	1.865,63
Festgeld	40.000,00	33.000,00
	53.231,69	43.391,35
PASSIVSEITE		
I. Stammkapital	31.720,00	31.720,00
II. Kapitalrücklage		
Nachschusskapital	15.344,56	10.691,10
III. Gewinnrücklagen		
Rücklage für eigene Anteile	11.326,79	8.206,79
IV. Verlustvortrag	0,00	- 4.560,66
V. Jahresfehlbetrag	- 5.159,66	- 2.665,88
	53.231,69	43.391,35

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2006

	2006		
	€		2005
			€
I. Erträge			
Zinsen		810,90	748,41
II. Sonstige betriebliche Erträge			
o.a. Ertrag		0,55	0,30
Aufwendungen			
- Aufwandsentschädigung	1.227,00		1.227,00
- Porto und Telefonkosten	205,00		205,00
- IHK-Beitrag	255,00		255,00
- Registergebühren	312,11		98,42
- Gutachterkosten	3.248,00		1.546,67
- Notarkosten	580,77		0,00
- Bankgebühren	103,93		56,39
- Sonstige Geschäftsausgaben	39,30		26,11
		5.971,11	3.414,59
Jahresfehlbetrag		5.159,66	2.665,88

Lagebericht

Gesellschafterausschuss und Gesellschafterversammlung der Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH traten am 12.01.2006, 12.04.2006 und am 08.11.2006 zusammen.

Die Gesellschafterversammlung vom **12.01.2006** beschloss eine Neufassung des Gesellschaftsvertrages. Der Gesellschaftsvertrag war zuvor sowohl in grundsätzlicher wie auch redaktioneller Hinsicht umfassend überarbeitet worden. Da einerseits die gesellschaftsrechtliche Struktur der Vereinigung über Jahrzehnte gewachsen war, die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sich in den letzten Jahren jedoch geändert hatten, war eine Anpassung erforderlich. Insbesondere die Gesetzgebung über Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen hatte in den Vorjahren zu erheblichen Veränderungen der Rechtslage geführt.

Danach müssen Aktionäre, die mit ihren Stimmrechten an börsennotierten Aktiengesellschaften gesetzlich festgelegte Meldegrenzen über- oder unterschreiten, dies der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin, Frankfurt am Main) mitteilen. Um den Mitteilungspflichten nach §§ 21, 22 und 41 Wertpapierhandelsgesetz nachzukommen, hat die Geschäftsführung im Namen sämtlicher Gesellschafter die Meldungen fristgemäß innerhalb einer Woche nach Beschluss der Gesellschafterversammlung am 19.01.2006 an die BaFin und den Vorstand der RWE AG versandt. Die Veröffentlichung der Beteiligungsquoten erfolgte gem. § 25 Wertpapierhandelsgesetz in der Börsen-Zeitung vom 28.01.2006.

Im Zuge der Neuordnung beschloss die Gesellschafterversammlung auch, die bis dahin bestehenden Doppelmitgliedschaften von fünf kommunalen Aktionären, also solchen, die sowohl Gesellschafter in der Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH in Dortmund als auch im Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH in Essen waren, zu beenden. Der Kreis Gütersloh, der Kreis Siegen und die Stadt Lingen schieden aus der Vereinigung aus. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe und der Kreis Steinfurt blieben Gesellschafter der Vereinigung und schieden aus dem Verband aus.

Der Jahresabschluss 2005 wurde von der Gesellschafterversammlung am **12.04.2006** festgestellt. Sie beschloss, den Jahresfehlbetrag von 2.665,88 € und den Verlustvortrag über 4.560,66 € mit den von den Gesellschaftern in der Vergangenheit geleisteten Nachschüssen zu verrechnen und hierzu einen Teilbetrag der Kapitalrücklage (Nachschusskapital) in Höhe von 7.226,54 € aufzulösen. Die Gesellschafterversammlung genehmigte den Geschäftsbericht 2005 und erteilte der Geschäftsführung Entlastung für das Geschäftsjahr 2005.

Die Stadtwerke Coesfeld GmbH schied aus der Vereinigung aus, welche die Geschäftsanteile des Gesellschafters – wie auch von den anderen ausgeschiedenen Gesellschaftern – als eigene Anteile zum Nominalwert übernahm. Die Stadtwerke Coesfeld GmbH hatte zuvor ihren gesamten Bestand von 18.890 Stück Stammaktien an der RWE AG im Gesellschafterkreis angeboten. Die KEB Holding AG hatte die Aktien übernommen und so das Aktienpaket dem kommunalen Aktionärskreis erhalten.

Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus wie auch angesichts der wiederholten Sonderbelastungen aus dem Erwerb von Geschäftsanteilen reichten die Erträge der Vereinigung nicht mehr aus, die Kosten der Gesellschaft zu decken. Da nicht mehr genug Liquidität für die Geschäftsausgaben vorhanden war, beschloss die Gesellschafterversammlung, Nachschüsse über insgesamt 15.000 € zu erheben. Dabei wurde wie bei früheren Nachschusserhebungen Gebrauch von einer „Geringfügigkeitsregelung“ gemacht. Nachschüsse wurden nur von den Gesellschaftern angefordert, deren Bestand an RWE-Stammaktien 100.000 Stück überstieg.

Die Gesellschafterversammlung vom **08.11.2006** genehmigte die Abtretung der Geschäftsanteile der Stadt Hattingen und deren Übernahme zum Nominalwert seitens der Gesellschaft. Die Stadt Hattingen bzw. die Stadtwerke Hattingen GmbH hatte im August des Jahres ihren gesamten Bestand von 70.995 Stück RWE-Stammaktien veräußert.

Nachwahlen zum Gesellschafterausschuss waren durchzuführen. Die Gesellschafterversammlung wählte die Herren Peter Becker für die Stadt Dortmund, Dr. Wolfgang Kirsch und Prof. Dr. Rüdiger Robert für den Landschaftsverband Westfalen-Lippe sowie Dr. Olaf Gericke für den Kreis Warendorf für die restliche Wahlzeit des Gesellschafterausschusses bis zur Gesellschafterversammlung im Jahr 2010 in den Gesellschafterausschuss.

Das Berichtsjahr 2006 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 5.159,66 € ab. Es wird vorgeschlagen, den Fehlbetrag mit den geleisteten Nachschüssen zu verrechnen und hierzu einen Teilbetrag der Kapitalrücklage (Nachschusskapital) in gleicher Höhe aufzulösen.

Die Geschäftsführung wurde ganzjährig von Herrn Guntram Pehlke, Stadtkämmerer der Stadt Dortmund bis 30.06.2006 und Vorstandsmitglied der Dortmunder Stadtwerke AG ab 01.07.2006, sowie Herrn Dr. Hans-Ulrich Predeick, Erster Landesrat und Kämmerer des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, wahrgenommen.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 5.159,66 € wurde mit den von den Gesellschaftern in der Vergangenheit bereits geleisteten Nachschüssen verrechnet. Damit ergeben sich keine Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

I.3 Regionalverkehr Münsterland GmbH

Unternehmensgegenstand

Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und in der Stadt Münster sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten, insbesondere durch Einrichtung und Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren, die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Kraftfahrzeugen sowie von Güterverkehr auf Schiene und Straße, ferner die Beteiligung an Unternehmungen, die diese Zwecke fördern.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2006:

	EUR	%
Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster	2.236.360	29,17
Kreis Coesfeld	963.830	12,57
Kreis Steinfurt	741.160	9,66
Kreis Warendorf	669.840	8,73
Kreis Borken	575.300	7,50
Stadt Münster	308.300	4,02
Stadt Ibbenbüren	218.880	2,85
Stadt Lengerich	148.010	1,93
Stadt Hamm	131.140	1,71
Stadt Lüdinghausen	127.820	1,67
Stadt Coesfeld	122.710	1,60
Stadt Dülmen	122.710	1,60
Stadt Rheine	103.530	1,35
Stadt Ahlen	99.390	1,30
Stadt Beckum	69.630	0,91
Gemeinde Senden	62.990	0,82
Stadt Warendorf	60.740	0,79
Gemeinde Westerkappeln	52.560	0,68
Gemeinde Mettingen	52.350	0,68
Gemeinde Nottuln	52.250	0,68
Stadt Bocholt	51.120	0,67
Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH, Oelde	50.660	0,66
Gemeinde Nordkirchen	49.390	0,64
Gemeinde Ascheberg	39.360	0,51
Gemeinde Recke	35.890	0,47
Stadt Ahaus	35.790	0,46
Stadt Borken	35.790	0,46
Stadt Gronau	35.790	0,46
Gemeinde Rosendahl	35.790	0,46

	EUR	%
Stadt Ennigerloh	35.580	0,46
Stadt Stadtlohn	25.560	0,33
Stadt Olfen	24.330	0,32
Gemeinde Wadersloh	20.090	0,26
Stadt Sendenhorst	18.910	0,25
Gemeinde Altenberge	16.870	0,22
Grevener Verkehrs-GmbH, Greven	16.510	0,22
Stadt Tecklenburg	16.310	0,21
Stadt Hörstel	15.900	0,21
Gemeinde Lienen	15.490	0,21
Stadt Selm	15.330	0,21
Stadt Emsdetten	15.230	0,20
Gemeinde Metelen	14.980	0,20
Gemeinde Hopsten	14.210	0,19
Stadt Billerbeck	12.780	0,17
Stadt Drensteinfurt	12.780	0,17
Gemeinde Everswinkel	12.780	0,17
Stadt Horstmar	12.780	0,17
Gemeinde Ladbergen	12.780	0,17
Gemeinde Laer	12.780	0,17
Gemeinde Lotte	12.780	0,17
Gemeinde Saerbeck	12.780	0,17
Stadt Steinfurt	12.780	0,17
	7.669.400	100,00*)

*) Es ergibt sich eine geringfügige Rundungsdifferenz

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Stellvertretendes Mitglied

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Aufsichtsrat

Vorsitzende

Dr. Hermann Paßlick, Bocholt, Ltd. Kreisrechtsdirektor	Vorsitzender
Hans-Ulrich Predeck, Münster, Erster Landesrat	1. stellv. Vorsitzender
Peter Schwerbrock, Ennigerloh	2. stellv. Vorsitzender

Mitglieder

Richard Borgmann, Lüdinghausen, Bürgermeister
Karl-Heinz Brauer, Rheine
Klaus Ehling, Bocholt, Bürgermeister a.D. (bis 10.03.2005)
Herbert Geesink, Südlohn
Manfred Giese, Recke
Joachim L. Gilbeau, Coesfeld, Kreisdirektor
Friedrich Gnerlich, Warendorf, Ltd. Kreisbaudirektor
Josef Himmelmann, Olfen, Bürgermeister
Heinz Horstmann, Lüdinghausen
Udo Lindemann, Hopsten, Kfz.-Mechaniker
Rolf Lührmann, Borken, Bürgermeister
Georg Moenikes, Emsdetten, Bürgermeister
Klaus Muermans, Ahlen, 1. Beigeordneter
Franz Niederau, Steinfurt, Ltd. Kreisbaudirektor
Hartwig Schultheiß, Münster, Stadtdirektor
Volker Strothmann, Ibbenbüren, 1. Beigeordneter

Geschäftsführung

Zwischen der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH und der Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM) besteht ein Geschäftsführungsvertrag, wonach die Aufgaben der Geschäftsführung von der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH wahrgenommen werden.

Geschäftsführer der Regionalverkehr Münsterland sind:

Dr. Ing. Eberhard Christ
Dipl.-Kfm. Dieter Eichner, Stellvertreter

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2006

	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€
Aktivseite		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	134.593,24	136
II. Sachanlagen	10.268.373,82	9.814
III. Finanzanlagen	69.396,26	75
	10.472.363,32	10.025
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	358.857,41	364
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.424.825,79	929
2. Forderungen gegen Gesellschafter	3.402.714,82	4.058
3. sonstige Vermögensgegenstände	11.676.881,62	12.756
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.879.828,36	559
	18.743.108,00	18.666
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
Sonstige Abgrenzungsposten	165.565,10	182
	29.381.036,42	28.873
Passivseite		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.669.400,00	7.669
II. Kapitalrücklage	485.533,07	486
III. Verlustvortrag	- 777.167,78	- 777
	7.377.765,29	7.387
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		
	2.400,01	5
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	490.620,00	582
2. Steuerrückstellungen	3.100,00	3
3. sonstige Rückstellungen	7.300.773,00	9.372
	7.794.493,00	9.957
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.237.889,71	3.939
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.552.854,39	2.618
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	161.679,65	133
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	533.315,88	519
5. sonstige Verbindlichkeiten		
davon aus Steuern: 189.781,56 € (Vorjahr: 199.662,49 €)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 5.322,00 € (Vorjahr 193.316,92 €)		
	5.705.408,14	4.307
	14.191.147,77	11.516
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
sonstige Abgrenzungsposten	15.230,35	17
	29.381.036,42	28.873

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2006

	€	2006 €	2005 T€
1. Umsatzerlöse		53.326.557,12	48.128
2. andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	10
3. sonstige betriebliche Erträge		<u>1.633.135,20</u>	<u>1.399</u>
		54.959.692,32	49.537
4. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.127.352,18		3.811
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>33.352.398,45</u>		<u>31.414</u>
		37.479.750,63	35.225
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	9.415.729,80		9.493
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.899.669,16		2.011
c) Aufwendungen für Altersversorgung	<u>746.587,14</u>		<u>751</u>
		12.061.986,10	12.255
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.017.665,53	1.595
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		4.694.195,34	3.948
8. Erträge aus Beteiligungen		180,00	0
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		287.763,75	269
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>204.824,12</u>	<u>260</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 1.210.785,65	- 3.477
12. sonstige Steuern		18.562,32	19
13. Erträge aus Verlustübernahme		<u>1.229.347,97</u>	<u>3.496</u>
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		<u>0,00</u>	<u>0</u>

Lagebericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach Mitteilung des VDV (Verband Deutscher Verkehrsunternehmen) ist die Zahl der Fahrgäste im öffentlichen Personennahverkehr in Deutschland im Jahr 2006 um 1,9 % gestiegen.

Die entsprechenden Erträge erhöhten sich um 3,1 %.

Innerhalb der einzelnen Strukturgruppen verlief die Entwicklung jedoch sehr unterschiedlich.

Während zum Beispiel der Eisenbahnpersonenverkehr 4 % zusätzliche Fahrgäste ausweist, betrug der Zuwachs im überregionalen bzw. klein- bis mittelstädtischen Busverkehr (in diesem Sektor operiert die RVM) nur 0,3 %.

Vor diesem Hintergrund verzeichnet die RVM mit einem Fahrgastzuwachs im Linienverkehr von 1,1 % und 6,5 % höheren Erträgen überdurchschnittliche Ergebnisse.

2. Bericht über die öffentliche Zwecksetzung

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf, in der Stadt Münster sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten. Sie erfüllt diesen Zweck durch die Einrichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr und die Durchführung von Gelegenheitsverkehren mit Omnibussen. Daneben verfolgt sie dieses Ziel durch den Betrieb von Güterverkehr auf Schiene und Straße sowie als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Ferner kann sich die Gesellschaft an Unternehmen beteiligen, die diese Zwecke ebenfalls fördern.

Auf einer Linienlänge von rd. 7.000 km wird in den vier genannten Kreisen sowie in der Stadt Münster öffentlicher Linienverkehr betrieben. Daneben ist die Gesellschaft Eigentümerin der Eisenbahnstrecke Rheine-Stadtberg - Osnabrück-Eversburg, auf der ausschließlich Güterverkehrsleistungen erbracht werden. Zum 01.01.2002 wurde die Betriebsführung auf der Strecke Rheine - Spelle übernommen.

Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Gleiches gilt für die Versorgung der Region mit einem Eisenbahnverkehrsangebot. Daher übt die Gesellschaft ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebietes aus.

3. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Betätigung im öffentlichen Personennahverkehr mit Omnibussen geschieht in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden des Bedienungsgebietes sowie den vier Kreisen des Münsterlandes. Letztere sind nicht nur Gesellschafter der RVM, sondern tragen auch gem. § 3 Abs. 1 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen als Aufgabenträger Sorge für die Planung, Organisation und Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs.

Bei der Angebots- und Tarifgestaltung ist die Gesellschaft in die Verkehrsgemeinschaft Münsterland integriert.

Die Geschäftstätigkeit hat sich im Berichtsjahr nur unwesentlich verändert.

Die Leistungserbringung erfolgt in enger Kooperation mit über 100 privaten Omnibusunternehmen, die rd. 2/3 der Gesamtfahrleistung im Auftrag der RVM erbringen.

Zur weiteren Festigung des Unternehmens wurden die Restrukturierungsmaßnahmen in allen Punkten weiter vorangetrieben. Hierzu gehörten im Berichtsjahr insbesondere die Überprüfung der Konditionen für den Einkauf privater Omnibusbetriebsleistungen in Form eines Benchmarkverfahrens.

Im Bereich Schienengüterverkehr wurde eine deutliche Umsatzsteigerung von rd. 1,0 Mio. € erzielt. Die Tätigkeit außerhalb der eigenen Strecke gewinnt zunehmend an Bedeutung.

4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Fehlbetrag der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich mit rd. 1,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich um rd. 2,3 Mio. € verbessert.

Wesentliche Ursache des guten Ergebnisses waren nachträglich abgerechnete Einnahmezuscheidungen aus der Verkehrsgemeinschaft Münsterland sowie die Ausgleichsleistungen nach § 45 a PBefG für zurückliegende Jahre.

Auch die regulären, das Geschäftsjahr betreffenden Erträge aus der Fahrgastbeförderung entwickelten sich weiter positiv.

Bei leicht gestiegenem Fahrgastaufkommen - befördert wurden 30.126.600 Fahrgäste - stiegen die Erträge im Linienverkehr um rd. 1,8 Mio. € (6,5 %).

Erhebliche Probleme bereitet weiter der starke Rückgang der staatlichen Ausgleichsleistungen für die Beförderung von Schülern und Schwerbehinderten. Die entsprechenden Erträge verringerten sich von rd. 8,9 auf rd. 7,3 Mio. € und verhinderten damit ein positives Jahresergebnis im Bereich Personenverkehr vor Verlustübernahme.

Der Güterverkehr trug mit einer Rekordtonnage von 470.462 t (Vorjahr: 296.534 t) zum Wachstum der gesamten Umsatzerlöse bei.

Auf der Kostenseite stiegen die Energiekosten und die Abschreibungen sowie die Kosten der erhöhten Beschäftigung des Güterverkehrsbetriebes.

Darüber hinaus wirkten sich einige Sondermaßnahmen im Bereich der Risikovorsorge aufwanderhöhend aus.

Auf Grund vereinnahmter Erträge aus Verlustübernahme weist die Gesellschaft ein ausgeglichenes Ergebnis aus.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 508 T€ auf 29.381 T€ erhöht.

Das Anlagevermögen nahm um 447 T€ auf 10.472 T€ zu.

Der Zunahme der flüssigen Mittel und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen steht die Abnahme der Forderungen gegen Gesellschafter und der sonstigen Vermögensgegenstände entgegen, so dass das Umlaufvermögen geringfügig um 77 T€ auf 18.743 T€ gestiegen ist.

Auf der Passivseite blieb das Eigenkapital mit einem Betrag von 7.378 T€ unverändert. Die Rückstellungen verminderten sich um 2.163 T€ auf 7.794 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken durch deren Tilgung um 701 T€ auf 3.238 T€. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1.935 T€ auf 4.553 T€ resultiert im Wesentlichen aus den zum Jahresende vorgenommenen Omnibusinvestitionen. Die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten um 1.398 T€ auf 5.705 T€ steht hauptsächlich im Zusammenhang mit geringeren Ansprüchen auf staatliche Ausgleichsleistungen für die Schülerbeförderung.

Das Anlagevermögen ist im Einzelnen mit 7.378 T€ (25,1 %) durch Eigenkapital und durch langfristige Fremdmittel mit 5.590 T€ (19,0 %) finanziert.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

6. Risiko- und Prognosebericht

Risiken bestehen weiterhin in der noch nicht endgültigen Abrechnung der staatlichen Ausgleichsleistungen für Vorjahre sowie in den Einnahmeaufteilungen der Verkehrsgemeinschaften der Vorjahre.

Das Risikopotenzial wurde aber durch im Berichtsjahr durchgeführte Abrechnungen deutlich reduziert.

Bisher bestehende Risiken hinsichtlich einer rechtssicheren Finanzierung des Unternehmens sollen durch den Abschluss einer Betrauungsvereinbarung mit den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf weitestgehend ausgeräumt werden.

Für das Wirtschaftsjahr 2007 wird eine stabile Kostenentwicklung prognostiziert.

Auf der Ertragsseite sind bereits weitere Tarifierhöhungen beschlossen worden, um den verstärkten Rückgang der staatlichen Ausgleichsleistungen und den Anstieg der Energiekosten zu kompensieren.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Nach der Verlustabdeckungsvereinbarung war der Kreis bis zum 31.12.2003 verpflichtet, die Verluste der Regionalverkehr Münsterland GmbH mit 25,09 % des Aufwanddeckungsfehlbetrages (ohne Eisenbahnverkehr) abzudecken. Erstmals für das Wirtschaftsjahr 2004 haben die beteiligten Kreise vereinbart, den Verlust nach Abzug eines Finanzbeitrages der Stadt Münster auf der Grundlage einer Trennungsrechnung, die die Leistung für den jeweiligen Kreis ermittelt, abzudecken. Die Beteiligungsquote entspricht daher nicht dem Beteiligungsverhältnis am Gesellschaftskapital.

Im Jahr 2006 hätte der Kreis den Jahresfehlbetrag 2005 anteilig abdecken müssen. Die Abrechnung verzögerte sich jedoch bis in das Haushaltsjahr 2007.

Der Anteil belief sich auf 903.000 €.

Darauf hat der Kreis im Haushaltsjahr 2006 Abschlagsleistungen in Höhe von 811 T€ gezahlt, so dass 2007 ein Restbetrag von 92 T€ fällig wurde.

I.4 Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist es, die Verkehrsverhältnisse in Westfalen zu fördern und zu verbessern, insbesondere durch den Betrieb von Eisenbahn- und Güterverkehr einschließlich Spedition, ferner die Beteiligung an Unternehmen, die diesen Zweck fördern.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2006:

	EUR	%
Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungs- gesellschaft mbH, Münster	1.302.260,00	33,33
Kreis Soest	650.670,00	16,65
Kreis Warendorf	613.750,00	15,71
Stadt Warstein	262.340,00	6,71
Stadt Beckum	247.670,00	6,34
Stadtwerke Ennigerloh GmbH	172.360,00	4,41
Stadt Lippstadt	171.130,00	4,38
Stadtwerke Münster GmbH	118.010,00	3,02
Gemeinde Wadersloh	83.240,00	2,13
Stadt Erwitte	75.310,00	1,93
Stadt Rüthen	71.940,00	1,84
Gemeinde Anröchte	69.890,00	1,79
Stadt Sendenhorst	68.620,00	1,76
	3.907.190,00	100,00

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Stellvertretendes Mitglied

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Aufsichtsrat

Vorsitzende

Dr. Hans-Ulrich Predeck, Münster, Erster Landesrat
 Wilhelm Riebniger, Lippstadt, Landrat
 Bernd Lingemann, Bestwig

Vorsitzender
 1. stellv. Vorsitzender
 2. stellv. Vorsitzender

Mitglieder

Christa Blockwitz, Lippstadt
Friedrich Gnerlich, Warendorf, Ltd. Kreisbaudirektor
Anton Grüne, Rüthen-Oestereiden
Wolfgang Landfester, Warstein
Dr. Rüdiger Robert, Telgte
Frank Schulte, Geseke
Hartwig Schultheiß, Münster, Stadtdirektor
Christof Sommer, Lippstadt, Bürgermeister
Dr. Karl-Uwe Strothmann, Beckum, Bürgermeister

Geschäftsführung

Zwischen der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH und der Westfälischen Landeseisenbahn GmbH besteht ein Geschäftsführungsvertrag, wonach die Aufgaben der Geschäftsführung von der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH wahrgenommen werden.

Geschäftsführer der Westfälischen Landeseisenbahn GmbH sind:

Dr.-Ing. Eberhard Christ
Dipl.-Kfm. Dieter Eichner, Stellvertreter
Manfred Ries, Stellvertreter

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2006

AKTIVSEITE	31.12.2006 €	31.12.20054 T€
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	270.410,58	754
II. Sachanlagen	10.318.109,66	11.057
III. Finanzanlagen	261.943,02	268
	10.850.463,26	12.079
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.043.634,22	1.036
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.254.555,98	1.075
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	276.990,16	154
3. Forderungen gegen Gesellschafter	96.342,89	13
4. sonstige Vermögensgegenstände	13.616.237,01	15.694
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	794.727,19	139
	17.082.487,45	18.111
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
sonstige Abgrenzungsposten	257.388,29	276
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		
	0,00	34
	28.190.339,00	30.500

PASSIVSEITE	€	31.12.2006 €	31.12.2005 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		3.907.190,00	3.907
II. Kapitalrücklage		1.706.776,58	1.707
III. Bilanzverlust, soweit durch Eigenkapital gedeckt			
1. Verlustvortrag	- 5.648.307,34		- 5.918
2. Jahresfehlbetrag	1.818.371,73		- 2.696
3. Entnahme aus der Kapitalrücklage	2.696.044,99		2.966
	- 4.770.634,08		- 5.648
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00	34
		843.332,50	0
B. Sonderposten mit Rücklageanteil gem. § 6 b EStG		155.095,46	5
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.937.980,00	4.693
2. Steuerrückstellungen		0,00	26
3. sonstige Rückstellungen		7.945.215,70	5.754
		11.883.195,70	10.473
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4.009.237,57	4.601
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.468.940,50	1.599
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		13,34	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		3.260.096,18	3.201
5. Sonstige Verbindlichkeiten		6.444.147,91	10.477
davon aus Steuern: 110.841,46 € (Vorjahr: 113.933,44 €)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 36.963,49 € (Vorjahr.: 48.334,67 €)			
		15.182.435,50	19.878
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
Sonstige Abgrenzungsposten		126.279,84	144
		28.190.339,00	30.500

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2006

	€	2006 €	2005 T€
1. Umsatzerlöse		11.415.552,62	8.737
2. andere aktivierte Eigenleistungen		40.201,22	51
3. sonstige betriebliche Erträge		3.429.257,03	3.074
		14.885.010,87	11.862
4. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.446.615,05		1.931
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.266.008,32		3.489
		7.712.623,37	5.420
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	4.451.749,25		4.331
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.024.191,59		953
c) Aufwendungen für Altersversorgung	857.355,03		918
		6.333.295,87	6.202
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.450.552,58	1.662
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.365.829,67	1.203
8. Erträge aus Beteiligungen		18,00	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		190.394,71	133
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 102,22 € (Vorjahr: 0,00 €)		462.706,37	234
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		477.403,84	420
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 1.801.575,38	- 2.678
13. sonstige Steuern		16.796,35	18
14. Jahresfehlbetrag		1.818.371,73	2.696

Lagebericht

1. Bericht über die öffentliche Zwecksetzung

Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH ist ein Zusammenschluss von Gebietskörperschaften oder deren Kapitalgesellschaften. Gegenstand des Unternehmens ist, die Verkehrsverhältnisse in Westfalen zu fördern und zu verbessern. Dies geschieht insbesondere durch den Betrieb von Eisenbahn- und Güterverkehr einschließlich Spedition.

Ferner kann sich die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH an Unternehmungen, die diese Zwecke fördern, beteiligen. Sie erfüllt damit Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge.

2. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH besitzt langfristige Frachtverträge mit zwei Werken der Zementindustrie und der Warsteiner Brauerei. Des Weiteren besteht ein Kooperationsvertrag mit der Railion Deutschland AG. Mit freien Lok- und Personalkapazitäten werden auch Baustellenleistungen und Personenzugfahrten abgewickelt. In der Zentralwerkstatt werden Hauptuntersuchungen und Schadensbehebungen an eigenen Lokomotiven, für die Eisenbahnen im Unternehmensverbund der WVG und für dritte Unternehmen durchgeführt. Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH übernimmt Betriebsführungsaufgaben im Eisenbahnbereich für die Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest, die Regionalverkehr Münsterland GmbH, Münster, und für das Tochterunternehmen WLE-Spedition GmbH, Lippstadt.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Mit erreichten 1.117.030 t lag das Mengenergebnis im Jahr 2006 um 177.793 t über dem Vorjahr und war damit auch höher als geplant. Wesentlich beigetragen zu diesem positiven Ergebnis haben die Kalksteinverkehre mit einem Zuwachs von 44.226 t und ein einmaliger Neuverkehr an Klinkern ab dem Werk Dyckerhoff in einer Größenordnung von rd. 80.000 t.

Die durchschnittliche Beförderungsweite stieg aufgrund der nach Betriebsaufnahme im April 2005 nunmehr ganzjährig im Fernverkehr durchgeführten Transporte der Warsteiner Brauerei nochmals von 92,38 km auf 99,06 km.

Im Jahre 2006 konnte der Jahresfehlbetrag um 878 T€ auf 1.818 T€ verringert werden. Der Kostendeckungsgrad verbesserte sich von 81,9 % um 7,6 Prozentpunkte auf 89,5 %.

Die Umsatzerlöse stiegen insgesamt um 2.679 T€ auf 11.416 T€. Dies entspricht einer Steigerung von rd. 31 %.

Entsprechend der Tonnage konnten die Frachtumsätze der Eigen- und Kooperationsverkehre um 1.332 T€ auf 6.905 T€ gesteigert werden.

Erfreulich entwickelt haben sich erneut die Baustellenleistungen und Personenzugfahrten, die mit 1.721 T€ Umsatz rd. 1.415 T€ über Planansatz lagen. Hierbei war im gesamten Jahr eine gestiegene Nachfrage durch Gleisbauunternehmen für Baustellen der DB Netz AG zu verzeichnen.

Die Werkstattumsätze konnten um 15 % auf 837 T€ durch die Akquirierung weiterer Werkstattaufträge gesteigert werden. Dabei handelte es sich größtenteils

um durchzuführende Hauptuntersuchungen bzw. Schadensbehebungen an Lokomotiven.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 355 T€ auf 3.429 T€. Wesentlicher Einflussfaktor war eine notwendige Teilauflösung der Pensionsrückstellung in Höhe von 755 T€.

Der Materialaufwand stieg um 2.293 T€ auf 7.713 T€. Der höhere Materialaufwand ist, korrespondierend mit der Steigerung der Umsatzerlöse, auf den gestiegenen Einkauf von Betriebsleistungen, Trassennutzungsgebühren auf fremden Strecken, die gestiegenen Diesel- und Stahlpreise und die Zuführung zu Rückstellungen zurückzuführen.

Ein Instandhaltungsprogramm in Höhe von 1.500 T€ wird aus Mitteln des Jahres 2006 im Jahre 2007 nachgeholt. Eine Förderung aus Landesmitteln erfolgte erneut nicht, da neben fehlenden Haushaltsmitteln eine seit 2004 durch das Land angekündigte EU-Notifizierung bisher nicht stattgefunden hat.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich – vor allem auf Grund der Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen – um 131 T€ auf 6.333 T€. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl sank von 110 auf 108 (ohne Auszubildende).

Die Verbesserung des Netto-Geldvermögens im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf die zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen aus Kassenhilfsmitteln von 2.585 T€ (Vorjahr: 6.495 T€) sowie der Festgeldanlagen von 9.700 T€ (Vorjahr: 6.850 T€) abzüglich der bestehenden Verbindlichkeit aus Kassenhilfsmitteln von 5.820 T€ (Vorjahr: 9.640 T€) zurückzuführen.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.310 T€ auf 28.190 T€ verringert.

Das Anlagevermögen verringerte sich auf Grund von planmäßigen Abschreibungen um 1.229 T€ auf 10.850 T€. Trotz einer Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (180 T€) und gegen verbundene Unternehmen (123 T€) verringerte sich das Umlaufvermögen um 1.029 T€ auf 17.082 T€. Grund hierfür ist eine Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände um 2.078 T€ auf 13.616 T€, die auf eine Verringerung der Anlage von Liquiditätsüberschüssen der WLE und der sich im Unternehmensverbund der WVG befindlichen Unternehmen zurück zu führen ist. Korrespondierend sanken die sonstigen Verbindlichkeiten um 4.033 T€ auf 6.444 T€.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage blieben mit einem Betrag von 5.614 T€ unverändert. Das Unternehmen konnte das Eigenkapital auf Grund des verbesserten Ergebnisses um 878 T€ erhöhen.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil erhöhte sich auf Grund der Zuführung von Veräußerungsgewinnen aus Grundstücksverkäufen um 150 T€. Die Rückstellungen stiegen um 1.410 T€ auf 11.883 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken durch deren Tilgung um 592 T€ auf 4.009 T€. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 130 T€ auf 1.469 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen im Wesentlichen die Vorauszahlungen zur Verlustabdeckung des Geschäftsjahres.

4. Nachtragsbericht

Seit Aufnahme regelmäßiger schwerer Windbruchholzverkehre nach dem Sturm Kyrill im Januar 2007 hat sich der Zustand der seit 1994 im Auslaufbetrieb befindlichen Strecke Belecke – Rüthen erheblich verschlechtert.

Zeitnah ist zu entscheiden, ob ein Stilllegungsantrag gestellt oder die Strecke mit erheblichem Finanzaufwand erneuert wird.

5. Risiko- und Prognosebericht

Für 2007 erwarten wir bei relativer Konstanz in den Kalksteinmengen, den Mengen des Einzelwagenladungsverkehrs und des Verkehrs mit der Warsteiner Brauerei einen Anstieg der Verkehrserträge und Transportmengen durch den Neuverkehr von Hüttensand zur Firma Thyssen Krupp Stahl AG (TKS). Mit TKS und dem Kalksteinbrechsandlieferanten Firma Brühne ist ein Vertrag mit einer 10-jährigen Laufzeit, beginnend ab dem 01.02.2007, abgeschlossen worden. Erwartet wird eine Gesamttransportmenge von 3 Mio. Tonnen auf die Gesamtlaufzeit.

Um weiterhin marktgerechte Angebote anbieten zu können, ist im Jahr 2007 die Beschaffung einer neuen Lokomotive in der 2000 KW-Leistungsklasse vorgesehen.

Der bereits im Jahr 2005 beschlossene Umbau des Bahnhofs Warstein wird aus planungs- und bautechnischen Gründen voraussichtlich nicht wie vorgesehen im Jahre 2007, sondern erst im Jahre 2008 in optimierter Form realisiert werden.

Da der Jahresfehlbetrag 2006 stark durch Sonderfaktoren (Auflösung der Pensionsrückstellung 755 T€) beeinflusst wurde, wird sich der Jahresfehlbetrag 2007 voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau bewegen.

Die Gesellschaft ist zur Erfüllung ihrer nicht aufwandsdeckend durchzuführenden verkehrspolitischen Aufgaben auf fortlaufende und ausreichende Zuführung liquider Mittel ihrer Gesellschafter angewiesen. Der Jahresfehlbetrag eines Geschäftsjahres wird entsprechend der Vereinbarung über die Abdeckung von Verlusten der WLE von den Gesellschaftern im Folgejahr durch eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage ausgeglichen. Während des Geschäftsjahres werden von den Gesellschaftern im Rahmen der Liquiditätsbereitstellung hierauf bereits Vorauszahlungen geleistet.

Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung derzeit nicht gesehen. Es liegen auch keine Beschlüsse der Unternehmensorgane vor, die eine solche Annahme stützen könnten.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die Abdeckung der Verluste durch die Gesellschafter erfolgt entsprechend ihrem prozentualen Anteil am Stammkapital. Für den Kreis Warendorf bedeutet das einen Anteil von 15,71 %.

Aus dem Haushalt des Kreises Warendorf für das Haushaltsjahr 2006 wurde ein Betrag in Höhe von 418.050 € als Verlustabdeckung geleistet. Von der im Haushaltsjahr 2006 als Vorausleistung auf die Abrechnung 2006 gezahlten Verlustabdeckung von 502.877 € (auf der Grundlage des Wirtschaftsplanes 2006 zu zahlen noch vor Feststellung des Jahresabschlusses 2005) wurde eine Überzahlung für 2005 von 79.328 € abgesetzt. Somit ergab sich für 2005 die Summe von 423.549 €.

Zur Zeit ist noch nicht entschieden, ob dem Vorschlag der Geschäftsführung gefolgt wird, wonach nicht nach dem tatsächlichen Wirtschaftsergebnis 2006 abgerechnet werden soll, sondern von dem Betrag ausgegangen werden soll, der die ertragswirksame Auflösung der Pensionsrückstellungen nicht berücksichtigt.

Der Anteil des Kreises beträgt nach der 1. Alternative 285 T€, nach der 2. Möglichkeit betrüge er 403 T€. Zunächst wurde eine Abschlagszahlung von 200 T€ geleistet.

I.5 Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH Münster

Unternehmensgegenstand

Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Verkehrsräumen der Gesellschafter sowie die Koordinierung und Rationalisierung angeschlossener Verkehrsbetriebe. Zu diesem Zweck übernimmt die Gesellschaft insbesondere die Geschäfts- und Betriebsführung für die Regionalverkehr Münsterland GmbH, Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH, Westfälische Landeseisenbahn GmbH (angeschlossene Verkehrsbetriebe) mit allen Rechten und Pflichten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und Anordnungen der Aufsichtsbehörden und im Namen und auf Rechnung eines jeden Betriebes. Darüber hinaus kann sie auch Geschäfts- und Betriebsführungsaufgaben anderer Verkehrsbetriebe übernehmen und Personen- und Güterverkehr betreiben.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2006:

	EUR	%
Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (WLV)	1.129.360,00	51,0
Kreis Borken	155.020,00	7,0
Kreis Coesfeld	155.020,00	7,0
Hochsauerlandkreis	155.020,00	7,0
Kreis Soest	155.020,00	7,0
Kreis Steinfurt	155.020,00	7,0
Kreis Unna	155.020,00	7,0
Kreis Warendorf	155.020,00	7,0
	2.214.500,00	100,0

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglied:

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

stellv. Mitglied:

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Aufsichtsrat

Vorsitzende

Dr. Hans-Ulrich Predeck, Münster, Erster Landesrat	Vorsitzender
Michael Makiolla, Unna, Landrat	1. stellv. Vorsitzender
Anton Grüne, Rüthen-Ostereiden	2. stellv. Vorsitzender

Mitglieder

Klaus Evels, Nottuln
Joachim L. Gilbeau, Coesfeld, Kreisdirektor
Friedrich Gnerlich, Warendorf, Ltd. Kreisbaudirektor
Heinz Horstmann, Lüdinghausen
Franz Niederau, Steinfurt, Ltd. Kreisbaudirektor
Dieter Nolte, Geseke, Rentner
Dr. Hermann Paßlick, Bocholt, Ltd. Kreisrechtsdirektor
Wilhelm Riebniger, Lippstadt, Landrat
Eva Steininger-Bludau, Castrop-Rauxel, Hausfrau
Winfried Stork, Meschede, Kreisdirektor
Franz-Josef Teuber, Möhnensee-Günne
Klaus Trifan, Bergkamen

Geschäftsführung

Geschäftsführer

Dr.-Ing. Eberhard Christ
Dipl.-Kfm. Dieter Eichner, Stellvertreter

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2006

	31.12.2006 €	31.12.2005 T€
AKTIVSEITE		
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:	20.479,00	30
II. Sachanlagen	1.956.213,10	2.047
III. Finanzanlagen	4.695.224,73	4.699
	6.671.916,83	6.776
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73.353,15	61
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	317
2. Forderungen gegen Gesellschafter	118.122,10	59
3. sonstige Vermögensgegenstände	3.199.937,78	3.124
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	185.866,06	24
	3.577.279,09	3.585
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
sonstige Abgrenzungsposten	149.112,69	155
	10.398.308,61	10.516
PASSIVSEITE		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.214.500,00	2.214
II. Kapitalrücklage	4.420.533,14	4.293
	6.635.033,14	6.507
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.657.106,00	1.715
2. Steuerrückstellungen	0,00	5
3. Sonstige Rückstellungen	675.461,00	596
	2.332.567,00	2.316
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	297.283,87	322
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	273.123,16	6
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	118.122,10	59
4. Sonstige Verbindlichkeiten	734.990,73	1.299
davon aus Steuern: 248.980,01 € (Vorjahr: 262 T€)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 7.846,70 € (Vorjahr: 0 T€)		
	1.423.519,86	1.686
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
sonstige Abgrenzungsposten	7.188,61	7
	10.398.308,61	10.516

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2006

	€	2006 €	2005 T€
1. Umsatzerlöse		3.650.813,72	3.807
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.513.472,62	2.595
		6.164.286,34	6.402
3. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	3.009.175,09		3.142
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	553.888,35		555
c) Aufwendungen für Altersversorgung	446.574,70		362
		4.009.638,14	4.059
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		156.714,48	169
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.053.873,67	2.217
6. Erträge aus Beteiligungen		36,00	0
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		85.745,03	151
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		21.719,84	100
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		8.121,24	8
10. Sonstige Steuern		8.121,24	8
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0,00	0

Lagebericht

1. Bericht über die öffentliche Zwecksetzung

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Verkehrsräumen der Gesellschafter sowie die Koordinierung und Rationalisierung angeschlossener Verkehrsbetriebe. Zu diesem Zweck hat die WVG insbesondere die Geschäfts- und Betriebsführung von Verkehrsgesellschaften im Münsterland, im Ruhr-Lippe-Raum und im Kreis Unna sowie für die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH übernommen.

Auf einer Linienlänge von rd. 14.000 km wird öffentlicher Personennahverkehr insbesondere in der Fläche durch Omnibusse und Güterverkehr durch die Eisenbahnen betrieben. Damit deckt die WVG einen Raum in Westfalen mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs ab, der sich von der niederländischen bis zur hessischen Grenze erstreckt. Die Versorgung mit den Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Durch die Setzung des Schwerpunktes auf den Nahverkehr in der Fläche trägt die WVG zur Schaffung vergleichbarer Lebensverhältnisse der Bevölkerung in der Region Westfalen bei.

2. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die WVG übernimmt entsprechend ihrem Gesellschaftszweck betriebliche Dienstleistungen für Betriebs- und Geschäftsführungsaufgaben für die Unternehmen:

Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)
Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH (RLG)
Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU)
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH (WLE)
sowie deren Tochterunternehmen

Im vorigen Geschäftsjahr hatten sich die Eigentümer der WVG intensiv mit der künftigen Rolle der WVG als Service- und Beteiligungsgesellschaft befasst.

Ein Ergebnis der Beratungen war ein neuer Betriebs- und Geschäftsführungsvertrag, der von den zuständigen Organen der WVG wie auch der betreuten Unternehmen beraten bzw. beschlossen wurde.

Die neuen vertraglichen Regelungen schützen die WVG insbesondere in Fällen der Kündigung oder geringeren Nachfrage von Leistungen.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die aufgrund des Betriebs- und Geschäftsführungsvertrages bedienten Unternehmen leisten der WVG Aufwendungsersatz in Höhe der nicht durch sonstige Erträge gedeckten Kosten. Die hierfür mit 3,7 Mio. € erhobene Umlage konnte gesenkt werden; das Unternehmen weist ein ausgeglichenes Ergebnis aus.

Weitere rd. 2,5 Mio. € sonstige betriebliche Erträge betreffen Lieferungen und Leistungen für Dritte sowie Fördermaßnahmen des Landes für Projekte im Rahmen der Fahrgastinformation.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 118 T€ auf 10.398 T€ verringert.

Das Anlagevermögen beträgt 64,2 % (Vorjahr: 64,4 %) und das Umlaufvermögen 34,4 % (Vorjahr: 34,1 %) der Bilanzsumme.

Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel finanziert. Das Eigenkapital macht 63,8 % und das langfristige Fremdkapital 21,2 % der Bilanzsumme aus.

Die geringe Investitionstätigkeit beschränkte sich auf notwendige EDV-Ausstattungen. Die Finanzierung erfolgte aus Eigenmitteln.

4. Nachtrags- und Risikobericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Die betreuten Verkehrsunternehmen leisten der WVG durch eine Umlage Aufwendungsersatz für die der Gesellschaft im Rahmen der Geschäfts- und Betriebsführungstätigkeit entstehenden Aufwendungen abzüglich Erträgen, so dass die WVG regelmäßig ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausweist. Aufgrund des neuen Betriebs- und Geschäftsführungsvertrags ist der Bestand der Gesellschaft längerfristig gesichert. Zukünftig besteht die Möglichkeit, auf Schwankungen in der Auftragsinanspruchnahme durch die betreuten Gesellschaften langfristig zu reagieren. Daher werden Risiken in der zukünftigen Entwicklung oder bestandsgefährdende Risiken derzeit nicht gesehen.

5. Prognosebericht

Der mittelfristige Bestand der Gesellschaft ist eng verbunden mit dem Erhalt der operierenden Verkehrsunternehmen, die die Geschäftsgrundlage für die Tätigkeit der WVG ausmachen.

Die Kündigung des Gesellschaftsvertrages durch einen Gesellschafter wurde zurück genommen.

Eine von einigen Gesellschaftern angestrebte Kapitalentflechtung wird die Tätigkeit der Gesellschaft als Dienstleister von Verkehrsunternehmen nicht berühren. Aufgrund einer Reihe vertraglicher Vereinbarungen ist der Bestand der Gesellschaft bis Ende 2009 gesichert.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die Gesellschaft legt ihre Aufwendungen, soweit sie nicht durch eigene Erträge gedeckt sind, auf die angeschlossenen Verkehrsunternehmen um. Es ergeben sich daher keine direkten Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

I.6 Flughafen Münster/Osnabrück GmbH

Unternehmensgegenstand

Einrichtung und Betrieb des Verkehrsflughafens Münster/Osnabrück sowie die Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugsports sowie alle im Zusammenhang mit Vermietung und Verpachtung stehenden Geschäfte einschließlich der Versorgung Dritter mit elektrischer Energie für den Bereich des Flughafens Münster/Osnabrück.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2006:

	€	%
Stadtwerke Münster GmbH	7.945.800,00	35,0599
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	6.862.400,00	30,2795
Stadtwerke Osnabrück AG	3.897.650,00	17,1979
Grevener Verkehrs-GmbH	1.334.800,00	5,8896
BEVOS Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs-GmbH Landkreis Osnabrück	1.150.700,00	5,0773
FMO Luftfahrtförderungs GmbH	464.000,00	2,0473
Kreis Warendorf	552.800,00	2,4392
Kreis Borken	102.300,00	0,4514
Kreis Coesfeld	102.300,00	0,4514
Landkreis Emsland	102.300,00	0,4514
Landkreis Grafschaft Bad Bentheim	102.300,00	0,4514
Industrie- und Handelskammer Münster	15.350,00	0,0677
Industrie- und Handelskammer Osnabrück/Emsland	7.700,00	0,0340
Handwerkskammer Münster	7.700,00	0,0340
Handwerkskammer Osnabrück/Emsland	7.700,00	0,0340
Kamer van Koophandel Veluwe en Twente, Enschede NL	7.700,00	0,0340
	22.663.500,00	100,0

Vertreter des Kreises Warendorf:Mitglied

Dr. Wolfgang Kirsch, Landrat (bis 30.06.2006)

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

Stellvertretendes Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

AufsichtsratVorsitzender

Thomas Kubendorff, Landrat

Mitglieder

Dr. Berthold Tillmann, Oberbürgermeister

Heinz-Dieter Sellenriek, Ratsherr

Rolf-Rudolf Klein, Ratsherr

Wolfgang Heuer, Ratsherr

Manfred Hülsmann

Burkhard Jasper, Bürgermeister

Günter Kraemer, Ratsherr

Alfred Wagner

Günter Borowski

Dr. Olaf Gericke, Bürgermeister / Landrat

Grevener Verkehrs GmbH/
Kreis Warendorf (ab 08.12.2006)

Manfred Hugo

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

Kreis Warendorf (bis 08.12.2006)

Bau-Ing. Jürgen Obladen

Peter Hovestadt

Geschäftsführung

Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. Gerd Stöwer

Dipl.-Kaufmann Thorsten Brockmeyer, Stellvertreter

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2006

	31.12.2006	31.12.2005
€	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:		
- Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	278.068,00	192.407,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	79.483.167,64	75.534.776,13
2. Betriebsflächen	9.765.267,00	10.281.297,00
3. Technische Anlagen und Maschinen	9.170.697,00	9.804.922,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.605.697,00	4.794.875,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>9.503.180,83</u>	<u>6.599.542,91</u>
	113.528.009,47	107.015.413,04
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.609.479,15	7.993.834,75
2. Beteiligungen	972.224,42	972.224,42
3. sonstige Ausleihungen	<u>16.902,29</u>	<u>18.641,27</u>
	10.598.605,86	8.984.700,44
	124.404.683,33	116.192.520,48
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	268.301,09	259.224,17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.436.944,90	976.443,44
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.284.971,05	1.744.243,25
3. Forderungen gegen Gesellschafter	360,69	2.445,28
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.532,87	40.722,27
5. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>518.427,98</u>	<u>270.662,55</u>
	3.272.237,49	3.034.516,79
III. Kassenbestand		
Guthaben bei Kreditinstituten	1.813.949,51	365.685,04
	5.354.488,09	3.659.426,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	203.397,86	203.552,78
	129.962.569,28	120.055.499,26

	€	31.12.2006 €	31.12.2005 €
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
- Stammkapital	22.663.500,00		22.560.780,00
II. Kapitalrücklage	11.368.796,31		1.326.866,31
III. Bilanzverlust	<u>- 3.608.624,93</u>		<u>- 1.990.345,19</u>
		30.423.671,38	21.897.301,12
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	1.345.235,00		1.262.564,00
2. Steuerrückstellungen	224.900,00		306.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>1.207.462,87</u>		<u>1.113.102,74</u>
		2.777.597,87	2.681.666,74
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	88.966.571,71		88.697.522,43
2. Erhaltene Anzahlungen	8.000,00		8.000,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.808.171,94		1.419.805,72
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.220.682,23		2.719.887,13
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.259.550,75		2.259.550,75
6. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon aus Steuern			
105.261,12 € (Vorjahr: 95.641,01 €)	<u>483.373,90</u>		<u>366.437,96</u>
		96.746.350,53	95.471.203,99
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		14.949,50	5.327,41
		<u><u>129.962.569,28</u></u>	<u><u>120.055.499,26</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2006

	€	€	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöse			21.154.632,90	20.496.563,18
2. Sonstige betriebliche Erträge			<u>4.390.559,71</u>	<u>4.569.242,96</u>
			25.545.192,61	25.065.806,14
3. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		443.483,04		510.633,05
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>3.298.087,46</u>		<u>3.013.983,37</u>
			3.741.570,50	3.524.616,42
4. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	7.924.298,95			7.895.912,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersvorsorge 706.582,33 € (Vorjahr: 802.379,96 €)		<u>2.265.289,23</u>		<u>2.378.029,72</u>
			10.189.588,18	10.273.942,29
5. Abschreibungen - auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.286.873,79		4.093.757,30
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>6.305.442,64</u>		<u>5.747.227,32</u>
			<u>24.523.475,11</u>	<u>23.639.543,33</u>
			1.021.717,50	1.426.262,81
7. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		2.760.062,30		2.065.756,53
8. Erträge aus Beteiligungen		155.518,49		162.024,60
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 6.902,45 €)		129,16		7.031,63
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		81.920,55		16.455,68
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.617.963,57		4.750.668,25
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme		<u>605.919,58</u>		<u>609.911,99</u>
			- 2.226.252,65	- 3.109.311,80
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			- 1.204.535,15	- 1.683.048,99
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>224.900,00</u>	<u>0,00</u>
15. Sonstige Steuern			<u>188.844,59</u>	<u>408.603,05</u>
16. Jahresfehlbetrag			- 1.618.279,74	- 2.091.652,04
17. Entnahme aus Gewinnrücklagen			0,00	101.306,85
18. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr			<u>- 1.990.345,19</u>	<u>0,00</u>
19. Bilanzverlust			<u>- 3.608.624,93</u>	<u>- 1.990.345,19</u>

Lagebericht

Geschäftsverlauf:

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 konnte eine Wachstumsrate des Passagierergebnisses von 0,6 % verzeichnet werden. Die Wachstumsrate von 4,6 % im Linienverkehr im Vergleich zu – 2,8 % im Charterbereich zeigt einen bundesweiten Trend zur Individualreise auf. Das Segment des so genannten „Low-Cost-Verkehrs“ gewinnt im Reiseverhalten der Konsumenten immer mehr an Bedeutung und kostet den klassischen Charterbereich zunehmend mehr Marktanteile. Der Flughafen verstärkte aus diesem Grund auch insbesondere in diesem Marktsegment seine Akquisitionsbemühungen.

Erfreulich ist der um 4,6 % gestiegene durchschnittliche Sitzladefaktor. Die durchschnittliche Auslastung aller Bewegungen ab dem Flughafen Münster/Osnabrück (im Folgenden auch: FMO) ist von 67,2 % auf 71,8 % gestiegen.

Der moderate Anstieg der Verkehrszahlen ist vor dem Hintergrund einer zunehmend verzerrten Wettbewerbssituation zu beurteilen. Hoch subventionierte Flughäfen in unmittelbarer Nähe verursachten auch 2006 einen enormen Wettbewerbsdruck auf den Flughafen Münster/Osnabrück. Die Flughafengesellschaft hatte im Jahr 2006 wie auch in den Vorjahren eine Vielzahl von Gesprächen mit Low-Cost-Airlines geführt, um diese für den Standort FMO gewinnen zu können. Vielfach musste festgestellt werden, dass die Preisvorstellung der Airlines weit unterhalb der FMO-Entgeltordnung lagen. Preisvorstellungen, die teilweise sogar unter den variablen Kosten lagen, führten vielfach zum Scheitern von Gesprächen. Eine gesunde Balance zwischen wirtschaftlich sinnvollem Verkehrswachstum und finanziellem Ergebnis stand auch im Jahr 2006 für die Flughafengesellschaft im Vordergrund. Reine Wachstumsszenarien auf Kosten der Ergebnissituation erschienen nicht sinnvoll.

Trotz des beschriebenen Szenarios fiel das wirtschaftliche Ergebnis 2006 sogar besser aus als geplant. Während der Wirtschaftsplan von einem Jahresergebnis von - 1,66 Mio. € ausging, zeigt der Jahresabschluss lediglich einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1,62 Mio. €. Abermals konnte nun zum 4. Mal nacheinander das Jahresergebnis der FMO GmbH verbessert werden. Nachdem im Vorjahr das Ergebnis noch bei - 2,1 Mio. € lag, ist die erneute Verbesserung um so höher zu bewerten, da u.a. nicht planbare Mehraufwendungen für Bewachung im Rahmen gesteigerter EU-Sicherheitsauflagen im Jahr 2006 zusätzlich kompensiert werden mussten.

Besonders positiv zu bewerten ist die Ergebnissituation der 100 % Tochter FMO Parking Services GmbH mit einem Jahresüberschuss von über 1,6 Mio. €. Über die Ergebnisübernahme konnten Mehraufwendungen anderer Bereiche, wie z.B. Steigerungen bei den Bewachungs- oder Energiekosten, mehr als kompensiert werden.

Die im Geschäftsjahr 2006 durchgeführte Eigenkapitalerhöhung hat sich sowohl bilanziell durch eine reduzierte Fremdkapitalquote als auch im Rahmen der Cashflow-Situation der Flughafengesellschaft positiv bemerkbar gemacht. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich insbesondere aufgrund der Zuführung zur Kapitalrücklage (10.042 T€) von 18,2 % im Vorjahr auf 23,4 % zum 31.12.2006.

Die Gesellschaft erzielte einen Finanzmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 3.999 T€. Der Mittelabfluss erfolgte in Höhe von 12.450 T€ für Investitionstätigkeit. Aus Finanzierungstätigkeit wurde ein Mittelzufluss in Höhe von 9.899

T€ erzielt. Der stichtagsbezogene Finanzmittelbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.448 T€ auf 1.814 T€ erhöht.

Das am 13.07.2006 ergangene Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster zur geplanten Startbahnverlängerung gibt der Flughafengesellschaft mehr Rechtssicherheit im Hinblick auf den geplanten Ausbau. Die letzte juristische Hürde könnte die Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Revision beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig sein. Hier ist eine Entscheidung im Verlauf des Jahres 2007 zu erwarten.

Ausblick / Chancen und Risiken:

Das Geschäftsjahr 2007 ist insbesondere im Hinblick auf die zunehmende Konkurrenzsituation mit benachbarten Flughäfen intensiv zu beobachten.

Nachdem bereits in den vorangegangenen Jahren der Flughafen Dortmund intensiv in das Low-Cost-Produkt über den Anbieter easyJet investierte, wird im Jahr 2007 auch der Flughafen Bremen dieses Marktsegment intensiver betreten. Die Ansiedlung der Ryanair in Bremen wird sicherlich im nördlichen Bereich des Flughafens Münster/Osnabrück (Weser-Ems-Bezirk) eine Konkurrenzsituation zum FMO-Angebot darstellen. Es ist zu beobachten, ob hier nachhaltig dem FMO ein gewisses Passagiervolumen entzogen wird. Der Flughafen Münster/Osnabrück wird sich dieser neuen Situation durch intensivere Marketing- bzw. Werbeaufwendungen stellen. Verbunden mit dem einhergehenden Druck auf die Wachstumsraten des FMO wird aus diesem Grund die wirtschaftliche Erholung des FMO vorübergehend gestoppt.

Der aggressive und teilweise über Quersubventionen verfälschte Wettbewerb der benachbarten Flughäfen zwingt den Flughafen Münster/Osnabrück dazu, die angesprochenen Investitionen in den Markt abermals zu verstärken. Eine überregional angelegte Werbekampagne mit dem Slogan „Spart am Start“ steht stellvertretend für die Gesamthematik. Das sowohl im Quervergleich mit anderen Flughäfen als auch in der Historie des Flughafens außergewöhnlich attraktive Angebot des Flugplans 2007 zeigt das bestehende Grundvertrauen der Airlines in den Standort Flughafen Münster/Osnabrück. Entscheidend wird im kommenden Jahr insbesondere sein, inwieweit der Markt das Angebot annimmt. Das heißt, sollte das Angebot ausreichend mit Nachfrage hinterlegt werden, erscheint die nachhaltige Marktstärke des Standorts auch in extremen Wettbewerbssituationen als hinreichend erwiesen. Highlights in der Erweiterung des bestehenden Streckennetzes sind u.a. die Aufnahme einer Low-Cost-Strecke nach Venedig, die neue Bedienung osteuropäischer Ziele wie Kasachstan, die Aufnahme einer 6. Frequenz nach München, die Aufstockung der Flugverbindung nach Wien auf 7 Flüge pro Woche und nicht zuletzt die Anbindung an das Air Berlin-Drehkreuz Berlin-Tegel zu Low-Cost-Tarifen. Erste Buchungseingänge zeigen die äußerst attraktiven Umsteigemöglichkeiten z.B. nach Helsinki, St. Petersburg oder Moskau.

Ob die zunehmende Konzentration in der Airlinebranche Auswirkungen auf den Standort FMO haben wird, bleibt abzuwarten. Die Tendenz zu Unternehmenskäufen in der Branche (z.B. Übernahme der dba durch Air Berlin) lässt auf jeden Fall auf eine einsetzende Konsolidierung in der Branche schließen.

Wissenschaftliche Untersuchungen und Prognosen innerhalb des europäischen Luftverkehrsmarktes gehen weiterhin von Wachstumsraten von durchschnittlich 7 % p.a. in den nächsten Jahren aus.

Dies macht deutlich, dass – trotz aktuell vorhandener Überkapazitäten in der Airportbranche inkl. deren Nebenwirkungen, wie Nachfragermacht und Preisdruck – es sich bei der Reisebranche weiterhin um einen Wachstumsmarkt handelt. Sicherlich wird mittelfristig auch der Flughafen Münster/Osnabrück von diesem Trend profitieren. Ein aktuell zu erkennender besonderer Trend der etablierten Airlines, neue Strecken auf Großflughäfen anzubieten, wird auch aufgrund einsetzender Slotprobleme in den kommenden Jahren sicherlich abflachen. Dies wird für den Flughafen Münster/Osnabrück insbesondere auch aufgrund der geographischen Nähe zum Flughafen Düsseldorf positiv spürbar werden.

Trotz dieser mittelfristig positiven Aussichten, gilt es, insbesondere in den nächsten Jahren am Belegen von Marktpositionen zu partizipieren. Investitionen in den Markt in den kommenden Jahren ebnen den Weg, auch mittelfristig am Gesamtwachstum teilzunehmen.

Das Jahresergebnis 2007 wird durch die intensiven Marketingaufwendungen belastet werden. Der Wirtschaftsplan 2007 sieht einen Jahresverlust von 4,187 Mio. € vor. Grund für die Verschlechterung von ca. 2,5 Mio. € im Gegensatz zum Geschäftsjahr 2006 sind fast ausschließlich die erwarteten Marketingmaßnahmen. Die vorgesehene Eigenkapitalerhöhung im Jahr 2007 um 12,5 Mio. € wird die Flughafengesellschaft sowohl bilanziell als auch liquiditätsmäßig stärken.

Risikomanagement:

Die Gesellschaft verfügt über ein eingerichtetes Risikomanagementsystem. Grundlage ist ein an die Verantwortlichen verteilter, bewerteter Risikokatalog, der regelmäßig fortgeschrieben wird. Die Risikoberichterstattung erfolgte im Juni 2006.

Als erhebliches Risiko wurde dabei der weitere Preisverfall von Flughafengebühren durch den Preisdruck der Low-Cost-Carrier bezeichnet. Außerdem ist das Risiko von Terroranschlägen in Urlaubsgebieten genannt. Auf beide Risiken hat die Flughafengesellschaft so gut wie keinen Einfluss. Aus diesem Grund können aus Flughafensicht auch keine Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergriffen werden.

Zwei weitere Risiken stehen im Zusammenhang mit der Marktmacht der Air Berlin am Standort FMO. Die Air Berlin-Luftfahrzeughalle war bisher durch die Air Berlin bis 2008 angemietet. Aufgrund mangelnder Alternativnutzung bestand die Gefahr einer fehlenden Weiternutzung nach Vertragsende. Mittlerweile konnte der Mietvertrag jedoch bis 2018 verlängert werden.

Das Risiko der Marktmacht der Air Berlin am Standort ist jedoch weiterhin akut. Durch den Ankauf der dba hat sich dieses Risiko sogar vergrößert.

Die Flughafengesellschaft versucht, mögliche negative Konsequenzen aus der Marktmacht durch 2 Strategien zu minimieren: Einerseits durch die Akquisition neuer Airlines und andererseits durch das Pflegen intensiver partnerschaftlicher Kontakte zur Air Berlin.

Abschließend ist festzustellen, dass außer den so genannten gewöhnlichen Geschäftsrisiken keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar sind.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres bis heute nicht eingetreten.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Der Gesellschaftsvertrag sieht die Abdeckung der Verluste der Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO) durch die Gesellschafter mit einer Jahresbegrenzung auf 40 v. H. des jeweiligen Gesellschaftsanteils vor.

Der Kreis ist mit 552.800 € (2,4392 %) an der FMO GmbH beteiligt. d.h. er hat maximal 221.104 € jährlich zu tragen. Jahresfehlbeträge wurden bis einschließlich 2005 aus den Gewinnrücklagen ausgeglichen, so dass der Kreis keine Zahlungen leisten muss.

Der Fehlbetrag 2006 belief sich auf 3.608.625 € und wurde als Verlust vorgetragen.

II.1 Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft nimmt Aufgaben wahr, die dem Kreis Warendorf aufgrund der Abfallgesetze obliegen. Dazu gehören insbesondere Geschäfte zur Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2006:

	€	%
Kreis Warendorf	1.736.650	67
Fa. Rethmann Entsorgungswirtschaft GbmH & Co. KG, - Region West - (Remondis)	725.750	28
Fa. Lanwehr Asphalt GmbH & Co. KG	129.600	5
	2.592.000	100

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglied:

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Stellv. Mitglied:

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Aufsichtsrat

Für den Kreis Warendorf:

Vorsitzender

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Mitglieder:

Franz-Josef Buschkamp

Guido Gutsche

Karl-Wilhelm Hild

Winfried Krause

Hans-Rüdiger Steiner

Dagmar Arnkens-Homann

Detlef Ommen

Eckehard Müller

Rudolf Nahrman

Für die Fa. Rethmann Entsorgungswirtschaft GmbH & Co. KG, - Region West - (Re-
mondis)

Hans Vornholt
Dr. Hubertus Reloe
Aloys Oechtering
Jens Ußling

Für die Fa. Lanwehr Asphalt GmbH & Co. KG:

Werner Lanwehr

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Thomas Grundmann
Prokurist: Dr. Herbert Bleicher (bis zum 15.04.2006)
Frank Hengstermann (ab dem 15.04.2006)

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2006

	2006 €	2005 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	91.827,53	86.463,10
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	14.719.999,01	14.509.428,21
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.452.659,15	1.269.255,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	298.513,68	277.623,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.815.277,91	742.386,94
	19.286.449,75	16.798.693,62
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	290.940,00	290.940,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.958.644,21	4.896.701,14
3. Beteiligungen	1.175.647,58	1.175.647,58
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.994.345,76	11.068.648,23
5. sonstige Ausleihungen	3.000.000,00	3.000.000,00
	18.419.577,55	20.431.936,95
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.944,18	20.847,61
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	897.220,68	1.117.128,80
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.431.356,00	2.143.325,08
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	107.575,18	85.121,93
4. Sonstige Vermögensgegenstände	789.001,01	396.640,80
	3.225.152,87	3.742.216,61
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	1.978.303,51	2.930.645,13
	5.232.400,56	6.693.709,35
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	91.581,38	102.046,33
	43.121.836,77	44.112.849,35

	2006 €	2005 €
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.592.000,00	2.592.000,00
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	9.532,85	9.532,85
III. Bilanzgewinn	<u>1.616.300,87</u>	<u>1.464.584,94</u>
	<u>4.217.833,72</u>	<u>4.066.117,79</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	91.759,00	76.277,00
2. Steuerrückstellungen	348.066,29	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	37.344.227,99	38.706.617,62
	<u>37.784.053,28</u>	<u>38.782.894,62</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	716.609,59	958.663,40
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	56.385,21	105.040,52
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
- davon aus Steuern: 119.344,01 € (Vorjahr: 132.726,51 €)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3.463,47 € (Vorjahr: 45.208,06 €)	346.954,97	200.133,02
	<u>1.119.949,77</u>	<u>1.263.836,94</u>
	<u>43.121.836,77</u>	<u>44.112.849,35</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2006

	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöse	19.414.894,92	17.867.916,40
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.187.217,52	3.526.515,17
3. Materialaufwand:		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 15.261.292,05	- 13.467.802,59
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 941.135,03	- 1.274.026,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	- 225.771,66	- 268.034,57
- davon für Altersversorgung 25.849,00 € (Vorjahr: 26.458,00 €)		
5. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	- 1.835.235,97	- 2.693.200,43
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.185.748,31	- 5.413.767,24
7. Erträge aus Beteiligungen	410.497,20	873.803,70
davon aus verbundenen Unternehmen: 0 € (Vorjahr: 266.255,42 €)		
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	184.002,08	140.798,94
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	294.649,91	387.012,53
davon aus verbundenen Unternehmen: 244.950,84 € (Vorjahr: 214.634,39 €)		
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	- 13.000,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 199.517,00	- 94,02
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>842.561,61</u>	<u>- 333.878,59</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 676.364,50	0,00
14. sonstige Steuern	- 14.481,18	- 14.979,60
15. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	151.715,93	- 348.858,19
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.464.584,94	2.240.514,95
17. Ausschüttung	0,00	- 427.071,82
18. Bilanzgewinn	<u><u>1.616.300,87</u></u>	<u><u>1.464.584,94</u></u>

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Wahrnehmung der Aufgaben, die dem Kreis Warendorf auf Grund der Abfallgesetze obliegen. Dazu gehören insbesondere Geschäfte, die der Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes dienen.

Aufgrund der Entscheidung der Bezirksregierung Münster, ab dem 01.07.2004 die Ablagerung unvorbehandelter Abfälle auf der Zentraldeponie nicht mehr zuzulassen, werden seit diesem Datum sämtliche Haushaltsabfälle des Kreises Warendorf in der EBS Anlage der ECOWEST behandelt. Seit Inbetriebnahme der BA-Anlage der BLOWEST wird darüber hinaus der biogene Anteil aus der mechanischen Aufbereitung der EBS Anlage in der BA-Anlage biologisch behandelt. Das abfallwirtschaftliche Konzept für die Entsorgung der Hausmüllmengen des Kreises Warendorf ist somit in den wesentlichen Teilschritten umgesetzt. Seit dem 01.06.2005 werden auch sämtliche am Entsorgungszentrum angelieferten Gewerbeabfallmengen vor der Ablagerung einer entsprechenden Behandlung unterzogen. Die AWG verfügt somit über entsprechende Behandlungskapazitäten, um die Entsorgung der anfallenden Abfallmengen zu gewährleisten. Da die einzelnen Entsorgungswege im Regelfall über langfristige Verträge gesichert sind, besteht im Rahmen der Entgeltberechnung eine gewisse Kalkulationssicherheit.

Die vorstehenden Rahmenbedingungen haben den Geschäftsverlauf der AWG im Jahr 2006 beeinflusst. Die MVA-Kontingente der Gesellschaft werden jetzt fast vollständig vermarktet. Eigene Deponiekapazitäten werden im Wesentlichen für den Output aus den BA-Anlagen genutzt, während noch im Vorjahr (bis 31.05.2005) auch gewerbliche Abfälle unvorbehandelt deponiert werden konnten. Das Stoffstrommanagement wird ab Beginn des Geschäftsjahres über die ECOWEST abgewickelt. Die zuständigen Mitarbeiter sind zu Beginn des Jahres in die ECOWEST gewechselt.

Der Umsatz des Geschäftsjahres ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.547 T€ (9 %) gestiegen. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die bessere Vermarktung der MVA-Kontingente zurückzuführen. Umsatzrückgänge im Bereich der Vermarktung von Deponiekapazitäten für Gewerbeabfall konnten durch Annahme von BA-Output mehr als ausgeglichen werden.

Die Personalaufwendungen sind aufgrund der Übertragung des Stoffstrommanagements von der AWG auf die ECOWEST maßgeblich zurückgegangen.

Negative Ergebnisauswirkungen wurden durch außerplanmäßige Erhöhung der Verwertungskosten bei der ECOWEST verursacht. Die Umsetzung der TASI Mitte 2005 führte zu einem massiven Anstieg der Kosten für die Verwertung und Beseitigung. Die Kalkulation für die Entgelte 2006, die bereits Mitte 2005 erstellt wurde, hat diese unvorhergesehenen überproportional gestiegenen Kosten der MVA's und der Zuzahlungen für das EBS Material nicht berücksichtigt. Aus diesem Grunde war es im Rahmen einer mitlaufenden Kalkulation notwendig, das Entgelt für die Behandlung des Hausmülls in der EBS Anlage um 20 €/Mg anzuheben. Diese außerplanmäßige Anpassung wurde von der AWG nicht an die Städte und Gemeinden weitergegeben.

Das Geschäftsjahr 2006 wurde auch durch das Finanzamt für Großbetriebsprüfung Münster begleitet, das die offenen Veranlagungsjahre bis einschließlich 2005 prüfte.

Die Prüfung wurde im Januar 2007 abgeschlossen. Die Prüfungsfeststellungen sind bereits im Abschluss 2006 berücksichtigt worden und führten zu Erträgen aus der Zuschreibung des Sachanlagevermögens in Höhe von 533 T€, denen Steuer- und Zinsbelastungen in Höhe von 538 T€ sowie Umkehreffekte aus Abschreibungen in Höhe von 194 T€ gegenüberstehen. Nach Auswertung des Prüfungsberichtes durch das Finanzamt Warendorf und endgültiger Veranlagung sind die Zeiträume bis einschließlich 2005 abgeschlossen. Insbesondere die Berücksichtigung des Wirtschaftsjahres 2005 (wurde auf Antrag der AWG in die Prüfung einbezogen), führt im Bereich der Rückstellung für die Nachsorgeverpflichtungen der Altdeponien und der Zentraldeponie zu der notwendigen handels- und steuerrechtlichen Rechtssicherheit.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionsvorhaben in das Sachanlagevermögen mit einem Volumen von rd. 3.801 T€ umgesetzt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen mit 761 T€ um die Fertigstellung der Umschlagsanlage hinter der Sickerwasserkläranlage und den Beginn der Bauarbeiten an dem Schüttfeld 13 mit 2.588 T€.

Im Geschäftsjahr 2006 erwirtschaftete die AWG einen Jahresüberschuss in Höhe von 152 T€.

II. Darstellung der Lage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist dadurch gekennzeichnet, dass 87,7 % des Gesamtvermögens auf das langfristig gebundene Vermögen und 12,3 % auf das kurzfristig gebundene Vermögen entfallen. Von dem langfristig gebundenen Vermögen entfallen rd. 44,9 % auf das Sachanlagevermögen und 42,7 % auf das Finanzanlagevermögen.

Die Minderung der sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf die Entnahme aus der Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge für die Zentraldeponie zurückzuführen (rd. 2.237 T€), da in 2006 im Ablagerungsbereich I ein Teil der Endabdichtung aufgebracht wurde. Der Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge wurden 938 T€ für den Ablagerungsbereich III, der im kommenden Jahr verfüllt werden wird, zugeführt.

Die Eigenkapitalquote hat sich bei einer um rd. 1.008 T€ gesunkenen Bilanzsumme von 9,2 % auf 9,8 % verbessert.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte im Geschäftsjahr zu 9,8 % aus Eigenkapital und zu 86,5 % aus langfristigem Fremdkapital.

Die Ertragslage des abgelaufenen Geschäftsjahres ist unter Eliminierung der Einmaleffekte als zufriedenstellend zu bezeichnen.

Die gute Finanz- und Liquiditätslage der Gesellschaft ist weiterhin gekennzeichnet durch einen hohen Bestand an liquiden Mitteln, Geldanlagen und kurzfristig zu realisierendem Vermögen. Diese Mittel resultieren aus den Zuführungen in die Nachsorgeverpflichtungen der Zentraldeponie. Seit Beginn der Rekultivierung und Nachsorge im laufenden Geschäftsjahr werden die liquiden Mittel und Geldanlagen für die entsprechenden Maßnahmen verwendet.

III. Hinweis auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Jedoch soll auf folgendes hingewiesen werden:

Die künftige Entwicklung der AWG ist auch an die wirtschaftliche Entwicklung der ECOWEST gekoppelt. Da die AWG in Teilen die Grundauslastung der EBS-Anlage der ECOWEST sicherzustellen hat, können sich zusätzlich entstehende und somit nicht zu kalkulierende Kosten direkt auf die Ertragslage der AWG auswirken, wie es das abgelaufene Geschäftsjahr gezeigt hat. Langfristig wirken sich die im Rahmen der jährlichen Kalkulation der Entsorgungsentgelte zu berücksichtigenden Kosten der ECOWEST nicht direkt auf die Ertragslage der Gesellschaft aus.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Am 03.02.2007 ist es zu einem Großbrand in der EBS Anlage der ECOWEST in Ennigerloh gekommen. Durch das Feuer wurden sowohl die Annahmehalle als auch die Grobaufbereitung zerstört. Die zerstörte Maschinenteknik in den Gebäudeteilen befand sich im Eigentum der ECOWEST. Da sich das Gebäude selbst im Eigentum der AWG befindet, ist diese unmittelbar von dem Schaden betroffen. Im Rahmen der Feuerversicherung ist der Schaden entsprechend versichert. Die AWG hat sich gemeinschaftlich mit der Versicherung auf einen Sachverständigen zur Regulierung des Schadens verständigt. Im Rahmen der Planung für den Wiederaufbau, soll das Gebäude weitestgehend identisch wiederhergestellt werden. Die Planungen laufen mit Unterstützung eines Ingenieurbüros auf Hochtouren. Der Wiederaufbau des Gebäudes soll noch in 2007 abgeschlossen werden. Zeitgleich wird an dem Wiederaufbau der Maschinenteknik unter Hochdruck gearbeitet. Die gesamte Anlage soll bis zum Jahresende 2007 wieder in Produktion gehen.

V. Voraussichtliche Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2006 ist es im Rahmen der Kontingente zur Aufbereitung von Hausmüll in der EBS Anlage der ECOWEST zu einer außerplanmäßigen Kostenanpassung gekommen. Da sich zwischenzeitlich die Beseitigungskosten auf einem gewissen Niveau stabilisiert haben und eine Entspannung am Markt erkennbar ist, erscheint eine weitere Kostenanpassung nicht wahrscheinlich. Mittel- und langfristig wird von einem geringeren Kostenniveau im Bereich der Verwertung und Beseitigung ausgegangen.

Da die AWG die Verwertung und Beseitigung der Hauptabfallströme über Unternehmensbeteiligungen und Tochtergesellschaften abwickelt, wird künftig der Tätigkeitsschwerpunkt in administrativen Aufgaben und in der Betreuung der Städte und Gemeinden, sowie der Nachsorge der Zentraldeponie und der Altdeponien liegen. Die wesentlichen Aufgaben der AWG sind hierbei die kaufmännische Geschäftsbesorgung im Bereich der Buchhaltung, des Controllings, des Einkaufs, die Rechtsberatung, die EDV und die Öffentlichkeitsarbeit der einzelnen Gesellschaften. Diese Neuausrichtung hat sich in 2006 bereits durch die Verlagerung des Stoffstrommanagements zur ECOWEST widerspiegelt.

Neben der Verlagerung des Stoffstrommanagements von der AWG zur ECOWEST soll die Bewirtschaftung des Entsorgungszentrums künftig vom Betriebspersonal

der ECOWEST durchgeführt werden. Die ECOWEST wird hierzu die entsprechenden Mitarbeiter von der AWG übernehmen. Die Zuständigkeit und die Verantwortung bleiben aber weiterhin bei der AWG.

VI. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

VII. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die Gewinnabrede wurde erstmals durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 24.10.2000 auf eine Verzinsung des Stammkapitals von mindestens 6,5 % netto nach Steuern festgelegt und bis heute jährlich beibehalten. Die Auszahlung der Dividende erfolgt jeweils in dem auf das Geschäftsjahr folgende Jahr.

Für die Geschäftsjahre 2004 und 2005 hatte der Kreis seine Gewinnausschüttungsansprüche an die Sparkasse Münsterland Ost abgetreten und veräußert (Forfaitierung). Somit flossen die Entgelte in Höhe von 279.729,81 € bereits in den Haushalt 2004, die Ausschüttung für 2004 und die beschlossene Vorabgewinnausschüttung 2005 wurden an die Sparkasse Münsterland Ost ausgezahlt. Dieses Geschäft führte zu Mehreinnahmen für den Kreishaushalt in Höhe von rd. 24 T€. Im Haushaltsjahr 2006 erfolgte keine Zahlung. Für das Geschäftsjahr 2006 hat der Kreis 2007 einen Betrag von 112.882,25 € (Einlage 1.736.650 € x 6,5 %) nach Steuern zu erwarten.

II. a) ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH

Unternehmensgegenstand

Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Aufbereitung von Abfällen zu Sekundärbrennstoffen. Dazu gehört auch die Verwertung, insbesondere im Sinne einer Vermarktung der Sekundärbrennstoffe und der sonstigen anfallenden Wertstoffe. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2006:

	€	%
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH, Ennigerloh (AWG)	127.500	51
Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH	100.000	40
REMONDIS GmbH & Co. KG (Region West)	22.500	9
	250.000	100

Vertreter der AWG in der Gesellschafterversammlung:

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Geschäftsführung:

Dipl.-Ing. Rüdiger Klei
Dr. Hubert Beier
Thomas Grundmann

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2006

	2006 €	2005 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.782,14	1.794,73
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	10.584.146,45	5.398.047,97
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	193.725,78	234.658,50
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.091.731,70	4.430.463,28
	11.869.603,93	10.063.169,75
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	599.200,00	599.200,00
	12.481.586,07	10.664.164,48
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	97.712,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	710.219,07	356.636,02
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	119.127,54	0,00
- davon aus Lieferungen und Leistungen: 119.127,54 € (Vorjahr: 0,00 €)		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	120.569,00	218.410,37
- davon aus Lieferungen und Leistungen: 120.569,00 € (Vorjahr: 218.410,37 €)		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	114.524,43	835.376,12
	1.064.440,04	1.410.422,51
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	2.520.095,72	1.659.111,97
	3.682.247,76	3.069.534,48
	16.163.833,83	13.733.698,96

	€ 2006	€ 2005
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	250.000,00	250.000,00
II. Gewinnvortrag	228.605,83	228.239,30
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	<u>- 19.251,82</u>	<u>366,51</u>
	<u>459.354,01</u>	<u>478.605,81</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	104.772,00	5.544,00
2. Sonstige Rückstellungen	213.377,90	407.568,23
	<u>318.149,90</u>	<u>413.112,23</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.720.164,84	4.962.744,65
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.046.300,41	1.044.755,19
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.234.592,63	4.361.512,75
- davon aus Lieferungen und Leistungen: 1.168.386,53 € (Vorjahr: 1.961.675,43 €)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.206.484,97	2.399.837,32
- davon aus Lieferungen und Leistungen: 140.278,87 € (Vorjahr: 0,00 €)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	178.787,07	73.131,01
- davon aus Steuern: 119.140,22 € (Vorjahr: 12.783,73 €)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2.930,77 € (Vorjahr: 29.851,12 €)		
	<u>15.386.329,92</u>	<u>12.841.980,92</u>
	<u>16.163.833,83</u>	<u>13.733.698,96</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2006

	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöse	23.736.262,75	16.655.269,20
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.327.111,73	1.248.969,77
3. Materialaufwand:		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 17.128.295,19	- 11.115.096,28
4. Personalaufwendungen		
a) Löhne und Gehälter	- 1.383.379,41	- 826.964,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 315.598,25	- 206.530,06
- davon für Altersversorgung: 19.203,13 € (Vorjahr: 11.155,00 €)		
5. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 1.597.996,07	- 1.150.924,50
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 4.088.457,43	- 4.251.761,75
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.525,22	17.144,65
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 477.223,17	- 334.068,24
- davon an verbundene Unternehmen: 134.882,32 € (Vorjahr: 115.430,77 €)		
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>84.950,18</u>	<u>36.038,50</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 103.230,00	- 35.055,99
11. sonstige Steuern	<u>- 972,00</u>	<u>- 616,00</u>
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	<u><u>- 19.251,82</u></u>	<u><u>366,51</u></u>

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Aufbereitung von Abfällen zu Sekundärbrennstoffen. Dazu gehört auch die Verwertung, insbesondere im Sinne einer Vermarktung der Sekundärbrennstoffe und der sonstigen anfallenden Wertstoffe. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr. Daneben übernimmt die Gesellschaft die Entsorgung von gewerblichen Abfällen.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Investitionen zur weiteren Qualitäts- und Leistungsverbesserung der EBS-Anlage getätigt. Das neue Brennstofflager und die neue Verladeeinheit wurden in Betrieb genommen. Die Investitionen im Bereich der Feinaufbereitung sind Anfang 2007 abgeschlossen worden. Der Ausbau der Feinaufbereitung ist über ein bestehendes Darlehen der Commerzbank und über zwei neue Darlehen der Sparkasse Münsterland Ost finanziert worden. Zum Bilanzstichtag hat die Gesellschaft Darlehen bei unterschiedlichen Banken in einer Gesamthöhe von 8.720 T€ aufgenommen. Mit der Ertüchtigung der Feinaufbereitung sind die wesentlichen Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen abgeschlossen.

Nach In-Kraft-Treten des Ablagerungsverbotes für unvorbehandelte Abfälle zum 01.06.2005 ist es im Bereich der Gewerbemüllabfallentsorgung zu Entsorgungsengpässen gekommen. Aufgrund der allgemein angespannten Marktsituation und der bundesweit fehlenden Behandlungskapazitäten hat sich das Preisniveau entsprechend entwickelt. Diese Preisanpassungen betrafen einerseits die Annahmepreise der ECOWEST, andererseits stiegen auch die Kosten der Verwertungs- und Beseitigungswege. Diese Preisentwicklung hat sich im laufenden Geschäftsjahr fortgesetzt, und erst zum Jahresende wurde eine leichte Entspannung erkennbar.

Aufgrund der veränderten Marktsituation war es der Gesellschaft nicht möglich, die Vorgaben des Wirtschaftsplans zu erreichen. Im Rahmen der mitlaufenden Kalkulation mussten die Entgelte für die Entsorgung des Hausmülls angepasst werden. Trotz dieser Entgeltanpassung schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr mit einem negativen Ergebnis ab.

Die von ECOWEST gehaltene Option zur Übernahme von Gesellschaftsanteilen an der Grumbach Reiling GmbH & Co. KG soll 2007 ausgeübt werden. Aus diesem Grunde sind entsprechende Unterlagen in 2006 angefordert und bereits intensive Gespräche mit den Gesellschaftern der GRE zur Bestimmung des Kaufpreises geführt worden.

II. Darstellung der Lage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist weiterhin durch erhebliche Investitionen in das Anlagevermögen gekennzeichnet (ca. 77 % der Bilanzsumme). Die Finanzierung des langfristig gebundenen Vermögens erfolgt zum Stichtag im Wesentlichen durch Eigenkapital, Gesellschafterdarlehen und Darlehensgewährungen von Kreditinstituten. Unter Einbeziehung des Eigenkapitals sowie des lang- und mittelfristigen Fremdkapitals besteht zum Stichtag eine Anlagenunterdeckung von ca. 4 %. Diese Lücke wird durch Bankkredite mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sowie mit kurzfristigen Gesellschafterdarlehen geschlossen. Die Finanzlage ist damit als ausreichend eingeordnet.

Der ausgewiesene Jahresfehlbetrag beträgt 19 T€. Die steuerliche Betriebsprüfung führte zu Buchgewinnen in Höhe von insgesamt 139 T€. Korrigiert um dieses Mehrergebnis wurde im laufenden Geschäftsjahr ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 158 T€ erwirtschaftet. Damit wurde im zweiten Jahr in Folge kein Jahresüberschuss erzielt. Die Ertragslage kann nicht als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der Erhöhung der Bilanzsumme ohne einen positiven Effekt durch das Jahresergebnis von 3,5 % auf knappe 2,8 % vermindert.

III. Hinweise auf Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zunächst ist festzustellen, dass die langfristigen Verträge mit den Gesellschafterinnen über die Entsorgung von Abfällen in die EBS-Anlage, die die Grundaustattung sicherstellen, zu einer Risikominimierung führen. Gleiches gilt für den bereits abgeschlossenen langfristigen Pachtvertrag mit der AWG.

Dagegen stellt bei der Vermarktung der Sekundärbrennstoffe der „Vermarktungskostenzuschuss“ an die Abnehmer einen wesentlichen Kostenfaktor dar. Die Vermarktungsbedingungen für die bisher produzierten Sekundärbrennstoffe haben sich seit dem 01.06.2005 durch ein Überangebot von hochkalorischen Fraktionen aus neuen MBA Anlagen und Gewerbeabfallaufbereitungsanlagen verschlechtert. Weiterhin haben sich wegen der starken Konkurrenzsituation bei der Vermarktung von Sekundärbrennstoffen in Zement- und Kohlekraftwerken die Qualitätskriterien verschärft. Durch den Einbau der NIR Technologie in die Feinaufbereitung sind alle notwendigen technischen Maßnahmen zur Qualitätssicherung und weiteren Qualitätsverbesserung des Brennstoffabsatzes umgesetzt worden.

Die beschriebene Marktentwicklung hat sich auch in 2006 negativ auf die Ertragslage der ECOWEST ausgewirkt. Seit Ende 2006 ist aber eine Entspannung bei den Verwertungskosten erkennbar.

Aufgrund des Brandes in der EBS-Anlage lässt sich zur weiteren Entwicklung der ECOWEST zurzeit keine Aussage treffen. Weitere Erläuterungen zum Brand werden unter dem Punkt „Vorgänge von besonderer Bedeutung“ gegeben.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Am 03.02.2007 ist es zu einem Großbrand in der EBS-Anlage gekommen. Durch das Feuer wurden sowohl die Maschinenteknik der Annahmehalle als auch die Maschinenteknik der Grobaufbereitung zerstört. Die Maschinenteknik der Feinaufbereitung und die Leitwarte konnten von der Feuerwehr gehalten werden.

Im Bereich des Gebäudes wurden die Dachkonstruktion und die Seitenverkleidungen zerstört. Inwieweit der Stahlbeton des Gebäudes sanierungsfähig ist, oder ob das gesamte Gebäude abzutragen ist, konnte bisher noch nicht abschließend geklärt werden.

Im Rahmen des Versicherungsschutzes kommt die Feuerversicherung für die Maschinenteknik und das Gebäude zum tragen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft eine Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung für den gesamten Bereich der mechanisch biologischen Aufbereitung abgeschlossen. Die Geschäftsführung geht von

einer entsprechenden Schadensregulierung durch die Versicherung aus. In Teilbereichen wurde das Sachverständigenverfahren zur Schadenregulierung eröffnet.

Mit dem Abbruch und den Planungen für die Wiederaufbau von Maschinen- und Gebäudetechnik ist bereits begonnen worden.

Die Entsorgungssicherheit für die angeschlossenen Kreise konnte zu jedem Zeitpunkt gewährleistet werden. Bisherige Planungen gehen von einer Inbetriebnahme der EBS-Anlage Ende 2007 aus.

V. Voraussichtliche Entwicklung

Da der Brand die Hauptanlage der Gesellschaft zerstört hat, wird das Geschäftsjahr 2007 im Zeichen des Wiederaufbaus stehen. Aus heutiger Sicht geht die Gesellschaft von einer Wiederaufnahme des regulären Geschäftsbetriebes im letzten Quartal 2007 aus. Inwieweit sich der Brand auf die folgenden Geschäftsjahre auswirkt, lässt sich aufgrund der zeitlichen Nähe zum Ereignis bisher nicht sagen.

VI. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt derzeit keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

VII. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

II. b) Kompostwerk Warendorf GmbH

Unternehmensgegenstand

Der wesentliche Gegenstand des Unternehmens sind die Aufbereitung und Verwertung von organischen Abfällen aus dem Kreisgebiet Warendorf und die Vermarktung der daraus hergestellten Kompostprodukte.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2006:

	€	%
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH, Ennigerloh (AWG)	130.560,00	51
REMONDIS GmbH & Co. KG (Region West)	125.440,00	49
	256.000	100

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Aloys Oechtering, Lüdinghausen

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2006

	2006 €	2005 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:		
EDV-Programme	495,00	196,00
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	2.751.384,00	2.999.923,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	843.582,76	1.080.549,49
3. Fuhrpark	0,00	2.212,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	226.615,00	262.087,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	57.417,10	0,00
	3.878.998,86	4.344.771,49
	3.879.493,86	4.344.967,49
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.494,99	1.205,43
2. Fertige Erzeugnisse	8.560,50	16.012,32
	10.055,49	17.217,75
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.475,31	7.261,71
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen - davon gegen Gesellschafter: 0,00 € (Vj.: 79.351,70 €)	0,00	79.351,70
3. Sonstige Vermögensgegenstände	60.993,26	3.995,39
	74.468,57	90.608,80
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	266.050,88	654.188,23
	350.574,94	762.014,78
	4.230.068,80	5.106.982,27

	€ 2006	€ 2005
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	256.000,00	256.000,00
II. Gewinnrücklagen	1.429.855,12	1.011.690,46
III. Jahresüberschuss	<u>673.093,37</u>	<u>718.164,66</u>
	<u>2.358.948,49</u>	<u>1.985.855,12</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	12.584,52	514.639,02
2. Sonstige Rückstellungen	170.966,18	<u>159.807,72</u>
	<u>183.550,70</u>	<u>674.446,74</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	161.840,00	323.680,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	115.900,14	120.431,96
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	404.995,29	394.506,72
- davon gegen Gesellschafter: 404.995,29 € (Vorjahr: 394.506,72 €)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	115.926,89	54.720,53
- davon aus –Steuern: 36.273,88 € (Vorjahr: 36.273,88 €)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 11.392,74 € (Vorjahr: 11.392,74 €)		
	<u>798.662,32</u>	<u>893.339,21</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>888.907,29</u>	<u>1.553.341,20</u>
	<u><u>4.230.068,80</u></u>	<u><u>5.106.982,27</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2006

	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöse	3.380.988,75	3.413.507,28
2. Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	- 7.451,82	- 3.243,92
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.773,06	94.170,68
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 56.819,56	- 43.674,61
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 182.916,20	- 200.278,07
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 342.745,20	- 387.481,43
b) Soziale Abgaben	- 86.082,32	- 89.792,76
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 545.814,87	- 530.947,15
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 958.410,02	- 925.593,57
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.496,05	10.491,68
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: 13.253,71 € (Vorjahr: 16.957,01 €)	- 103.088,67	- 154.863,93
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>1.107.929,20</u>	<u>1.182.294,20</u>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 426.010,06	- 455.626,77
12. sonstige Steuern	- 8.825,77	- 8.502,77
13. Jahresüberschuss	<u><u>673.093,37</u></u>	<u><u>718.164,66</u></u>

Lagebericht

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

Der wesentliche Gegenstand des Unternehmens sind die Aufbereitung und Verwertung von organischen Abfällen aus dem Kreisgebiet Warendorf und die Vermarktung der daraus hergestellten Kompostprodukte.

Die Lage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2006 weiter stabilisiert. Die Menge der zu verarbeitenden Abfälle steigt kontinuierlich an. Die Branche Kompostierung, in der die Gesellschaft tätig ist, ist im Wesentlichen abhängig von der Bereitstellung organischer Abfälle aus der separaten Sammlung und der Vermarktung der hergestellten Kompostprodukte. Was die Getrenntsammlung organischer Abfälle angeht, haben sich die politischen Rahmenbedingungen weiter verfestigt, so dass auch zukünftig mit einer getrennten Erfassung und Verwertung der Bioabfälle zu rechnen ist.

Aufgrund der zunehmend steigenden Energiekosten und der damit verbundenen Preissteigerungen mineralischer Düngemittel festigt sich der Bereich der Kompostvermarktung zunehmend. Die Akzeptanz und die Nutzung dieser Düngemittel ist sowohl in der Landwirtschaft als auch im Garten- und Landschaftsbau zunehmend von Bedeutung.

Die Gesellschafterstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

B. Ertragslage

Im Berichtsjahr wurde ein Umsatz von 3.381 T€ erzielt. Dieser ist damit gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Im Mengenvergleich sind die vom Auftraggeber angelieferten Mengen von 47.799 t im Jahr 2005 auf 48.090 t im Jahr 2006 geringfügig gestiegen. Insgesamt wurden die Umsätze zu ca. 95 % mit der Verarbeitung von organischen Abfällen und zu ca. 5 % mit der Vermarktung der hergestellten Produkte erzielt.

Das Betriebsergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr um 10 % reduziert. Der Grund hierfür ist der vertragsbedingt reduzierte Verwertungspreis für die verarbeiteten Bioabfälle sowie die Kostensteigerung im technischen Bereich.

Im Finanzergebnis sind Verbesserungen dadurch eingetreten, dass aufgrund der planmäßigen Tilgungen von Darlehen bzw. Verpflichtungen aus dem Forderungsverkauf der Zinsaufwand kontinuierlich abnimmt.

Nach Abzug der ergebnisabhängigen Steuern wird für das Geschäftsjahr 2006 ein Überschuss in Höhe von 674 T€ (Vorjahr: 718 T€) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 12 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 12 Mitarbeiter).

C. Geschäft und Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2006 wurden Investitionen von 97 T€ durchgeführt. Diese beschränken sich auf den Ersatz der benötigten Maschinen- und Verfahrenstechnik. Zum Bilanzstichtag bestehen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 162 T€ (Vorjahr: 324 T€). Weiterhin bestehen Verbindlichkeiten aus dem Gesellschafterdarlehen der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH in Höhe von 287 T€ (384 T€). Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus dem Forderungsverkauf im Rahmen der Errichtung der Kompostierungsanlage in Höhe von 889 T€ (Vorjahr: 1.553 T€).

Die Finanz- und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft war im Berichtsjahr für die Abwicklung des operativen Geschäfts ausreichend. Zum Jahresende 2006 standen der Gesellschaft Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 266 T€ (Vorjahr: 654 T€) zur Verfügung. Für die Geschäftsjahre 2005 und 2006 ist mit Steuernachzahlungen in Höhe von insgesamt 12 T€ zu rechnen, die aus der vorhandenen Liquidität zu leisten sind.

Die Vermögenslage/die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um rd. 17 % auf 4.2320 T€ (Vorjahr: 5.107 T€) verringert.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 373 T€ auf nunmehr 2.359 T€ erhöht. Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich damit eine Eigenkapitalquote von 56 % (Vorjahr: 39 %). Die Zunahme des Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresergebnis 2006 in Höhe von 673 T€ unter Berücksichtigung der für das Vorjahr beschlossenen und durchgeführten Gewinnausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von 300 T€.

D. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Der Geschäftsführung sind keine wesentlichen Vorgänge bekannt, die nach dem Bilanzstichtag entstanden sind und das wirtschaftliche Geschehen der Gesellschaft in erwähnenswerter Form beeinträchtigen können.

E. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Unter Beibehaltung der gesetzlichen und vertraglichen Rahmenbedingungen sind für die Gesellschaft in den nächsten Jahren auch weiterhin Geschäftsergebnisse auf dem mit dem Berichtsjahr vergleichbaren Niveau zu erwarten.

II. c) Krumtünger Entsorgungs GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Erfassung und der Transport von Abfällen im und aus dem Gebiet der Stadt Oelde einschließlich damit zusammenhängender Leistungen. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2006:

	€	%
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH, Ennigerloh (AWG)	25.500	51,00
Stadt Oelde	12.550	25,10
Krumtünger Städtereinigung GmbH	11.950	23,90
	50.000	100,00

Vertreter der AWG in der Gesellschafterversammlung

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Geschäftsführung

Thomas Grundmann
Franz Krumtünger
Norbert Hochstetter

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2006

	2006 €	2005 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,00	1,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	7.736,04	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	319.142,00	395.110,96
	326.878,04	395.110,96
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
fertige Erzeugnisse und Waren	932,01	459,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118.448,14	68.157,43
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	19.138,69
	118.448,14	87.296,12
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	78.849,07	96.410,38
	525.108,26	579.277,78

	€ 2006	€ 2005
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Gewinnvortrag	32.928,04	29.738,26
III. Jahresüberschuss	<u>48.851,04</u>	<u>23.189,78</u>
	131.779,08	102.928,04
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	48.000,00	0,00
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	15.999,95	531,82
2. Sonstige Rückstellungen	<u>23.335,60</u>	<u>39.108,13</u>
	39.335,55	39.639,95
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20,45	22.735,46
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.820,41	36.655,21
3. Sonstige Verbindlichkeiten	290.152,77	325.573,34
- davon aus Steuern: 19.720,09 € (Vorjahr: 4.743,13 €)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 894,54 € (Vorjahr: 11.110,38 €)		
	305.993,63	384.964,01
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0,00</u>	<u>51.745,78</u>
	<u>525.108,26</u>	<u>579.277,78</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2006

	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöse	918.143,83	743.568,75
2. Sonstige betriebliche Erträge	65,00	44.877,08
3. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 14.851,38	- 19.243,04
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 341.648,88	- 295.814,55
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: 4.680,00 € (Vorjahr: 4.680,00 €)	- 90.115,78	- 79.348,50
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	- 87.075,01	- 102.738,78
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 288.070,62	- 235.047,97
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	944,12	563,95
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 12.951,45	- 13.008,87
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>84.439,83</u>	<u>43.808,07</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 31.737,79	- 15.949,29
11. sonstige Steuern	- 3.851,00	- 4.669,00
12. Jahresüberschuss	<u><u>48.851,04</u></u>	<u><u>23.189,78</u></u>

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Erfassung und der Transport von Abfällen im und aus dem Gebiet der Stadt Oelde einschließlich damit zusammenhängender Leistungen. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr.

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 08.05.2002 gegründet. Sie hat am 01.01.2003 den operativen Geschäftsbetrieb aufgenommen.

Die betriebliche Betätigung erfolgt auf der Grundlage des zwischen der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH, Ennigerloh (AWG) und der Gesellschaft abgeschlossenen Entsorgungsvertrages vom 08.05.2002. Hierin beauftragt die AWG die Gesellschaft mit der Erfassung und dem Transport der im Stadtgebiet Oelde angefallenen Abfälle zu den jeweiligen Abfallentsorgungsanlagen oder Verwertungseinrichtungen.

Ab dem 01.01.2006 wird auch die Erfassung des Altpapiers im Stadtgebiet Oelde im Rahmen dieses Vertragsverhältnisses abgewickelt.

Zusätzlich bestehen Verträge mit der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf über die Sammlung und den Transport von Leichtverpackungen aus dem Stadtgebiet Oelde und dem Stadtgebiet Ahlen. Die Stadtverwaltung Ahlen hat im November 2005 eine Kündigungsoption aus dem Vertrag über die Sammlung von Leichtverpackungen mit der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf wahrgenommen. Die Abfallwirtschaftsgesellschaft hat dann zum 01.01.2006 die Firmen Remondis und Krümminger mit der Sammlung beauftragt. Die Übernahme der Sammlung der gelben Säcke im Stadtgebiet Ahlen wurde mit Umlaufbeschluss vom 28.11.2005 durch die Gesellschaft genehmigt.

II. Darstellung der Lage

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2006 zufriedenstellend. Die Geschäftstätigkeit entwickelte sich nach Aufnahme der Tätigkeit in den Jahren 2003 bis 2006 planmäßig und führte im Jahr 2006 zu Umsatzerlösen von insgesamt 918 T€ (Vorjahr: 743 T€). Nach Abzug aller Aufwendungen (837 T€) und Ertragssteuern in Höhe von 32 T€ wurde ein positives Jahresergebnis in Höhe von 49 T€ (Vorjahr: 23 T€) erzielt.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Das Sachanlagevermögen ist zu 133 % durch das Eigenkapital zzgl. der von den Gesellschaftern gewährten Darlehen gedeckt. Die Eigenkapitalquote beträgt am Abschlussstichtag rd. 34 % (Vorjahr: rd. 18 %).

III. Hinweise auf die Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Ein gewisses Risiko stellt der Verlust des Auftrages innerhalb der Arge DSD Kreis Warendorf mit dem Dualen System Deutschland AG dar. Dieser Auftrag wird im Jahr 2007 neu ausgeschrieben. Der Bestand der Gesellschaft würde hierdurch jedoch nicht gefährdet.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

In 2007 haben nach dem Schluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge mit besonderer Bedeutung stattgefunden.

V. Voraussichtliche Entwicklung

Die Gesellschaft hat für 2007 einen Wirtschaftsplan erstellt. Danach rechnet die Gesellschaft für das Jahr 2007 mit Umsatzerlösen in Höhe von rd. 806 T€ und einem Jahresüberschuss von ca. 27,6 T€.

Für die weiteren Wirtschaftsjahre ist mit Ergebnissen in ähnlicher Höhe zu rechnen.

VI. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

VII. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

II. d) BEA Beteiligungsgesellschaft der ESG und der AWG mbH

Unternehmensgegenstand

Geschäftszweck der Gesellschaft ist die mittelbare Beteiligung an der MVA Hamm Eigentümer-GmbH durch Beteiligung an der VEW MVA Hamm Holding GmbH, die ihrerseits an der MVA Hamm Eigentümer-GmbH beteiligt ist.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2006:

	€	%
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH, Ennigerloh (AWG)	130.000	50
Entsorgungswirtschaft Soest GmbH, Soest (ESG)	130.000	50
	260.000	100

Vertreter der AWG in der Gesellschafterversammlung:

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Geschäftsführung

Thomas Grundmann, Geschäftsführer der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (AWG)

Alfred Striedelmeyer, Geschäftsführer der Entsorgungswirtschaft Soest GmbH (ESG)

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2006

	2006 €	2005 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen:		
<u>Finanzanlagen:</u>		
Beteiligungen	<u>1.640.239,99</u>	<u>1.640.239,99</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände	75.697,10	88.819,79
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.342.445,68	960.712,58
	<u>1.418.142,78</u>	<u>1.049.532,37</u>
	<u>3.058.382,77</u>	<u>2.689.772,36</u>
 PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	260.000,00	260.000,00
II. Kapitalrücklage	1.996.906,48	1.996.906,48
III. Bilanzgewinn	<u>797.258,29</u>	<u>428.647,88</u>
	<u>3.054.164,77</u>	<u>2.685.554,36</u>
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	<u>3.000,00</u>	<u>3.000,00</u>
	<u>3.000,00</u>	<u>3.000,00</u>
C. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>1.218,00</u>	<u>1.218,00</u>
	<u>1.218,00</u>	<u>1.218,00</u>
	<u>3.058.382,77</u>	<u>2.689.772,36</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2006

	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöse	0,00	1.285.320,78
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	1,78
3. Materialaufwand: Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	- 1.285.320,72
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 7.711,01	- 134.619,76
5. Erträge aus Beteiligungen	354.862,71	549.402,75
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>32.739,71</u>	<u>23.065,57</u>
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>379.891,41</u>	<u>437.850,40</u>
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 11.281,00	- 9.202,52
9. Jahresüberschuss	368.610,41	428.647,88
10. Gewinnvortrag	428.647,88	0,00
11. Bilanzgewinn	<u>797.258,29</u>	<u>428.647,88</u>

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Nach Übertragung der Verbrennungskontingente zum 30.06.2005 auf die Gesellschafter der BEA beschränkt sich die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2006 allein auf das Halten und Verwalten der Beteiligung an der MVA Hamm Eigentümer GmbH, Hamm. Erwartungsgemäß hat die MVA Hamm Eigentümer GmbH eine Dividende ausgeschüttet. Die Gesellschaft hat Beteiligungserträge in Höhe von 355 T€ und Zinserträge aus liquiden Überschüssen in Höhe von 33 T€ erzielt.

Im laufenden Geschäftsjahr sind keine Ausschüttungen an die Gesellschafter erfolgt.

Die Gesellschaft erzielte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 380 T€.

II. Darstellung der Lage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist durch ihren Anteilsbesitz an der MVA Hamm Eigentümer GmbH sowie den Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 1.342 T€ gekennzeichnet.

Die Gesellschaft ist fast ausschließlich aus eigenen Mitteln finanziert. Die Eigenkapitalquote beträgt bei einer Bilanzsumme von 3.058 T€ unverändert 99,9 %.

Die Vermögens- und Finanzlage ist permanent mit gut zu bezeichnen. Die Ertragslage ist bei einer Eigenkapitalrentabilität von ca. 12 % ebenfalls zufriedenstellend.

III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Besondere Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB haben sich nicht ereignet.

V. Voraussichtliche Entwicklung

Die Gesellschaft wird sich voraussichtlich im nächsten und übernächsten Geschäftsjahr wie folgt entwickeln:

Die Gesellschaft wird in Zukunft aus dem operativen Geschäft keine Erlöse mehr erzielen. Durch die Beteiligungserträge aus der MVA-Hamm Eigentümer GmbH werden jedoch auch langfristig Gewinne erwartet.

VI. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

VII. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

II. e) BIOWEST – Biologische Abfallbehandlung Westfalen GmbH Ennigerloh

Unternehmensgegenstand

Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb einer biologischen Abfallbehandlungsanlage in Ennigerloh. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2006:

	€	%
ECOWEST – Entsorgungsverbund Westfalen GmbH, Ennigerloh	374.500	74,9
Entsorgungswirtschaft Soest GmbH, Soest (ESG)	125.500	25,1
	500.000	100,0

Geschäftsführung

Thomas Grundmann, Geschäftsführer der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (AWG)
 Jürgen Schrewe, technischer Angestellter der Entsorgungswirtschaft Soest GmbH, Bad Sassendorf

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2006

	2006 €	2005 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.904,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	2.433.942,28	95.915,28
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.828.934,00	19.840.310,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	128.193,00	139.010,00
	20.391.069,28	20.075.235,28
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.944,55	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	1.637.473,40
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	536.500,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.268.702,55	143.609,79
	1.280.647,10	2.317.583,19
II. Guthaben bei Kreditinstituten		
	2.966.353,72	114.059,42
	4.247.000,82	2.431.642,61
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	0,00	621,00
	24.647.974,10	22.507.498,89

	2006 €	2005 €
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	300.000,00	300.000,00
III. Verlustvortrag	- 65.953,71	- 263.343,17
III. Jahresüberschuss	<u>111.790,00</u>	<u>197.389,46</u>
	845.836,29	734.046,29
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	74.429,00	9.813,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>394.500,00</u>	<u>360.900,00</u>
	468.929,00	370.713,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.554.625,62	14.124.139,32
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 771.744,06 € (Vorjahr: 567.573,54 €)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	667.373,20	135.379,92
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 667.373,20 € (Vorjahr: 135.379,92 €)		
3. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	2.703.932,38	3.704.925,23
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 515.842,31 € (Vorjahr: 1.792.425,23 €)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.361.103,10	3.313.576,11
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 302.155,63 € (Vorjahr: 126.076,11 €)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	46.174,51	124.719,02
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 46.174,51 € (Vorjahr: 124.719,02 €)		
- davon aus Steuern: 46.042,21 € (Vorjahr: 124.359,02 €)		
- davon aus sozialer Sicherheit: 0,00 € (Vorjahr: 360,00 €)		
	<u>23.333.208,81</u>	<u>21.402.739,60</u>
	<u>24.647.974,10</u>	<u>22.507.498,89</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2006

	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöse	6.578.417,24	3.417.901,13
2. Sonstige betriebliche Erträge	14.523,75	0,06
3. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen Roh-, Hilfe- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 928.667,66	- 697.773,76
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 2.741.860,30	- 1.935.641,42
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 4.929,10	- 3.600,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 1.392,98	- 1.215,56
5. Abschreibungen:		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 1.740.923,52	- 297.258,62
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 173.357,09	- 169.217,13
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	73.859,03	34.830,36
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: 87.678,44 € (Vorjahr: 13.362,50 €)	- 818.652,73	- 140.199,44
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>257.016,64</u>	<u>207.825,62</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 124.585,02	- 9.813,00
11. Sonstige Steuern	<u>- 20.641,62</u>	<u>- 623,16</u>
12. Jahresüberschuss	<u><u>111.790,00</u></u>	<u><u>197.389,46</u></u>

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 20.03.2002 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb einer biologischen Abfallbehandlungsanlage in Ennigerloh (BA-Ennigerloh). Die betriebliche Betätigung erfolgt auf der Grundlage der zwischen der Entsorgungswirtschaft Soest GmbH, Soest (ESG) sowie der ECOWEST – Entsorgungsverbund Westfalen GmbH, Ennigerloh (ECOWEST) einerseits und der BIOWEST andererseits abgeschlossenen Entsorgungsverträge vom 20.03.2002. Hierin beauftragen die ESG und die ECOWEST die Gesellschaft mit der Entsorgung/Vorbehandlung von näher bezeichneten Abfällen in der BA-Ennigerloh mit dem Ziel der Ablagerung auf der Zentraldeponie Ennigerloh (ZDE). In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2006 die Investitionsphase abgeschlossen und Ende des Jahres die Anlage von der Hersteller-ARGE übernommen.

Zur Errichtung der BA-Anlage wurden im Geschäftsjahr weitere Investitionen mit einem Volumen von 3.819 T€ umgesetzt. Im Jahre 2006 wurden die erforderlichen Nachrüstungen im Bereich der Abluftbehandlung und Kühlung umgesetzt. Hierdurch verlängerte sich der zunächst für ein Jahr vorgesehene Probetrieb um mehrere Monate, so dass erst im Oktober mit der 10-wöchigen Leistungsfahrt begonnen werden konnte. Erst nach den vom AN zu übernehmenden Nachrüstungen und der Entscheidung der Biowest-Geschäftsführung, die Prozessverantwortung und -steuerung durch das eigene Personal zur Mitte des Jahres zu übernehmen, ist ein stabiler Betrieb möglich geworden.

Im Zuge des Probetriebs wurde festgestellt, dass die Anlage nicht in allen Punkten (z.B. Personalbedarf) den Anforderungen entspricht. Aufgrund dieses Nachteils wurde mit dem Hersteller der Anlage, der „ARGE BA Ennigerloh“ (bestehend aus den Firmen Horstmann Recyclingtechnik GmbH, Bad Oeynhausen und Fachtelkord & Eggersmann GmbH, Marienfeld) noch vor Beginn des vereinbarten „Leistungstests“ eine weitere notwendige Vertragsanpassung durchgeführt. Danach steht der BIOWEST eine Kaufpreisminderung i.H.v. 500 T€ zu.

Der 10-wöchige Leistungstest wurde ansonsten in allen weiteren vertragsrelevanten Punkten positiv am 23.12.2006 beendet, so dass die Anlage am 29.12.2006 gem. VOB abgenommen werden konnte.

In der Anlage wurden im Jahr 2006 insgesamt 80.009 Tonnen Restabfall biologisch behandelt, wobei insgesamt 54.444 Tonnen aus der Anlage als ablagerungsfähiges Produkt auf der Deponie Ennigerloh verbracht wurden.

Als Nebenprodukt der Abfallbehandlung fällt bei der Abluftbehandlung Ammoniumsulfat an, welches vorwiegend an das Zementwerk Cemex verkauft wird. Weiterhin wird das anfallende Metall vermarktet.

Der Anlagenbetrieb lag auch im Geschäftsjahr 2006 vertraglich noch vollständig im Verantwortungsbereich der „ARGE BA Ennigerloh“. Das Betriebspersonal und die Betriebsmittel sind jedoch nicht von der „ARGE BA Ennigerloh“ zu stellen. Für die Beistellung des Betriebspersonals hat die BIOWEST mit der ECOWEST einen Betriebsführungsvertrag abgeschlossen. Die Kosten betragen für das Wirtschaftsjahr 2006 712 T€. Die Kosten für die Betriebsmittel wie z.B. Strom und Gas belaufen

sich auf 929 T€. Hierzu kommen die Kosten für die Ablagerung der Abfälle mit 1.866 T€, so dass sich die Betriebskosten auf rd. 3.670 T€summierten.

Die Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 auf 1.741 T€.

Im Jahr 2006 wurde entsprechend der „bring-or-pay“ – Regelung abgerechnet. Der zunächst am Anfang des Jahres auf 85 €/t festgelegte Betrag wurde im Laufe des Jahres rückwirkend auf 80 €/t angepasst. Dies resultiert aus nicht angefallenen Instandhaltungs- und Ersatzinvestitionen, die aufgrund des verlängerten Probebetriebes nicht angefallen sind.

Im Jahr 2006 fand eine Betriebsprüfung der BLOWEST für die Jahre 2002 – 2005 statt. Ein abschließender Bericht liegt derzeit noch nicht vor. Die voraussichtlichen Feststellungen wurden bereits in dem Jahresabschluss 2006 und im Wirtschaftsplan 2007 berücksichtigt. Die Betriebsprüfung hat einen Teil des bisher als Betriebsvorrichtung aktivierten Bauteils der BA-Anlage als Gebäude definiert und teilweise wurden die Nutzungsdauern angepasst. Die Feststellungen der Betriebsprüfung betragen im Ergebnis insgesamt rd. + 40 T€.

II. Darstellung der Lage

Die Ertragslage konnte zufrieden stellender Weise trotz der gesenkten Kostenumlage wieder positiv gestaltet werden. Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug 237 T€. Der Jahresüberschuss wurde mit 112 T€ ausgewiesen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag ist im Wesentlichen durch die Investitionen in die BA-Ennigerloh i.H.v. 22.452 T€ (nach Kaufpreisminderungen) gekennzeichnet. 82,7 % des Gesamtvermögens entfallen auf das langfristig gebundene Vermögen und 17,2 % auf das kurzfristig gebundene Vermögen.

Die zugesagten, bereitgestellten Darlehen wurden im Jahr 2006 vollständig abgerufen. Die insgesamt aufgenommenen Darlehen verteilen sich jetzt wie folgt:

Bankdarlehen	7,5 Mio. €
KfW-Kredit	9,5 Mio. €
AWG-Darlehen	2,5 Mio. €
GEG-Darlehen	2,5 Mio. €
ESG	1,0 Mio. €
Summe	23,0 Mio. €

Das Anlagevermögen ist mit Darlehen fristenkongruent finanziert. Es besteht eine Anlagenüberdeckung aus Eigenkapital und lang- und mittelfristigem Fremdkapital i.H.v. 1.475 T€.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 3,4 %. Unter Einbeziehung der Darlehen mittelbarer und unmittelbarer Gesellschafter ist die Gesellschaft mit 26,8 % mit Mitteln der Gesellschafter finanziert.

III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Besondere Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Durch einen Brand in der EBS-Anlage der ECOWEST kann dort kein Material aufbereitet und über das Förderband in die Annahmehalle der BA gefördert werden. Die Mengen werden extern abgeseibt bzw. auf dem Deponiegelände aufbereitet. In der Annahmehalle ist ein verstärkter Personaleinsatz mit Maschine notwendig. Die Mehrkosten werden der ECOWEST in Rechnung gestellt. Sollte es durch die externe und andere Aufbereitung des Abfalls sowie durch weitere Fremdmengen zu Veränderungen im Prozess (Belüftbarkeit etc.) und damit zu höheren Betriebskosten kommen, werden auch diese Kosten an die ECOWEST weiter berechnet. Zu Mindereinnahmen kommt es durch den Brand auf Grund der „bring-or-pay-Verpflichtung“ nicht. Die ECOWEST hat eine Betriebsunterbrechungsversicherung abgeschlossen, die solche Mehraufwendungen und daraus resultierende Mehrkosten abdeckt.

Ansonsten haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB ereignet.

V. Voraussichtliche Entwicklung

Mit Beginn des Jahres 2007 ist die BIOWEST komplett für den Betrieb der Anlage verantwortlich. Dies bietet die Möglichkeit weitere Optimierungen wie beispielsweise Energieeinsatz vorzunehmen. Bereits im Jahr 2006 sind Optimierungen im Prozess seitens des Betriebspersonals der BIOWEST und HRT durchgeführt worden. Hierdurch konnte die Rottezeit zum Ende des Jahres von 9 auf ca. 7 Wochen reduziert werden.

Die alleinige Verantwortlichkeit bedeutet aber auch, dass sämtliche Ersatz- und Instandhaltungskosten, die bisher von der ARGE übernommen wurden, von nun an von der BIOWEST zu tragen sind. Dies gilt auch für die Wartungskosten und die Analysen. Da die Anlage seit Oktober 2004 in Betrieb ist, kann vermehrt mit dem Austausch von Verschleißteilen gerechnet werden. Um diesen Bedingungen Rechnung zu tragen, wurden die Behandlungskosten für das Jahr 2007 auf 85 €/t festgelegt.

Die Betriebskosten im Zuge des Betriebsführungsvertrages werden für das 1. Halbjahr 2007 analog zum Jahr 2005 und 2006 ermittelt und der BIOWEST transparent gemacht. Erst danach soll eine Pauschale für die Betriebsführung festgelegt werden.

Die festgelegten Entgelte sind im kommenden Jahr zu überprüfen und ggf. anzupassen. Die Entgelte für die Ablagerung auf der Deponie sind bereits gemäß der dem Ablagerungsvertrag zu Grunde liegenden Preisgleitklausel angepasst worden.

In den folgenden Jahren werden aufgrund der Mitbehandlung externer Mengen voraussichtlich mehr als 80.000 t/a in der Anlage behandelt. Angestrebt ist eine Steigerung um 3.000 bis 5.000 t. Eine Mengensteigerung wird sich positiv auf das Geschäftsergebnis der kommenden Jahre auswirken.

VI. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

VII. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

III.1 Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf und seinen Gemeinden. Vornehmliches Ziel ist die Bestandsentwicklung der ansässigen Unternehmen, Ansiedlung und Errichtung neuer Unternehmen, insbesondere Existenzgründungen, unter Beachtung ökologischer Erfordernisse und der Chancengleichheit von Mann und Frau sowie die Umsetzung beschäftigungs-, arbeits- und technologie-orientierter Modernisierung.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2006:

	EUR	%
Kreis Warendorf	515.382,21	72,00
andere kommunale Gesellschafter:		
Stadt Ahlen	11.095,03	1,55
Stadt Beckum	7.925,02	1,11
Gemeinde Beelen	920,32	0,13
Stadt Drensteinfurt	2.198,56	0,31
Stadt Ennigerloh	3.936,95	0,55
Gemeinde Everswinkel	1.227,10	0,17
WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH	5.624,21	0,79
Gemeinde Ostbevern	1.380,49	0,19
Stadt Sassenberg	1.789,52	0,25
Stadt Sendenhorst	1.942,91	0,27
Stadt Telgte	3.170,01	0,44
Gemeinde Wadersloh	2.198,56	0,31
Stadt Warendorf	6.697,92	0,94
öffentlich-rechtliche Sparkassen:		
Sparkasse Beckum-Wadersloh	32.262,52	4,51
Sparkasse Münsterland-Ost	118.057,30	16,49
	715.808,63	100,00

Vertreter des Kreises Warendorf:Mitglieder

Dr. Wolfgang Kirsch, Landrat Vorsitzender (bis 30.06.2006)
Dr. Olaf Gericke, Landrat Vorsitzender
Franz-Jörg Wartala, KTM

Stellvertretende Mitglieder

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor
Eckehard Müller, KTM

AufsichtsratVorsitzender

Dr. Wolfgang Kirsch, Landrat (Vorsitzender bis 30.06.2006)
Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor (Vorsitzender vom 01.07. bis
28.09.2006)
Dr. Olaf Gericke, Landrat (Vorsitzender ab 29.09.2006)

Mitglieder

Paul Berlage, Bürgermeister
Heiner Friemann, Sparkassendirektor
Berthold Lülff, Bürgermeister
Dr. Dietrich Meendermann, Bürgermeister
Benedikt Ruhmüller, Bürgermeister
Josef Uphoff, Bürgermeister
Theo Westhagemann, Bürgermeister
Rolf Ruge, Bankdirektor (bis 20.12.2006)
Karl-Wilhelm Hild, CDU (ab 20.12.2006)
Winfried Kaup, CDU (ab 20.12.2006)
Dagmar Arnkens-Homann, SPD (ab 20.12.2006)
Detlef Ommen, SPD (ab 20.12.2006)
Dr. Klaus Strautmann, FDP (ab 20.12.2006)
Eckehard Müller, BÜNDNIS 90/Die Grünen (ab 20.12.2006)
Richard Henschen, FWG (ab 20.12.2006)
Wilhelm Holtrup, Bankdirektor (ab 20.12.2006)

Geschäftsführung

Geschäftsführer:
Dr. Jürgen Grüner

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2006

	€	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Aktivseite			
A. Anlagevermögen:			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		315,00	813,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	302.835,00		328.998,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.902,00		31.795,00
		322.737,00	360.793,00
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	5.000,00		17.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	409.290,00		419.664,00
		414.290,00	436.664,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.922,44		0,00
2. sonstige Vermögensgegenstände	26.367,98		29.910,69
		28.290,42	29.910,69
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		890.833,85	1.206.272,98
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		473,30	440,13
		1.656.939,57	2.034.893,80
Passivseite			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		715.808,63	715.808,63
II. Kapitalrücklage	127.822,97		127.822,97
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	450.674,95		464.531,64
		578.497,92	592.354,61
IV. Verlustvortrag		- 12.720,18	22.305,15
V. Bilanzgewinn		15.424,93	- 35.025,33
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		10.000,00	270.000,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.153,86		12.199,88
2. Sonstige Verbindlichkeiten	280.431,93		221.043,06
		295.585,79	233.242,94
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		54.342,48	236.207,80
		1.656.939,57	2.034.893,80

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2006

	2006	2005
€	€	€
1. Umsatzerlöse	0,00	9.646,40
2. Gesamtleistung	0,00	9.646,40
3. Sonstige betriebliche Erträge		
ordentliche betriebliche Erträge		
sonstige ordentliche Erträge	452.305,70	170.745,20
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	265.891,57	277.013,61
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	60.833,45	73.201,19
	<u>326.725,02</u>	<u>350.214,80</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	40.327,94	47.586,38
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen verschiedene betriebliche Kosten	514.494,87	265.889,66
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2.420,00	0,00
	<u>516.914,87</u>	<u>265.889,66</u>
7. Erträge aus Beteiligungen	6,71	6,71
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	13.650,00	10.882,60
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.800,42	26.411,85
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.454,88	4.570,81
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 402.659,88	- 450.568,89
12. sonstige Steuern	12.196,13	11.290,44
13. Abdeckung des Jahresfehlbetrages durch die Gesellschafter	416.424,25	415.000,00
14. Jahresüberschuss	1.568,24	- 46.859,33
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	239.505,53
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	236.860,21
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus anderen Gewinnrücklagen	13.856,69	11.834,00
18. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen	0,00	476.365,74
19. Bilanzgewinn	15.424,93	- 35.025,33

Lagebericht

Die mit dem Jahr 2000 einsetzende Talfahrt der konjunkturellen Entwicklung konnte im Geschäftsjahr 2006 definitiv gestoppt werden. Bereits Mitte 2005 zeichnete sich ein leichter Aufwärtstrend ab, der sich in 2006 verstetigt bzw. beschleunigt hat. Dies schlägt sich inzwischen nicht nur in den Auftragseingängen der heimischen Unternehmen, sondern auch auf dem Arbeitsmarkt nieder. Seit Mitte 2005 ist die Arbeitslosigkeit im Kreis Warendorf um 25 % zurückgegangen; die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse nimmt wieder zu. In manchen Bereichen ist sogar bereits ein Mangel an ausreichend qualifizierten Fachkräften zu beobachten.

Das Durchschreiten der konjunkturellen Talsohle und die beginnende Wachstumsphase spiegeln sich auch in der Tätigkeit der gfw wider, die mit ihren Instrumenten den Strukturwandel im Kreis Warendorf positiv begleitet und neue Potenziale für die heimischen Unternehmen erschließen hilft.

- Trotz der Erholung auf dem Arbeitsmarkt war die Arbeitslosigkeit im Kreis Warendorf 2006 noch hoch. Damit korrespondiert die Zahl der Gründungsinteressierten, die die Beratungsleistungen der gfw in Anspruch genommen haben. Insgesamt wurden 346 Beratungsfälle begleitet (gegenüber 361 in 2005). Etwa 80 % der Gründungswilligen kamen aus der Arbeitslosigkeit.
- Der massive Verlust an Arbeitsplätzen in den vergangenen Jahren ging einher mit einem ebenso starken Verlust an betrieblichen Ausbildungsplätzen. Da gleichzeitig die Zahl der Schulabgänger gestiegen ist und noch weiter steigt, entsteht ein enormer Druck auf dem Ausbildungsmarkt. Lediglich 46,5 % der Jugendlichen, die sich bei der Agentur für Arbeit Ausbildungsplatz suchend gemeldet hatten, konnten letztlich in ein betriebliches Ausbildungsverhältnis einmünden. Mit dem Projekt STARegio konnte die gfw hier gegenarbeiten und 73 zusätzliche Ausbildungsplätze schaffen (73 % aller zusätzlich entstandenen Ausbildungsplätze im Kreis Warendorf). Die gfw kann damit einen wichtigen Beitrag sowohl zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit im Kreis als auch zur Deckung des künftigen Fachkräftebedarfs der Wirtschaft leisten.
- Die Zahl der Anfragen zur Unternehmenssicherung ist im Geschäftsjahr 2006 gegenüber 2005 noch einmal deutlich von 13 auf 39 gestiegen. Zwar war die Zahl der Firmeninsolvenzen in 2006 rückläufig, die Zahl der Privatinsolvenzen ist dagegen deutlich angestiegen. Die Entwicklung der Zahl der Anfragen bei der gfw ist jedoch zugleich als Anzeichen eines höheren Einschaltungsgrades zu werten.
- Die Zahl der Beratungsfälle zur Unternehmensentwicklung und die Anfragen für Ansiedlungen und Erweiterungen haben in 2006 ebenfalls deutlich zugenommen. Sie sind ein eindeutiger Beleg für die wirtschaftliche Belebung und die gestiegene Investitionsneigung der Wirtschaft.

Im Jahr 2003 hat die gfw eine Bürgschaft zur Absicherung des Eigenanteils für das Förderprojekt zum Aufbau des Instituts für Site und Facility Management (ISFM) in Ahlen übernommen. Das Projekt konnte erfolgreich zum Abschluss gebracht werden; das ISFM operiert seit Mitte 2006 erfolgreich eigenwirtschaftlich am Markt. Die Bürgschaft der gfw wird nicht in Anspruch genommen, sie wurde zurückgegeben.

Die Absicherung der Bürgschaft erfolgte durch Darlehensmittel des Kreises Waren-

dorf. Die Mittel wurden an den Kreis Warendorf rückgewährt.

Während der Aufbauphase war die gfw gesellschaftsrechtlich an der ISFM GmbH beteiligt. Die Geschäftsanteile wurden – wie vereinbart – nach erfolgreichem Abschluss der Aufbauphase zum Nominalwert abgegeben.

Ebenfalls im Jahr 2003 hat die gfw eine Bürgschaft gegenüber dem Kreis zur Absicherung des Eigenanteils des Projektes „Einrichtung eines Netzwerkes für Kurzeittourismus mit dem Standort Ahlen“ gegeben. Auch dieses Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Prüfung des Schlussverwendungsnachweises durch das Versorgungsamt Bielefeld ergab keinerlei Beanstandungen. Von einer Inanspruchnahme der Bürgschaft ist damit nach aktuellem Kenntnisstand nicht mehr auszugehen.

Seit Anfang 2006 wird für den Standort Ahlen mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union und des Landes Nordrhein-Westfalen das Product Evaluation Center (PEC) für den heimischen Maschinenbau aufgebaut. Der erforderliche Eigenanteil wird u.a. durch eine Bürgschaft der gfw in Höhe von 400.000 € abgesichert. Die derzeit vorliegenden betriebswirtschaftlichen Auswertungen der ersten Monate liefern keine Anzeichen, dass mit einer Inanspruchnahme der Bürgschaft zu rechnen ist. Da das Projekt jedoch noch bis Mitte 2008 läuft, kann im Moment noch keine verlässliche Aussage für das Gesamtprojekt und damit für die Gefahr einer späteren Inanspruchnahme der Bürgschaft getroffen werden.

Zum 31.12.2006 sind die Volksbanken im Kreis Warendorf aus der gfw ausgestiegen. Die Geschäftsanteile der Volksbanken wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 20.12.2006 vom Kreis Warendorf übernommen. Ein Fortbestand der gfw und ihrer Geschäftstätigkeit ist damit sichergestellt.

Im Jahr 2006 bewegte sich das betriebswirtschaftliche Ergebnis im Rahmen des für das Geschäftsjahr genehmigten Wirtschaftsplanes. Ein solches Ergebnis ist auch für das laufende Geschäftsjahr vorgesehen.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Nach dem Gesellschaftsvertrag alter Fassung hatte der Kreis 75 % der im Rahmen des Wirtschaftsplans der Gesellschaft genehmigten nicht gedeckten Aufwendungen zu tragen. Dieser Betrag belief sich für 2006 auf 316.424 €.

Am 20.12.2006 hat die Gesellschafterversammlung Änderungen des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Danach tragen die Sparkasse Beckum-Wadersloh und die Sparkasse Münsterland Ost zusammen 12,5 % der Verlustabdeckung und der Kreis Warendorf den restlichen Betrag. Dabei ist die Verlustabdeckungszusage nach wie vor auf den sich aus dem Wirtschaftsplan ergebenden Finanzbedarf begrenzt.

Für 2007 zahlte der Kreis 2 Abschläge in Höhe von je 209.250 €.

III.2 Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf gGmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Maßnahmen zur Förderung der Berufsbildung im Kreis Warendorf, insbesondere der über- und außerbetrieblichen Berufsbildung.

Aufgabe der Gesellschaft ist es, durch die Schaffung eines Ausbildungsverbundes der außergewöhnlich schwierigen Ausbildungsplatzsituation abzuhelpfen. Die Gesellschaft kann selbst die Trägerschaft für solche Maßnahmen übernehmen oder andere Träger oder Betriebe mit der Durchführung der Maßnahmen beauftragen.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2006:

	EUR	%
Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf	5.000	20
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH	5.000	20
Handwerkskammer Münster	5.000	20
Gesellschaft für Bildung und Technik mbH der IHK Nord-Westfalen	5.000	20
Kreis Warendorf	5.000	20
	25.000	100

Vertreter des Kreises Warendorf:

Kreisdirektor Dr. Heinz Börger

Geschäftsführung

Ursula Finger-Rumens
Wolfgang Verst

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2006

	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€
Aktivseite		
A. Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.823,00	1.800,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.453,11	16.829,31
2. sonstige Vermögensgegenstände	62.282,87	0,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	29.118,28	49.523,95
	111.677,26	68.153,26
Passivseite		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	4.817,32	0,00
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	- 6.809,77	4.817,32
	23.007,55	29.817,32
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	5.280,00	400,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.791,39	0,00
2. sonstige Verbindlichkeiten davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vorjahr 3.959,32 €)	4.064,99	4.935,94
	43.856,38	4.935,94
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	39.533,33	33.000,00
	111.677,26	68.153,26

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2006

	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöse	313.415,95	73.191,69
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 172.281,37	- 43.763,16
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 42.794,94	- 7.583,50
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 824,51	- 52,64
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 105.333,33	- 17.003,96
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.008,43	28,89
	<hr/>	<hr/>
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 6.809,77	4.817,32
	<hr/>	<hr/>
7. Jahresüberschuss / Jahresfehlbedarf	- 6.809,77	4.817,32
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Vor dem Hintergrund der steigenden Zahl der Schulabgänger klappt auch im Kreis Warendorf die Schere zwischen den angebotenen betrieblichen Ausbildungsstellen und der Zahl der Bewerber zunehmend auseinander. Der Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf will daher für einen Übergangszeitraum dazu beitragen, dass zusätzliche Ausbildungsstellen entstehen.

Nachdem im Gründungsjahr 2005 durch das Engagement des ABV 25 neue Ausbildungsplätze im Kreis Warendorf bei Firmen, die erstmalig ausbilden oder ihre Ausbildungsaktivitäten bezogen auf den Durchschnitt der letzten drei Jahre steigern, installiert werden konnten, wurden diese Bemühungen auch 2006 erfolgreich fortgesetzt. Im Ausbildungsjahr 2006 konnten 39 Ausbildungsplätze hinzugewonnen werden, wobei einige Betriebe bereits 2005 als Kooperationspartner Ausbildungsplätze angeboten haben. In allen Fällen wurde die Berechtigung zur Teilnahme am ABV durch die jeweiligen Kammern überprüft und positiv beschieden. Leider konnten jedoch nicht alle Ausbildungsverhältnisse aufrechterhalten werden, so dass Mitte März 2007 über den ABV 56 Ausbildungsverträge eingetragen sind.

Parallel zur Steigerung der Anzahl der Ausbildungsverträge erfolgte eine Ausweitung der Berufsfelder, in denen die Kooperationsbetriebe eine Ausbildung anbieten. Neben den klassischen Berufen des Handwerks, der Industrie und des Handels sind nun auch neue Berufsbilder sowie Berufe aus dem Gesundheitswesen im ABV vertreten.

II. Darstellung der Lage

Das Anlagevermögen, das aus zwei Notebooks besteht, wird in ausreichender Weise durch das Eigenkapital der Gesellschaft gedeckt.

Die Eigenkapitalquote beträgt 20,5 %.

Im Geschäftsjahr 2006 entstanden weitere Kosten für die Prüfung des Abschlusses 2005. Die Entstehung dieser Kosten war zum Zeitpunkt der Erstellung der Bilanz 2005 noch nicht absehbar, da die Geschäftsführung zunächst davon ausgegangen ist, dass eine interne Prüfung möglich sei. Für 2006 wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Bei der erstmaligen Erstellung eines Abschlusses für ein ganzes Kalenderjahr wurde ein generelles Problem des ABV offensichtlich. Die regelmäßig zur Verfügung stehenden Einnahmen reichen nicht aus, um ein positives Geschäftsergebnis zu erzielen. Bereits geringfügige Ausgaben z.B. für die Abschlussprüfung, für Werbemaßnahmen oder Investitionen bzw. die aus diesen resultierenden Abschreibungen haben die Entstehung von Verlusten zur Folge. Für die Zukunft ist daher unter Einbeziehung der Gesellschafter über eine Verbesserung der Einnahmesituation der Gesellschaft zu beraten.

Bei der Vorbereitung des Jahresabschlusses wurde festgestellt, dass an die Kreishandwerkerschaft Kosten für Telefon und Reisekosten erstattet worden waren, die mit den gezahlten Pauschalen abgegolten sind. Der festgestellte Betrag in Höhe von 7.362,15 € wurde aktiviert und gewinnerhöhend gebucht.

Ferner wurde während der Bilanzerstellung geklärt, dass das erstattungsfähige Gehalt eines Mitarbeiters in geringerer als der geplanten Höhe gezahlt werden musste. Nachdem die Klärung erfolgt war, konnte der entsprechende Aufwand um den Betrag von 3.275,24 € gemindert werden. Auch hier wurde ein entsprechender Aktivposten gebildet.

Die Gesellschaft hat einen Zuschuss in Höhe von insgesamt 28.000,00 € erhalten. Hiervon sind bis zum Bilanzstichtag rund 17.300,00 € verbraucht worden. Der restliche Zuschuss in Höhe von 10.700,00 € muss spätestens 2007 ausgegeben werden, andernfalls ist der erhaltene Zuschuss zu erstatten. Der Betrag wurde in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt.

III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf will für einen Übergangszeitraum dazu beitragen, dass zusätzliche Ausbildungsstellen entstehen. Zum Bilanzstichtag bestehen 56 Ausbildungsverhältnisse, die eine Laufzeit von 2 bis 3,5 Jahren haben.

Die Geschäftsleitung geht gegenwärtig davon aus, dass die zunächst nur bis zum 31. Dezember 2007 befristeten Bewilligungen der Anträge aus dem Jahr 2005 ebenso wie die noch ausstehenden Bewilligungen 2006 (sowie die ggf. möglichen Anträge 2007) jeweils bis zum Ende der tatsächlichen Ausbildungsdauer der Jugendlichen verlängert werden, um den erfolgreichen Ausbildungsabschluss nicht zu gefährden.

IV. Ausblick

Auch in Zukunft wird es neben der Akquirierung von Betrieben, die erstmals ausbilden oder ihr Ausbildungsengagement steigern und zusätzlich Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen, ein weiterer Arbeitsschwerpunkt des Ausbildungsverbundes das "Matching" sein, damit eine passgenaue Vermittlung von Bewerbern erfolgen kann.

Die Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf gGmbH wird auch in den Folgejahren mit aller Kraft daran arbeiten, die angestrebten Vermittlungszahlen zu erzielen, um so einen wichtigen Beitrag zur Entspannung der Ausbildungssituation zu leisten.

V. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine Forschung und Entwicklung.

VI. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Eine Verlustabdeckung durch den Kreis Warendorf ist gem. § 10 des Gesellschaftsvertrages ausgeschlossen. Somit ergibt sich keine Auswirkung auf den Kreishaushalt.

IV.1 Museum Heimathaus Münsterland GmbH

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung“ durch Trägerschaft, Unterhaltung, Förderung und Ausgestaltung des „Museums Heimathaus Münsterland“ sowie Betrieb des Krippenmuseums im Gebäude der Nordrhein-Westfalen-Stiftung in Telgte, Herrenstr. 1.

Die Gesellschaft übernimmt insbesondere folgende Aufgaben:

- Sammlung und Darbietungen von Zeugnissen zur religiösen Volkskunde des Münsterlandes, des Bistums Münster und Westfalens.
- Betrieb des Krippenmuseums
- Sammlung und Darstellung von Zeugnissen des Themenkreises "Handwerk im Münsterland" unter besonderer Berücksichtigung der Handwerksgeschichte.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2006:

	€	%
Kreis Warendorf	7.669,37	30
Bistum Münster	5.112,92	20
Handwerkskammer Münster	5.112,92	20
Stadt Telgte	5.112,92	20
Stadt Münster	2.556,46	10
	25.564,59	100

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglied:

Susanne Festge, Stellv. Landrätin

Stellvertretendes Mitglied:

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Verwaltungsrat

Vorsitzende

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor
Abteilungsleiter U. Schulze

Vorsitzender
stellv. Vorsitzender

Mitglieder

Walter Bourichter,
Prof. Dr. Karl Teppe
Dr. W. Allemeyer (ab 27.10.2004)
Vikar A. Schupp (ab 27.10.2004)
Helga Welker

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Bürgermeister Dr. Dietrich Meendermann

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2006

	31.12.2006 €	31.12.2005 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten	2.736.832,60	2.782.379,46
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	678.751,62	669.804,93
	3.415.584,22	3.452.184,39
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	16.108,06	16.997,77
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77,00	2.593,05
2. Forderungen gegen Gesellschafter	3.068,00	3.068,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	325,40	751,02
	3.470,40	6.412,07
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	86.536,65	125.482,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.028,68	1.978,36
	3.522.728,01	3.603.054,86
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59
II. Kapitalrücklage	1.187.346,23	1.243.591,20
III. Jahresfehlbetrag	- 440.175,00	- 424.444,99
	772.735,82	844.710,80
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	2.004.709,22	2.048.289,22
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	22.964,00	17.319,07
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	597.502,17	585.908,07
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
24.222,88 € (Vorjahr: 22.545,46 €)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.468,23	12.774,48
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
24.468,23 € (Vorjahr: 12.774,48 €)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	95.893,21	83.847,90
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
95.893,21 € (Vorjahr: 83.847,90 €)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.455,36	10.205,32
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
4.455,36 € (Vorjahr: 10.205,32 €)		
- davon aus Steuern: 3.743,50 € (Vorjahr: 3.524,99 €)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
80,79 € (Vorjahr: 6.239,37 €)		
	722.318,97	692.735,77
	3.522.728,01	3.603.054,86

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2006

	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöse	82.495,64	76.032,81
2. Sonstige betriebliche Erträge	56.046,93	55.547,00
- davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen 43.580,00 (Vorjahr: 49.285,06 €)		
	<hr/> 138.542,57	<hr/> 131.579,81
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Waren	16.956,90	14.421,13
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	195.124,52	218.306,58
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	55.821,61	62.713,56
- davon für Altersversorgung 17.541,60 € (Vorjahr: 15.581,08 €)		
	<hr/> 250.946,13	<hr/> 281.020,14
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	78.927,88	86.327,05
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	202.251,45	143.127,32
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.220,09	1.661,61
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	30.798,60	32.736,90
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<hr/> - 440.118,30	<hr/> - 424.391,12
10. sonstige Steuern	56,70	53,87
11. Jahresfehlbetrag	<hr/> 440.175,00	<hr/> 424.444,99

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006

A. Verlauf des Geschäftsjahres

Die wirtschaftliche Situation der Museum Heimathaus Münsterland GmbH ist durch den Gesellschaftszweck, die Aufgabenstellung und die damit verbundenen Tätigkeiten geprägt und bringt naturgemäß Verluste mit sich, so dass ein Museumsbetrieb als öffentliches Kulturangebot nicht allein anhand von Ertrags- oder Rentabilitätsgesichtspunkten beurteilt werden kann. Im Geschäftsjahr 2006 deckten die Betriebserträge, die im Wesentlichen aus den Eintrittsgeldern der Museen und den Verkaufserlösen des Museumsshops resultieren, die entstehenden Kosten nicht annähernd. Der Jahresfehlbetrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 16 T€ auf 440 T€ nach 424 T€ im Vorjahr. Den um 13 T€ gestiegenen Betriebserträgen standen um 32 T€ gestiegene Betriebsaufwendungen gegenüber. Im Berichtsjahr verzeichneten die Museen einen Anstieg der Besucherzahlen um 985 Personen. Insgesamt wurden im Jahr 2006 25.534 Personen (i. Vj. 24.549) gezählt.

B. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage ist in ihrer Gegenüberstellung zum Vorjahr auf der Aktivseite wesentlich geprägt durch ein um 36 T€ geringeres Sachanlagevermögen. Investitionen in Höhe von 42 T€ standen Abschreibungen von 79 T€ gegenüber. Auf der Passivseite verringerten sich die langfristigen Mittel um insgesamt 104 T€. Die Auflösung des Sonderpostens in Höhe der Abschreibungen auf das aus diesen Mitteln finanzierte Sachanlagevermögen wirkte sich hier mit 44 T€ aus. Aufgrund der Neuaufnahme eines Darlehens in Höhe von 35 T€ abzüglich der planmäßigen Tilgung und der Veränderung der Restlaufzeit nahmen die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten um 11 T€ zu. Das Eigenkapital verringerte sich um 72 T€. Das ist der Anteil des Jahresfehlbetrages 2006, der nicht durch die Betriebskosten- und Kapitaldienstzuschüsse der Gesellschafter gedeckt war.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Laufe des Geschäftsjahres jederzeit gewährleistet.

C. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage der Gesellschaft ereignet.

D. Voraussichtliche Entwicklung – Chancen und Risiken – der Gesellschaft

Die im Verwaltungsrat der Gesellschaft im Jahr 2004 beschlossene Neuausrichtung des Museums in ein „Museum für religiöse Kultur“ wurde weiter fortgeführt. Die fortdauernde Diskussion über die konkrete Ausrichtung der von der Museumsleitung konzipierten Präsentation vor allem im wissenschaftlichen Beirat soll in der ersten Jahreshälfte 2007 abgeschlossen werden. Daraufhin soll der Kostenrahmen für die Umsetzung aufgestellt und die Finanzierbarkeit der Maßnahme geprüft werden, so dass die Planungen im Jahr 2008 realisiert wer-

den können. Die Neukonzeption der Dauerausstellung ist für die Zukunftsfähigkeit des Museums zwingend notwendig. Zusätzlich soll eine konsequente Besucherorientierung mit entsprechenden Angeboten die Attraktivität des Museums in Zukunft steigern.

Risiken liegen für die Gesellschaft, wie bei nahezu allen auf öffentliche Zuschüsse angewiesenen Einrichtungen, in der weiteren Bereitschaft der Zuschussgeber die satzungsmäßigen oder gesellschaftsvertraglichen Aufgaben weiter zu unterstützen. Wegen der verbesserten finanziellen Lage der Kommunen und Länder dürfte mit Zuschussskürzungen nicht zu rechnen sein.

Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 07.12.2006 den Wirtschaftsplan 2007 festgestellt. In der Planerfolgsrechnung 2007 werden Gesamtaufwendungen von 480.668 € veranschlagt. Demgegenüber stehen geplante Erträge in Höhe von 88.568 €. Der so errechnete Jahresfehlbetrag beträgt für das Jahr 2007 392.100 €. Unter Berücksichtigung der Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter von 392.100 € endet das Geschäftsjahr mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

E. Einhaltung des Gesellschaftszweckes

Die Gesellschaft verfolgt gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke durch die Trägerschaft, Unterhaltung, Förderung und Ausgestaltung des Museums Heimathaus Münsterland sowie den Betrieb des Krippenmuseums.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden, das gesamte Vermögen der Gesellschaft darf ebenfalls ausschließlich und unmittelbar nur für den Gesellschaftszweck verwendet werden.

Diese Zielsetzung wurde durch die im Berichtsjahr durchgeführten Ausstellungen und Veranstaltungen eingehalten.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Den Anteil des Kreises an den Betriebskosten hat seit dem Wirtschaftsjahr 2005 die Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf – GWK – im Rahmen ihrer Projektförderung übernommen. Die GWK zahlte einen Betrag in Höhe von 157 T€. In gleicher Höhe wurde der Kreishaushalt entlastet.

IV.2 Kulturgut Haus Nottbeck GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens gem. § 3 des Gesellschaftsvertrages ist der Auf- und Ausbau der denkmalgeschützten Hofanlage des ehemaligen Rittergutes Haus Nottbeck zu einer kulturellen Begegnungsstätte mit den Schwerpunkten „Westfälische Literatur“ und „Musiktheater“ sowie Betrieb und Unterhaltung der Einrichtung. Dies beinhaltet die Vermietung, Verpachtung und Bereitstellung von Räumlichkeiten zur Nutzung als Museum, Proben-, Aufführungs-, Tagungs- und Ausstellungsraum. In den Schwerpunktbereichen sollen sowohl Dokumente in Wort, Bild und Ton gesammelt, erstellt und der Öffentlichkeit präsentiert und zur Verfügung gestellt werden als auch Kindertheaterproduktionen von der Idee über die Entwicklung bis hin zur Aufführung durchgeführt werden.

Eingebunden werden sollen vor allem Vereine, Verbände und Institutionen aus dem gesamten westfälischen Raum und darüber hinaus diejenigen, die eine mit dem Gesellschaftszweck verbundene Zielsetzung verfolgen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2006:

	€	%
Kreis Warendorf	23.519,43	92,0
Verein der Freunde u. Förderer des Hauses Nottbeck e.V.	511,29	2,0
Kreisheimatverein Beckum-Warendorf e.V.	511,29	2,0
Musikschule Beckum-Warendorf e.V.	511,29	2,0
Heimatverein Stromberg e.V.	255,64	1,0
Burgbühne Stromberg e.V.	255,64	1,0
	25.564,58	100,0

Vertreter des Kreises Warendorf in der Gesellschafterversammlung:

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor, Vorsitzender
 Jochem Neumann
 Josef Krause
 Winfried Kaup
 Hans-Dieter Hödl
 Norbert Wiemann

Gesellschaftsführung

Geschäftsführer:
 Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor
 Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2006

	31.12.2006 €	31.12.2005 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.731,50	18.331,50
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bau- ten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstü- cken	5.845.157,00	5.919.506,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstat- tung	<u>340.075,51</u>	<u>398.105,01</u>
	6.197.964,01	6.335.942,51
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.399,77	730,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>31,40</u>	<u>3.000,00</u>
	1.431,17	3.730,00
II. Kassenbestand Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>142.249,56</u>	<u>61.079,86</u>
	143.680,73	64.809,86
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>777,07</u>	<u>0,00</u>
	6.342.421,81	6.400.752,37
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Kapital	25.564,59	25.564,59
II. Kapitalrücklage	669.105,92	669.105,92
III. Gewinnrücklagen		
Gewinnrücklage gem. § 58 Nr. 6 AO	<u>6.500,00</u>	<u>0,00</u>
IV. Bilanzverlust	<u>- 123.337,11</u>	<u>- 128.448,64</u>
	577.833,40	566.221,87
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	<u>5.702.983,00</u>	<u>5.777.811,00</u>
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	<u>8.000,00</u>	<u>8.000,00</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.201,05	16.430,80
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>32.404,36</u>	<u>32.288,70</u>
	53.605,41	48.719,50
	6.342.421,81	6.400.752,37

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2006

	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöse	30.922,97	30.650,00
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus Zuwendungen	250.000,00	250.000,00
b) Erträge aus Investitionszuschüsse	98.587,69	434.497,45
c) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse	173.415,69	184.781,45
d) Übrige sonstige betriebliche Erträge	1.532,27	4.798,96
e) Spenden	1.303,73	2.078,67
3. Personalaufwand	- 112.999,95	- 108.057,04
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Anlagever- mögen	- 206.837,00	- 220.630,58
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 126.832,90	- 127.935,31
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.106,10	2.724,37
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	- 5,79
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	110.198,60	452.902,18
9. Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse	- 98.587,69	- 434.497,45
10. Jahresüberschuss	11.610,91	18.404,73
11. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	- 128.448,64	- 146.853,37
12. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	- 6.500,00	0,00
13. Bilanzverlust	- 123.337,73	- 128.448,64

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Eröffnung des Westfälischen Literaturmuseums ist im Juli 2001 erfolgt. Nach nun 5 Jahren hat sich das Museum für Westfälische Literatur als wichtiger Baustein in der Kulturszene Westfalens und weiter darüber hinaus einen Namen gemacht und fest etabliert. Die rund 95.000 Besucher, die in fünfeinhalb Jahren die vielfältigen Angebote des Literaturmuseums und der Musik- und Theaterwerkstatt wahrgenommen haben, sind ein Vielfaches von dem, was in der Anfangszeit prognostiziert wurde. 32 Sonderausstellungen zu literaturhistorischen und zeitgenössischen Themen sowie 105 Einzelveranstaltungen, Lesungen, Tagungen und Workshops, Open-Air-Konzerte, Preisverleihungen und spezielle museumspädagogische Angebote sind nur einige Gründe, die das ehemalige Rittergut auch über die Grenzen Westfalens hinaus bekannt gemacht haben.

Der weitere Um- und Ausbau der denkmalgeschützten Hofanlage des ehemaligen Rittergutes Haus Nottbeck zu einer kulturellen Begegnungsstätte wurde abgeschlossen. Für den II. Bauabschnitt – die ehemalige Scheune – wurden bisher insgesamt Baukosten in Höhe von 1.943 T€ geleistet. Für den III. Bauabschnitt – das ehemalige Stallgebäude – belaufen sich die bisherigen Baukosten auf 1.956 T€. Aus noch ausstehenden Schlussrechnungen werden Kosten in Höhe von 51 T€ kalkuliert.

Der Um- und Ausbau ist aus Landesmitteln (Stadterneuerungsmittel, Mittel der Regionale 2004), aus Mitteln des Kreises Warendorf und zu einem geringen Teil aus Eigenmitteln der Gesellschaft (Rest Erbvermögen) finanziert.

Die anfallenden Betriebs- und Unterhaltungskosten sind aus Mitteln der Projektförderung der gemeinnützigen Gesellschaft für Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH abgedeckt.

Die Angebote des Kulturguts Haus Nottbeck mit der Musik- und Theaterwerkstatt, dem Literaturmuseum, dem Kulturcafé sowie den Veranstaltungsmöglichkeiten im Torhaussaal und im Außenraum sind auf eine gute Besucherresonanz mit ca. 15.000 Besuchern im Jahr 2006 gestoßen. Damit hat sich die Besucherresonanz trotz fehlender Großprojekte, wie die Notti-Night und der Deutsche Musikschultag, die im Jahr 2005 ca. 5.000 Besucher anzogen, auf einem ähnlich hohen Niveau stabilisiert.

Im Geschäftsjahr 2006 fanden insgesamt 24 öffentliche Einzelveranstaltungen des Kulturguts Haus Nottbeck statt. Hinzu kamen insgesamt 56 Belegungen der Musik- und Theaterwerkstatt. Das Gästehaus wurde an 109 Tagen für Übernachtungen beansprucht.

Der Ausstellungsbereich „Gegenwartsliteratur“ wurde grundlegend neu bearbeitet und 4 Rechercheterminals mit Anschaffungskosten in Höhe von 9,7 T€ installiert. Die Einrichtung wurde durch eine Zuwendung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe in Höhe von 2,9 T€ unterstützt.

II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Anlagevermögen wird in ausreichender Weise durch Eigenkapital der Gesellschaft und den Sonderposten für Zuschüsse gedeckt. Die Eigenkapitalquote beträgt ca. 9 %. Die Gesellschaft verfügte während des Geschäftsjahres über ausreichende liquide Mittel, um ihren Verbindlichkeiten nachzukommen.

Im Geschäftsjahr wurden Zuwendungen in Höhe von 98.587,69 € dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen zugeführt. Die Zuschüsse betrafen in Höhe von 41.346,22 € den II. Bauabschnitt, in Höhe von 56.507,04 € den III. Bauabschnitt sowie in Höhe von 734,43 € den IV. Bauabschnitt. Der Sonderposten wird erfolgswirksam korrespondierend zu den Abschreibungen der bezuschussten Investitionen aufgelöst.

Bereits ausgezahlte Zuschüsse, denen noch keine Baukosten aufgrund ausstehender Schlussrechnungen bzw. geringeren Baukosten gegenüberstehen, wurden in Höhe von 31.756,20 € als sonstige Verbindlichkeiten bilanziert.

Der Wirtschaftsplan 2006 prognostizierte einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 25.500,00 €.

Im Vergleich zwischen den Jahresabschlusszahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006 und dem Wirtschaftsplan 2006 verbesserte sich das Ergebnis um rd. 37 T€. Die Abweichungen ergeben sich im Wesentlichen bei folgenden Positionen:

	Wirtschafts- plan 2006 T€	lt. Jahres- abschluss T€	Verände- rungen T€
Bewirtschaftung Gebäude	- 85	- 62	23
Beratungskosten, Jahresabschluss	- 15	- 9	6
Versicherungen, Beiträge	- 8	- 4	4
			33

Es verbleibt dann der nach der Gewinn- und Verlustrechnung 2006 ausgewiesene Gewinn i.H.v. 11.611,53 €, der in Höhe von 6.500 € in eine Gewinnrücklage gem. § 58 Nr. 6 AO eingestellt wird. Die Rücklage wird für geplante Veranstaltungen wie u.a. die Notti-Night 2007 angesammelt.

Der verbleibende Gewinn in Höhe von 5.111,53 € wird mit dem Verlustvortrag verrechnet.

III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Nach Abschluss der Baumaßnahmen kann das Kulturgut im Vollbetrieb genutzt werden. Die kostendeckende Nutzung kann allerdings nur eingeschränkt erreicht werden, wenn das Kulturgut in seinem Profil erhalten werden soll. Somit wird der Betrieb des Kulturgutes auch langfristig von Mitteln der Gesellschafterin, der gemeinnützigen Gesellschaft für Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH oder anderen zuschussgewährenden Einrichtungen abhängig sein.

IV. Ausblick

Mit den geplanten publikumswirksamen Veranstaltungen 2007, wie der Neuauflage der Notti-Night, einem Nottbecker Büchermarkt und einem mehrtägigen Bilderbuch-Sommer mit zahlreichen Veranstaltungen rund ums Kinderbuch, ist im kommenden Jahr wieder mit einem Anstieg der Besucherzahlen zu rechnen.

Zur Aufrechterhaltung der Liquidität können im Geschäftsjahr 2007 Kontokorrentkredite bis zu 100 T€ in Anspruch genommen werden.

Für das Jahr 2007 ist im Wirtschaftsplan der gemeinnützigen Gesellschaft für Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH vorgesehen, aus Mitteln der Projektförderung einen Betrag in Höhe von 250.000 € zur Verfügung zu stellen.

Der Wirtschaftsplan 2007 erwartet einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 34 T€, der durch die Inanspruchnahme der Kapitalrücklage gedeckt werden soll.

Im Finanz- und Investitionsplan werden Mittel in Höhe von 10 T€ ausgewiesen, die u.a. für die Umgestaltung der Bibliothek und für Sitzmöglichkeiten für die Hörinseln im Außenbereich vorgesehen sind.

Der weiteren Entwicklung der Gesellschaft sehen wir optimistisch entgegen.

V. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine Forschung und Entwicklung.

VI. Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Seit der Gründung der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH hat diese die Zahlung einer Zuwendung übernommen. Diese betrug 2006 250.000 €. Der Kreishaushalt wird in gleicher Höhe entlastet.

IV.3 Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH

Unternehmensgegenstand

Die Förderung der Kunst, die Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwerten sowie die Förderung der Denkmalpflege im Kreis Warendorf. Die Förderung der Denkmalpflege erfolgt jedoch nur insoweit, als sie sich auf die Erhaltung und Wiederherstellung von Bau- und Bodendenkmälern beziehen lässt, die als kulturelle Einrichtungen für die anderen in Satz 1 genannten gemeinnützige Zwecke zur Verfügung stehen.

Organe der Gesellschaft

Alleiniger Gesellschafter ist der Kreis Warendorf. Im Rahmen der Verschmelzung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH und der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH wurde das Stammkapital von 25.000 € um 1.000 € auf 26.000 € erhöht

Vertreter des Kreises

Dr. Peter Hansen, Ltd. Kreisrechtsdirektor

Die Mitglieder des Finanzausschusses:

Franz-Josef Buschkamp

Guido Gutsche

Carl Holtermann

Winfried Kaup

Winfried Krause

Rolf Möllmann

Robert Northoff

Wilhelm Pries

Norbert Bing

Mechtild Bürsmeier-Nauert

Reimund Juli

Peter Kreft

Jochem Neumann

Herbert Oertker

Catrin Stakenkötter

Geschäftsführung

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2006

	31.12.2006 €	31.12.2005 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen Beteiligungen	18.760.828,50	18.760.828,50
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Sonstige Vermögensgegenstände	41.831,39	39.309,15
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.201,54	103.632,01
	50.032,93	142.941,16
	18.810.861,43	18.903.769,66
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklage	13.412.431,83	13.412.431,83
III. Gewinnvortrag	25.849,37	37.242,02
IV. Jahresfehlbetrag	- 276.449,84	- 11.392,65
	13.187.831,36	13.464.281,20
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	10.000,00	10.000,00
	10.000,00	10.000,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	475.845,80	506.391,88
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	5.136.293,14	4.923.096,58
	5.613.030,07	5.429.488,46
	18.810.861,43	18.903.769,66

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2006

	2006 €	2005 €
1. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	2.924,00
b) Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>783,46</u>	<u>0,00</u>
	783,46	2.924,00
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen	- 18.118,21	- 18.439,95
b) Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 1.032.424,86	- 615.119,08
3. Erträge aus Beteiligungen	1.046.587,50	897.075,00
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.402,07	8.991,52
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 280.679,80</u>	<u>- 286.824,14</u>
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 276.449,84	- 11.392,65
7. Jahresfehlbetrag	<u>- 276.449,84</u>	<u>- 11.392,65</u>

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Tätigkeit der Gesellschaft besteht in der Förderung der Kunst, der Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwerten sowie der Förderung der Denkmalpflege im Kreis Warendorf.

Die Gesellschaft hält ausschließlich Anteile an der RWE AG. Die Dividenden aus den Aktien der RWE AG betragen im Jahr 2006 1.046,5 T€ (im Vorjahr: 897 T€).

Im Geschäftsjahr 2006 wurden folgende Projekte im Rahmen des Gesellschaftszweckes gefördert:

• Übernahme der Betriebskosten der Kulturgut Haus Nottbeck GmbH	250.000,00 €
• Zuwendung zu den Betriebskosten der Museum Heimathaus Münsterland GmbH	157.082,04 €
• Anschaffung und Überlassung von Kunstgegenständen für das Museum Abtei Liesborn	20.422,50 €
• Förderung von Ausstellungsprojekten des Museums Abtei Liesborn	21.358,40 €
• Restaurierung von Kunstgegenständen für das Museum Abtei Liesborn	3.261,92 €
• Projektförderung der Musikschule Beckum-Warendorf e.V.	580.300,00 €

Nach Ablauf der Zinsbindung für ein Darlehen der Bayerischen Hypothekbank konnte zum 30.06.2006 eine zinsgünstige Umschuldung erfolgen. Dadurch können jährlich rd. 10.000 € an Zinsaufwand erspart werden.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte zum 31.12.2006 zu 70,1 % aus Eigenkapital, zu 28,2 % aus mittel- und langfristigem Fremdkapital und zu 1,7 % aus kurzfristigem Fremdkapital.

II. Darstellung der Lage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist dadurch gekennzeichnet, dass 97,2 % auf das langfristig gebundene Vermögen und 2,8 % auf das kurzfristig gebundene Vermögen entfallen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 70,1 %.

Der Wirtschaftsplan 2006 prognostizierte ein ausgeglichenes Ergebnis. Mit einem Änderungsbeschluss der Gesellschafterversammlung zum Wirtschaftsplan 2006 wurde die Projektförderung der Musikschule Beckum-Warendorf e.V. von 258,3 T€ auf 580,3 T€ angehoben. Der geänderte Wirtschaftsplan prognostizierte einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 292 T€.

Im Vergleich zwischen den Jahresabschlusszahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006 und dem prognostizierten Wirtschaftsplan für 2006 wurde ein um rd. 16 T€ besseres Ergebnis erzielt. Die Abweichungen ergeben sich im Wesentlichen wie folgt:

	Wirtschaftsplan 2006 T€	lt. Jahres- abschluss T€	Verände- rungen T€
Projektförderung	- 1.041	- 1.062	- 21
sonstige betriebliche Auf- wendungen	- 20	- 18	2
Zinsen und ähnliche Auf- wendungen	- 285	- 281	4
			- 15

Es verbleibt dann der nach der Gewinn- und Verlustrechnung 2006 ausgewiesene Verlust i.H.v. 276.449,84 €, der vorgetragen wird und im Folgejahr aus den erwarteten höheren Erträgen gedeckt werden soll.

III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken für die mögliche Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

V. Voraussichtliche Entwicklung

Die Erträge der Gesellschaft aus der Beteiligung an der RWE AG dienen in erster Linie der Projektförderung, daneben werden noch Zinsen für Fremdkapital bedient. Aufgrund der von der RWE AG angekündigten Dividenderhöhungen in den kommenden Jahren, stehen der Gesellschaft ausreichend Mittel zur Verfügung.

Für das Jahr 2007 ist im Wirtschaftsplan 2007 die Förderung von sechs konkreten Projekten in Höhe von insgesamt 1.062 T€ beabsichtigt:

a) Betriebskosten des Museums für westf. Literatur und der Musikwerkstatt des Kulturgutes Haus Nottbeck GmbH	250,0 T€
b) Zuwendung zu den Betriebskosten der Museum Heimathaus Münsterland GmbH	168,0 T€
c) Anschaffung und Überlassung von Kunstgegenständen für das Museum Abtei Liesborn	30,0 T€

d) Förderung von Ausstellungsprojekten des Museums Abtei Liesborn	20,5 T€
e) Restaurierung von Kunstgegenständen für das Museum Abtei Liesborn	13,2 T€
f) Projektförderung der Musikschule Beckum-Warendorf e.V.	580,3 T€

Die günstige Entwicklung der Dividende macht es möglich, mehr Mittel für Projekte zur Verfügung zu stellen. Die Hauptversammlung der RWE am 18.04.2007 hat einer Dividende von 3,50 €/Aktie zugestimmt. Über die Verwendung der Verbesserung wird die Gesellschafterversammlung entscheiden.

VI. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

VII. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die Gesellschaft ermöglicht es, den Betrieb des Kulturgutes Haus Nottbeck und anderer wichtiger kultureller Einrichtungen sicherzustellen. Der Kreis selbst wäre vor dem Hintergrund seiner finanziellen Möglichkeiten und der Situation aller öffentlichen Haushalte ohne weiteres nicht mehr in der Lage, diese freiwilligen Aufgaben weiterhin zu übernehmen.

V.1 Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz (heute: Landesmediengesetz LMG) NRW für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

1. die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner (der Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk Warendorf) zur Verfügung zu stellen;
2. dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen;
3. für den Vertragspartner den im LMG NRW genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen;
4. Hörfunkwerbung gem. LMG NRW zu verbreiten.

Daneben sind alle damit zusammenhängenden Geschäfte zulässig. Die Gesellschaft kann sich an gleichen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen oder solche erwerben sowie Zweigniederlassungen gründen.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2006:

Persönlich haftende Gesellschafterin:

Radio Warendorf Betriebs-
und Verwaltungsgesellschaft mbH

ohne Einlage

Kommanditisten:

	€	%
E. Holterdorf KG, Oelde	333.617,95	67,269
Aschendorff GmbH & Co. KG, Münster	25.564,60	5,154
Everhard Sommer GmbH & Co. KG, Ahlen	12.782,30	2,577
Kreis Warendorf	63.911,49	12,887
Stadt Ahlen	12.782,30	2,577
Stadt Beckum	6.391,15	1,289
Stadt Ennigerloh	15.338,76	3,093
WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH (Stadt Oelde)	15.338,76	3,093
Gemeinde Wadersloh	2.556,46	0,515
Stadt Warendorf	7.669,38	1,546
	495.953,15	100,000

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

stellvertretendes Mitglied

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

Geschäftsführung und Vertretung:

Geschäftsführer: Joachim Becker
Uwe Wollgramm

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2006

	31.12.2006	31.12.2005
	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	30.432,00	25.596,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.718,00	59.834,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	105.714,00	125.182,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>37.976,00</u>	<u>49.184,00</u>
	194.408,00	234.200,00
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>25.628,51</u>	<u>25.628,51</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	18.716,17	3.588,58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)	296.703,24	273.623,67
2. Sonstige Vermögensgegenstände		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vorjahr 0,00 €)	<u>155.317,94</u>	<u>60.406,47</u>
	452.021,18	334.030,14
III. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>149.669,92</u>	<u>373.340,14</u>
	<u>870.875,78</u>	<u>996.383,37</u>

	31.12.2006	31.12.2005
	€	€
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteil der Komplementärin	0,00	0,00
II. Kapitalanteile der Kommanditisten	495.953,15	495.953,15
III. Rücklagen	<u>125.000,00</u>	<u>0,00</u>
	620.953,15	495.953,15
B. Sonderposten		
Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.628,51	25.628,51
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	32.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>10.825,00</u>	<u>12.009,00</u>
	10.825,00	44.009,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.153,84	51.180,89
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 63.153,84 € (Vorjahr: 51.180,89 €)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	41.608,22	274.361,79
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 41.608,22 € (Vorjahr: 274.361,79 €)		
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 38.865,30 € (Vorjahr: 194.797,17 €)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	108.707,06	105.250,03
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 108.707,06 € (Vorjahr: 105.250,03 €)		
- davon aus Steuern: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)		
	<u>213.469,12</u>	<u>430.792,71</u>
	<u>870.875,78</u>	<u>996.383,37</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2006

	2006	2005
	€	€
1. Umsatzerlöse	1.682.247,09	1.837.517,42
2. Sonstige betriebliche Erträge	926,83	1.137,00
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 25.865,95	- 25.006,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>- 1.032.922,76</u>	<u>- 972.769,83</u>
4. Rohergebnis	624.385,21	840.877,80
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 88.111,02	- 70.913,02
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 533.841,75	- 493.752,52
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	13.611,83
- davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj.: 13.611,83 €)		
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.211,84	2.808,22
- davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj.: 226,96 €)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 7.176,29	- 1.766,35
- davon an verbundene Unternehmen: 5.296,38 € (Vj.: 1.766,35 €)		
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.467,99	290.865,96
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>3.125,60</u>	<u>- 32.000,00</u>
12. Jahresüberschuss	<u>4.593,59</u>	<u>258.865,96</u>

Lagebericht

A. Darstellung des Geschäftsverlaufes der Gesellschaft nach § 289 Abs. 1 HGB

1. Entwicklung des Hörfunk-Werbemarktes

Die Brutto-Werbeinnahmen des für die Berichtsgesellschaft relevanten Rahmenprogramm-Anbieters radio NRW waren gegen den bundesweiten Trend rückläufig. Sie sanken von 77,8 Mio. € in 2005 um 9,2 Mio. € auf 68,6 Mio. € in 2006 (- 1,8 %). Parallel nahmen die Brutto-Werbeinnahmen der drei mit radio NRW auf dem landesweiten Hörfunk-Werbemarkt konkurrierenden Wellen des WDR (Einslive, WDR 2 und WDR 4) um 2,5 Mio. € auf 95,2 Mio. € ab. Mit einem Gesamtanteil von 41,9 % (Vorjahr: 44,3 %, aber 1996: 52 %) hat der Privatkfunk im Vergleich mit dem gebührenfinanzierten öffentlich-rechtlichen Hörfunk einen viel zu geringen, und im aktuellen Trend weiter sinkenden Anteil in NRW.

Aufgrund des negativen Geschäftsverlaufes bei der radio NRW GmbH verminderte sich die an die 45 mit dem Rahmenprogrammanbieter vertraglich verbundenen Lokalstationen ausgeschüttete Vertriebsprovision von 26,4 Mio. € in 2005 um 4,1 Mio. € auf 22,3 Mio. € in 2006 (- 15,6 %).

Die Entwicklung auf den lokalen Werbemärkten ist von der bundes- bzw. landesweiten Entwicklung zu unterscheiden, weil lokale Hörfunkwerbung eher für örtliche Handelsunternehmen und Dienstleister als für national operierende Discounter und Hersteller von Markenartikeln interessant ist. Die für die Berichtsgesellschaft relevanten Bereiche a) Erlöse aus lokalem Verkauf (Einzelsenderbelegung, Funkkombi OWL+, Sonderwerbformen) und b) Erlöse aus überregionaler Werbung (Vertriebsprovision radio NRW, Überhangwerbung, Lokalfunk, Kombi Westfalen, Westfalen Radio Kombi) sind daher differenziert zu betrachten.

Unter den durch das Zwei-Säulen-Modell maßgeblich bestimmten Rahmenbedingungen arbeitete in 2006 die Mehrzahl der NRW-Lokalradios wie im Vorjahr kostendeckend.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung der Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

2.1 Lokaler Werbemarkt

Die Umsatzerlöse der Radio Warendorf Betriebsgesellschaft nahmen im Berichtsjahr von 1.838 T€ auf 1.682 T€ ab (- 8,5 %).

Die Erlöse aus Spotsendungen (Funkkombi OWL+, Einzelbelegung des Senders und Sonderwerbformen) verminderten sich von 937 T€ um 18 T€ auf 919 T€ (- 1,9 %). Die lokalen Mediaberater konnten damit das sehr gute Ergebnis des Vorjahres weitgehend bestätigen.

Der Erlös aus der Lokalfunk Kombi Westfalen (LKW) nahm von 50 T€ auf 45 T€ ab (- 10,1 %), der Erlös aus der Westfalen Radio Kombi (WRK) wuchs von 23 T€ auf 31 T€ (+ 34,6 %).

2.2 radio NRW

Die auf Radio Warendorf entfallende Vertriebsprovision von radio NRW verminderte sich vom Rekordwert 675 T€ um 139 T€ auf 536 T€ (- 20,6 %). Dieser Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass sich die Gesamtausschüttung des Rahmenprogrammanbieters an die 45 verbundenen Lokalstationen von 26,4 Mio. € in 2005 auf 22,3 Mio. € in 2006 verringerte (- 15,6 %). Die für den Ausschüttungsanteil maßgebliche individuelle durchschnittliche Stundenreichweite (montags bis sonntags 6 bis 18 Uhr) von Radio WAF nahm im Vergleich der EMA 2005 I zur EMA 2006 I vom Rekordwert 10,67 % auf 9,84 % ab. Damit verminderte sich der Anteil der Berichtsgesellschaft an der Gesamtausschüttung der Vertriebsprovision von radio NRW im Jahr 2006 von 2,56 % auf immer noch gute 2,40 %.

Die Erlöse aus der zusätzlichen nationalen Werbung (Überhangwerbung) verminderten sich von 7 T€ in 2005 auf 1 T€ in 2006 (- 92,1 %).

Der Erlös aus Werbeveranstaltungen lag mit 69 T€ um 10 T€ über Vorjahr (+ 17,0 %).

3. Aufwandsentwicklung

3.1 Materialaufwand

Der Materialaufwand nahm von 998 T€ um 61 T€ auf 1059 T€ zu (+ 6,1 %).

2006 ist erstmals eine Abgrenzung der erfolgsbezogenen Vergütung für die Mediaberater/innen vorgenommen worden. In den Materialkosten des Geschäftsjahres 2006 sind somit 13 Monatsprovisionen für die Mediaberater/innen enthalten.

Die Aufwendungen für den Vertragspartner Veranstaltergemeinschaft sind von 536 T€ um 42 T€ auf 578 T€ gestiegen (+ 7,9 %). Ursachen waren tarifliche Höhergruppierungen von Angestellten in der Redaktion, die Rückkehr einer Redakteurin aus der Elternzeit sowie Schwangerschaft bzw. Mutterschutz einer weiteren Redakteurin.

3.2 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr von 494 T€ um 40 T€ auf 534 T€ (+ 8,1 %). Hauptgründe waren unvorhersehbar hohe Kosten für Instandhaltungen bzw. Reparaturen an den Betriebseinrichtungen (+ 8 T€) sowie die anlässlich sinkender Bekanntheitswerte für die Marke Radio WAF verstärkten Marketingbemühungen. Der Werbeaufwand lag um 11 T€ höher als im Vorjahr. Eine weitere Kostenzunahme ergab sich durch die erstmals seit fünf Jahren grundlegend überprüfte und den erhöhten Leistungen angepasste Geschäftsbesorgungspauschale an den Dienstleister audio media service (ams, + 24 T€).

3.3 Abschreibungen auf Anlagen

Die Abschreibungen auf Anlagen erhöhten sich von 71 T€ auf 88 T€ (+ 24,3 %).

4. Investitionen

Investitionen für Radio Warendorf wurden 2006 insbesondere in den Bereichen EDV und Außenwerbung getätigt. Die Außenwerbung des Senders inklusive der Verkehrsinfoschilder wurde komplett erneuert. Die Gesamtinvestitionssumme in 2006 betrug 55 T€.

5. Personal- und Sozialbereich

Die Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG hat kein eigenes Personal. Unternehmensbezogene Tätigkeiten wie Verwaltung, Geschäftsführung, Verkauf und Disposition der Werbezeiten, technischer Service, Marketing etc. werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von Fremddienstleistern, insbesondere von ams, erledigt.

Bei der mit der Betriebsgesellschaft vertraglich verbundenen Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Warendorf e.V. waren auf Basis eines jährlich zu verabschiedenden Stellen- und Wirtschaftsplanes im Berichtsjahr 1 Chefredakteur, 4,5 Redakteure/innen, 1 Volontärin und 1 Sekretärin als Angestellte beschäftigt. Mit Ausnahme des Chefredakteurs fallen die festangestellten Mitarbeiter unter den Tarifvertrag für die Angestellten im Lokalfunk NRW. Die über den Stellen- und Wirtschaftsplan eingestellten Mittel umfassen Aufwendungen für Arbeitgeberanteile an Lohn und Gehalt, Berufsgenossenschaft, Ausbildung, Honorare für freie Mitarbeiter sowie Beiträge für die Künstlersozialkasse.

6. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

6.1 Vertragsbeziehung zur GEMA

Die Verhandlungen der Arbeitsgemeinschaft Privater Rundfunk mit der GEMA konnten 2006 abgeschlossen werden. Der neue Vertrag ist rückwirkend zum 01.01.2006 in Kraft getreten.

6.2 Arbeitskreis Lokalfunk

Auf Initiative des Verbandes der Betriebsgesellschaften und des Verbandes Lokaler Rundfunk hat sich Oktober 2006 ein „Arbeitskreis Lokalfunk“ konstituiert. Diese 16köpfige Strategiekommission aus BG-Geschäftsführern, VG-Vorstandsmitgliedern, Chefredakteuren und den Geschäftsführern von radio NRW befasst sich vor dem Hintergrund bestehender Abstimmungsprobleme zwischen Lokalstationen und radio NRW sowie in Anbetracht des sich verschärfenden Wettbewerbs auf dem Hörer- und Werbemarkt und der bevorstehenden Digitalisierung der Hörfunk-Verbreitungswege mit wichtigen Zukunftsfragen des Lokalfunks in NRW.

6.3 Technische Reichweite im Bereich Telgte

Die 2005 und 2006 auf Grund von zunehmenden Beschwerden aus der Bevölkerung über Mängel bei der Empfangbarkeit von Radio WAF vorgenommenen Messungen der technischen Reichweite haben ergeben, dass die Versorgung des lizenzierten Sendegebietes insbesondere im Bereich Telgte unzureichend ist. Die Geschäftsführung wird 2007 mit der Landesanstalt für

Medien erörtern, ob und wie eine Verbesserung der Empfangbarkeit von Radio WAF in den unterversorgten Bereichen zu erreichen ist.

B. Darstellung der Lage des Unternehmens nach § 289 Abs. 1 HGB

1. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist befriedigend. Die nominelle Eigenkapitalausstattung ist ausreichend. Zur Absicherung eventueller Verluste in den Folgejahren wurde eine Gewinnrücklage in Höhe von 125 T€ gebildet.

2. Finanzlage

Während des Geschäftsjahres traten keine Verschlechterungen in der Finanzlage ein. Es standen ausreichende Finanzmittel zur Verfügung. Auf die Einforderung von Gesellschafterdarlehen konnte verzichtet werden. Zahlungsbereitschaft war stets gegeben.

3. Ertragslage

Mit der Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres und dem wirtschaftlichen Ergebnis ist die Geschäftsführung zufrieden, obwohl sich der Jahresüberschuss von 259 T€ in 2005 um 254 T€ auf 5 T€ in 2006 verringerte (-98,2 %). Das Planergebnis wurde erreicht. Ausschlaggebend für die negative Geschäftsentwicklung von Radio WAF war im Wesentlichen die nicht von der Berichtsgesellschaft zu beeinflussende negative Entwicklung von radio NRW und Kostensteigerungen. Die Umsatzrendite von Radio WAF betrug 0,3 % (Vorjahr: 14,1 %).

C. Hinweise auf wesentliche Risiken zur künftigen Entwicklung

1. Wirtschaftliche Chancen und Risiken

Das wirtschaftliche Gefährdungspotenzial, aber auch das Erfolgspotenzial für die Berichtsgesellschaft ergibt sich aus der Tatsache, dass die Einnahmen des Unternehmens nahezu ausschließlich aus dem Verkauf von Funkwerbung und durch Vertriebsprovisionen von radio NRW erzielt werden.

Die Höhe der auf die Berichtsgesellschaft entfallenden Vertriebsprovisionen der radio NRW GmbH ist a) von der Gesamtausschüttungssumme und b) von der individuellen Reichweite des Senders abhängig. Sowohl a) als auch b) waren in der Vergangenheit großen Schwankungen unterworfen, weil durch das Hinzutreten neuer Werbeträger und durch programmliche Veränderungen im Medienbereich Entwicklungen auf dem Werbemarkt wie auch auf dem Hörermarkt zu verzeichnen waren, die sich vorher nicht quantifizieren ließen.

Seit Jahren wird diskutiert, ob die Einrichtung neuer privater Hörfunkprogramme landesweit oder in Ballungsräumen möglich ist. Hier sind die Konsequenzen für die Radio Warendorf Betriebsgesellschaft weiterhin nicht absehbar, ebenso wenig die Folgen, die sich aus der Digitalisierung der Radio-Verbreitungswege sowie aus dem Angebot privater regionaler bzw. lokaler Fernsehstationen und aus neu hinzu kommenden mobilen Medienangeboten wie z.B. Handy-TV ergeben würden.

Das NRW-Lokalfunkmodell ist nach wie vor fragil. Die wirtschaftliche Situation der meisten NRW-Lokalfunkradios hat sich im Jahr 2006 verschlechtert. Fast alle Stationen konnten den Rückgang der Vertriebsprovision von radio NRW nicht durch eine Steigerung der lokalen und regionalen Werbeumsätze in voller Höhe kompensieren. Welle West (Kreis Heinsberg) droht das „Aus“. Seit August 2006 gestaltet radio NRW das Lokalprogramm für den Kreis Heinsberg. Diese Zwischenlösung kann jedoch nicht von Dauer sein. Es ist damit zu rechnen, dass die LfM der Veranstaltergemeinschaft im Kreis Heinsberg die Sendelizenz entziehen wird.

Der Wettbewerb auf dem Hörermarkt hat sich verschärft. Der Westdeutsche Rundfunk (WDR) hat zum Beispiel sein Programm „Einslive“ zum Jahresbeginn 2007 grundlegend reformiert und investiert verstärkt Geld in das Hörermarketing sowie – begleitend – in seine Internetaktivitäten. Der WDR regionalisiert und lokalisiert seine redaktionellen Angebote und Serviceleistungen zunehmend. Es ist damit zu rechnen, dass die Reichweite der NRW-Lokalradios dauerhaft auf unter 1,4 Millionen Hörer in der durchschnittlichen Stunde zurückgehen wird, was sich auf die Vermarktung der Lokalradios auf dem überregionalen Werbemarkt negativ auswirken würde.

Unter der lokalen Werbekundschaft herrschte in der Vergangenheit stets eine hohe Fluktuation. Der geringe Kundenbindungsgrad lässt nur eingeschränkte Aussagen über die Zukunft zu und stellt ein potenzielles Risiko dar, weil nicht vorzuberechnen ist, ob sich der Saldo aus verlorenen und neu hinzu gewonnenen Kunden am Ende des Geschäftsjahres positiv gestalten wird. Gleiches gilt für die Höhe des Umsatzes je Kunde. Die Bonität der Kunden hat sich 2006 nicht nennenswert verschlechtert.

Die Aufwandseite der Berichtsgesellschaft enthält größtenteils Fixkosten aus Verträgen und umsatzabhängige Kosten. Die Fixkosten aus Verträgen sind den wirtschaftlichen Gegebenheiten nur bedingt anzupassen, weil der Sender auf Basis einer durch den Gesetzgeber festgelegten Versorgungspflicht arbeitet und diese Pflicht auch unabhängig vom wirtschaftlichen Verlauf einhalten muss, wenn er nicht Gefahr laufen will, die Zulassung zum Sendebetrieb zu verlieren.

2. Rechtliche Bestandsgefährdungspotenziale

Eine erste Novelle des Landesmediengesetzes (LMG) nach der Landtagswahl 2005 ist zur Jahreswende 2006/2007 von CDU und FDP in den Landtag eingebracht worden. Sie soll im Sommer 2007 In-Kraft-Treten und beinhaltet insbesondere Einschränkungen des Bürgerfunks. Durch diese LMG-Novelle dürften sich die Rahmenbedingungen für die NRW-Lokalradios eher verbessern als verschlechtern.

In den kommenden Jahren wird eine größere Novelle des Landesmediengesetzes notwendig, die für die Radioveranstalter und -betreiber in Nordrhein-Westfalen von existenzieller Bedeutung sein dürfte. Denn der Gesetzgeber hat die Rahmenbedingungen für den Übergang von der analogen zur digitalen Verbreitung der Radioprogramme festzulegen. Für die analoge Radioverbreitung erscheint der Bestand bis mindestens 2015 garantiert. Aber durch die Digitalisierung der Verbreitungswege wird es schon ab 2008 zu einer völlig neuen Konkurrenzsituation auf dem Hörer- und auf dem Werbemarkt kommen, weil zukünftig erheblich mehr Übertragungskapazitäten zur Verfügung stehen werden als in der Gegenwart. In einem ersten

Konzeptpapier der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten, das im November 2006 veröffentlicht worden ist, waren Lokalradios in der digitalen Radiowelt grundsätzlich gar nicht vorgesehen. Es ist eine starke Lobbyarbeit notwendig, um die Interessen der NRW-Lokalradios gegenüber Politik und Wirtschaft wirkungsvoll zu vertreten. Dieser Aufgabe haben sich die Verbände APR, BG-Verband und VLR angenommen.

3. Sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Sonstige Risiken sind nicht bekannt.

D. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 Nr. 2 HGB

1. Prognosen der künftigen Entwicklung des Geschäftserfolgs

Die Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG erwartet für das Geschäftsjahr 2007 wiederum ein ausgeglichenes Geschäftsergebnis.

Die Stundenreichweite von Radio WAF war im Jahr 2006 leicht rückläufig. Sie nahm im Vergleich der EMA 2006 I zur EMA 2007 I von 9,84 % auf 9,62 % ab. Damit vermindert sich der Anteil der Berichtsgesellschaft an der Gesamtausschüttung der Vertriebsprovision von radio NRW im Jahr 2007 von 2,40 % geringfügig auf 2,35 %.

Die Nielsen Media Research GmbH erwartet für 2007 ein weiteres Umsatzwachstum des Gesamtwerbemarktes, „wenn auch auf einem etwas niedrigeren Niveau als 2006“.

Radio Marketing Service (RMS) als größter deutscher Radiovermarkter geht nach Aussage von Geschäftsführer Wilfried Sorge von einem „moderaten Plus von 2 bis 3 Prozent“ für den deutschen Hörfunk-Werbemarkt aus.

radio NRW rechnet für 2007 mit einer weiteren Verschlechterung seiner Erlössituation und geht in seiner Etatplanung von der Ausschüttung einer Gesamtvertriebsprovision an die 45 Vertragspartner in Höhe von 21,3 Mio. € aus.

Die Stimmung auf dem lokalen/regionalen Markt ließ zum Ende des Berichtsjahres erwarten, dass 2007 mit noch höheren lokalen Erlösen als 2006 zu rechnen ist.

2. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind, soweit sie nicht schon vorher geschildert wurden, nicht eingetreten.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Der Gewinn des Wirtschaftsjahres 2004 wurde teilweise noch mit vorgetragenen Verlusten verrechnet, so dass für 2004 Körperschaftssteuer von 774 € fällig wurde. Die Zahlung erfolgte aus dem Kreishaushalt 2006. Gleichzeitig wurde jedoch eine Gewinnausschüttung nach Abschluss des Wirtschaftsjahres 2005 in Höhe von netto 15.177 € kassenwirksam. Hieraus konnte auch die Körperschaftssteuer in Höhe von 6.867,05 € bestritten werden.

Das Wirtschaftsjahr 2006 schloss mit einem Überschuss von 4.593,59 €, der in den Gewinnvortrag eingestellt wurde. Die steuerliche Entwicklung steht noch aus.